



**UND FERNSEHEN
DER DDR**

41 8. 10. - 14. 10. 1961
2. OKTOBERHEFT
BERLIN · 30 Pf

Ohne Skrupel

Der Programmdirektor des größten amerikanischen Fernsehkonzerns NBC drückte auf den Knopf, und durch die gepolsterte Tür kam der erfolgreichste Spielmeister für Show-Gespräche und andere Sensationen am Bildschirm, Jack Paar. „Jack, fliegen Sie nach Westberlin. Stellen Sie sich eine Mannschaft zusammen, die nicht zu teuer ist, aber auch was Vernünftiges zustande bringt. Was wir brauchen: Heiße Szenen von der Mauer, die ja jetzt durch Berlin gehen soll. Die Volksseele muß kochen! Eine große Sensation muß das werden!“

Und der freundlich-gefällig grinsende Mr. Paar zog los – und baute eine Show auf am Südende der Friedrichstraße, daß es den amerikanischen Röhrenguckern kalt über den Rücken lief: Auf Damm und Bürgersteig, in den Fensterhöhlen einer Ruine postierte sich ein Sonderkommando von achtzig Amis: mit Stahlhelmen, Kugelfang-Westen, Schnellfeuergewehren, grimmigsten, rauchverdeckten Gesichtern. Sie brachten ein Panzer-Abwehrgeschütz in Stellung (obwohl auf der DDR-Seite kein Panzer und nur wenige Volkspolizisten standen). Kurzum – mit der für einen normalen Menschen unbegreiflichen Frivolität spielten die TV-Stars in Zivil und die nebenberufliche Statisterie im Ernstfall-Kostüm den 3. Weltkrieg, der dank der Politik der sozialistischen Staaten noch nicht begonnen hat und nie kommen darf. Der „Spiegel“ berichtet: „Die US-Armee kam mit ins Bild. Während unter dem Kommando von zwei Obristen feldmarschmäßig ausgerüstete US-Landser einen Häuserblock an der Sektorengrenze besetzten und Paar den Lieben daheim versicherte, Gott sei auf der Seite der Amerikaner, erklangen aus einem Lautsprecherwagen Rock'n'Roll-Rhythmen. Miß Peggy, dicht vor den Kameras placiert, wackelte dazu mit den Hüften.“

So macht man den Krieg mündgerecht! Aber diesmal hatten die Amerikaner zu dilettantisch gearbeitet. Die schamlose Provokation war zu offenkundig. Und so sahen sich die Männer im Pentagon durch die empörte Weltöffentlichkeit gezwungen, den Presseoffizier der US-Besatzer von Westberlin wegen „mangelhafter Pflichterfüllung“ abzusetzen und dem Kommandeur einen Verweis zu erteilen. Er habe schlechtes Urteilsvermögen bewiesen, „indem er eine Einheit von ihrem regulären Dienst entband, damit sie einer Beschäftigung nachgehen konnte, die den Rahmen ihrer militärischen Aufgaben sprengt“.

Zwei Fragen: Was hat NBC an die Offiziere als Honorar bezahlt? Was hätten die Westsender zusammengelogen, wenn den Provokateuren an der Staatsgrenze im TV-Eifer ein paar scharfe Schüsse entwischt wären und es dann Blutopfer gekostet hätte – von weiteren Folgen ganz zu schweigen?! –ow

ZU UNSEREM TITELBILD

Kunstpreisträgerin Inge Keller sahen Sie als Angelika Ebershagen in dem fünfteiligen Fernsehroman „Gewissen in Aufruhr“

Vorbeugen ist besser

Kürzlich saßen westdeutsche Journalisten aller salonfähigen Haupttrichtungen bei einem „Unter uns gesagt“ in der aus Köln bebilderten Mattscheibe. Sie gaben sich alle einigermaßen unbefangenen – und glichen jeder dem Patienten im Wartezimmer: „Das Zahnweh ist entsetzlich, nichts merken lassen... Ich habe Angst vor dem Zahnarzt, aber es muß sein. Wenn es bloß erst überstanden wäre!“

Die Herren unterhielten sich nämlich über das dicke Ende nach dem 17. September, über das „was auf uns zukommt“. Und da war nun wirklich alles drin: „Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze“; „Anerkennung der sogenannten DDR“ und schlichte „Anerkennung der DDR“; „Äußerung von General Clay, man müsse Konzessionen (in der Westberlin-Frage) machen“. Adenauers fuchseinfältiges Wort der Bereitschaft zur Koalitionsregierung; ... damit kommende Enttäuschungen nicht allein auf die CDU/CSU zurückfallen.“ Eine resignierte Bezugnahme auf Scheidemanns historischen Meineid (1919): „Die Hand soll verdorren, die unter diesen Vertrag ihre Unterschrift gesetzt hat!“ (Die Journalisten meinten einen unvermeidlichen Friedensvertrag mit der Deutschen Demokratischen Republik...) „Ohne den 13. August hätte das Wahlergebnis ganz anders ausgesehen (nämlich besser für Adenauer)...“

Und dann die Zusammenfassung durch den alten Pressehasen Wessel als Gesprächsleiter: „Meine Herren, ich glaube, Sie sind sich darin einig, daß also sehr schwerwiegende Dinge, die von einer möglichst breiten Basis aus vollzogen (!) werden müssen, auf uns zukommen können. Nun, es sind ja schon Worte gefallen, die vielleicht eine gewisse Ähnlichkeit mit Leichenreden haben...“

Was beweist das alles? Daß sich (nicht wegen, sondern trotz der reaktionären Bundestagswahlen) die Kräfteverhältnisse in der Welt und zwischen beiden deutschen Staaten grundlegend verändert haben und weiter verändern! Der 13. August war eine entscheidende Niederlage der Bonner Ostlandreiter. Die deutsche Arbeiter-und-Bauern-Macht erwies sich als überlegen – zu einem Zeitpunkt, da der Gegner an ihre Unterlegenheit glaubte und sie aufrollen wollte. Am 13. August haben wir den Frieden gerettet. Den uns nächsten Störenfried haben wir unter Kontrolle. Aber muß ein Raubmörder schon aufhören, gefährlich zu sein, wenn er an einem unheilbaren schleichenden Leiden erkrankt ist? (Manchmal nimmt das Bewußtsein des nahenden Endes erst recht alle Hemmungen.)

Hat das Bonner Regime, haben die Bonner Parteien aufgehört, die „Befreiung“ der DDR und einiger anderer hundert Millionen im Geiste Hitlers zu fordern und mit atomaren Sprengköpfen vorzubereiten? Nein. Der NATO-Rüstungsplan MC 96

trat in Kraft. 30 000 Bundeswehrsoldaten müssen sofort ¼ Jahr über ihre Zeit hinaus dienen. Die Wehrpflicht im Strauß-Staat wird allgemein um ½ Jahr verlängert. Für den 1. Oktober wurden 48 000 Rekruten einberufen. Der Gesamtbestand der Bundeswehrmacht wird auf 400 000 Mann erhöht. Die ersten Notstandsgesetze für eine geplante brutale Militärdiktatur der Kriegsverbrecher Foertsch und Kammhuber sind in Kraft, weitere folgen. Drei Tage vor den Wahlen, am 14. September, erfolgte die freche Provokation zweier westdeutscher Düsenjäger im Luftraum der DDR.

Also müssen wir uns vorsehen, schützen. So groß auch unsere Genugtuung über die siegreichen zwei Schläge ist – über den 13. August und die Volkswahlen vom 17. September –, wir sind noch nicht am Ziel! Der jetzige Zustand der permanenten Bedrohung und Mißachtung unserer staatlichen Souveränität ist unhaltbar. Der Friedensvertrag muß und wird kommen. Und den Sieg des Aufbaus des Sozialismus gilt es zu vollenden.

Zur Erreichung beider Ziele schafft das Produktionsaufgebot entscheidende Voraussetzungen. Denn je höher die Arbeitsproduktivität, je exakter das Funktionieren der Planwirtschaft, je genauer die Übereinstimmung zwischen Kaufkraft und Warendecke – um so leistungsfähiger und gegen Störungen gefeierter ist unsere Volkswirtschaft. Um so eher kann die Menge der Konsumgüter einen Umfang erreichen, der dann neue Preissenkungen oder Lohnerhöhungen rechtfertigt. Um so sicherer ist dann die ökonomische Basis für die staatliche Sicherheit nach außen.

Aber angesichts der fieberhaften Rüstungen in den NATO-Ländern mußten sofort noch einige Lücken im System der militärischen Sicherung des Friedens geschlossen werden. Darum das Gesetz zur Verteidigung der Republik, dessen Bestimmungen dem Recht und der natürlichen Pflicht jedes souveränen Staates und auch der Charta der Vereinten Nationen entsprechen. Ein Gesetz der Vorsorge. Etliche Paragraphen werden nur in Kraft treten, wenn der Verteidigungszustand verkündet ist. Einige Paragraphen sehen sofortige Verteidigungsmaßnahmen vor. Wir hoffen nicht nur, sondern wir sorgen, wirksam handelnd, dafür, daß der Friede gewahrt bleibt. Und wenn die Militaristen nicht durch gute Vorschläge und Worte zur Vernunft gebracht werden können, dann muß man ihnen mit den notwendigsten und ganz offensichtlichen Verteidigungsmaßnahmen beweisen, wie wahnsinnig und selbstmörderisch jede Aggression auf uns, auf irgendein Gebiet des sozialistischen Lagers wäre! – Im Bewußtsein unserer Stärke und konsequenten Friedenspolitik bejahen und begrüßen wir alle den einmütigen Beschluß unserer obersten Volksvertretung. „Das Gewehr ist eine gute Waffe, wenn es einer guten Sache dient.“ Alfred Duchrow

DAS MUSSEN SIE HÖREN: Der schwarze Vogel

Als der tschechoslowakische Rundfunkreporter an jenem verhängnisvollen Märztag des Jahres 1939 befehlsgemäß über die feldgrauen Kolonnen zu berichten hatte, deren Marschritte seit Stunden den Frieden des Prager Wenzelsplatzes dröhnend störten – da entschuldigte er sich, daß er einige Sekunden abschweifen müsse, und schilderte den Flug einer Krähe, die mit müdem Flügelschlag über den Stahlhelmen der Okkupanten dahinstrich...

Den nationalsozialistischen Zensoren entging die Bedeutung des Gleichnisses, die jeder Einheimische erfaßte: denn im tschechoslowakischen Volksglauben gilt er als Sinnbild kommenden Unglücks, der „schwarze Vogel“.

Nur allzubald wurde aus der in den

Äther gesandten verschlüsselten Warnung bitterste Realität – als nämlich die schwarzen Vögel der SS-Jagdkommandos, deren Schüsse die nächtliche Stille der verträumten Prager Altstadt zerrissen, tödliches Unheil brachten.

Von Listen, deren Kopf das Zeichen des unglückbringenden schwarzen Wappentiers (angeblich ein kühner Adler) mit dem Hakenkreuz trug, lasen die kalten Stimmen deutscher Rundfunksprecher über die Sender des „Protektorats Böhmen-Mähren“ endlose Reihen von Namen: Namen von hingerichteten Gegnern der Nazi-Unterdrückung. Nach der folgenschweren Sudetenkrise des Jahres 1938, nach den „Flüchtlingskonditionen“, die die Unterwerfung unserer Nachbarn unter die Gewalt des SS-Staates mit vorbereitet hat-

ten, begann dieser schwarze Vogel seine Todesschwinge über ein unglückliches Land zu breiten, und in ihrem finsternen Schatten sank ein ganzes Dorf in Asche: Lidice...

Die Meldungen des Todes überdauerten die Opfer. Unbestechlich registrierende Schallplatten blieben als erschütternde Zeitdokumente einer entsetzten Nachwelt erhalten. Georg Dannenberg fand sie in den Archiven des Tschechoslowakischen Rundfunks. In seiner Sendung „Der schwarze Vogel“ wird Dannenberg diese Dokumente erstmalig der Öffentlichkeit unterbreiten und die Lehren aus der Vergangenheit für die Gegenwart ziehen, in der dieser Unheilbringer wieder auf den Fahnen westdeutscher Landsmannschaften protzt.

Donnerstag, 20.45 Uhr, DS



Mit dem Funk ins Grüne

Auf eine nicht alltägliche Idee kamen die Mitarbeiter des Berliner Rundfunks, als sie sich überlegten, von wo aus ihre neunte und letzte Sendung aus der Reihe „Der Berliner liebt det Grüne“ in den Äther gehen sollte. Sie montierten ihre Geräte auf das Flaggschiff der Weißen Flotte, die „Johannes R. Becher“, luden sich neben einigen hundert Fahrgästen auch bekannte Künstler von Funk und Fernsehen ein und starteten mit ihnen zu einer mehr als vierstündigen Rundfahrt über die Berliner „Ozeane“.

Daß es eine stimmungsvolle Seereise wurde, braucht nicht besonders betont zu werden. Dafür sorgten die beiden Conférenciers Wolfgang Reichardt und Heinz-Florian Oertel, die sich mit ihren Geistesblitzen und charmanten Überleitungen abwechselnd aus dem Ober- und Unterdeck meldeten. Außerdem waren an dem 90-Minuten-Programm die Schlagersänger Mary Halfkath und Karl-Heinz Grahl, die Chansonette Genia Lapuhs, der Humorist Hans Hick und das Trio Espanol beteiligt. Aus Bratislava kam mit der Solistin Ilona Lungova die Gustav-Offermann-Combo.

In einem Gespräch, das Heinz-Florian Oertel mit dem Kapitän der „Johannes R. Becher“, Kiewitt, führte, erfuhren die Hörer, daß der Spreekreuzer zu den modernsten Schiffen der Weißen Flotte gehört. Mit seinen zwei Dieselmotoren, von je 225 PS, erreicht er eine Geschwindigkeit von 19 Kilometern in der Stunde. Ein Schwesterschiff der „Johannes R. Becher“ wird am 31. Dezember dieses Jahres in Dienst gestellt. Den Passagieren kündigte Heinz-Florian Oertel an, daß der Berliner Rundfunk für die Wintermonate ähnliche Unterhaltungssendungen vorbereitet. Bildbericht: Horst J. Nachtweih



„Über 2,5 Millionen Fahrgäste haben wir bisher befördert“, verriet der Käpt'n H.-F. Oertel



Werbeleiter Kielhorn von der Weißen Flotte beglückwünschte an diesem Tag Elisabeth Blobel zu ihrem 85. Geburtstag

Können - Fleiß - Hoffnung

Indien, so heißt es, ist ein reiches Land armer Leute. Diese Einschätzung ist einprägsam. Sie enthält auch etwas Wahrheit. Sie ist so recht nach dem Geschmack derer von gestern. Denn bei Licht besehen ist sie oberflächlich und reaktionär.

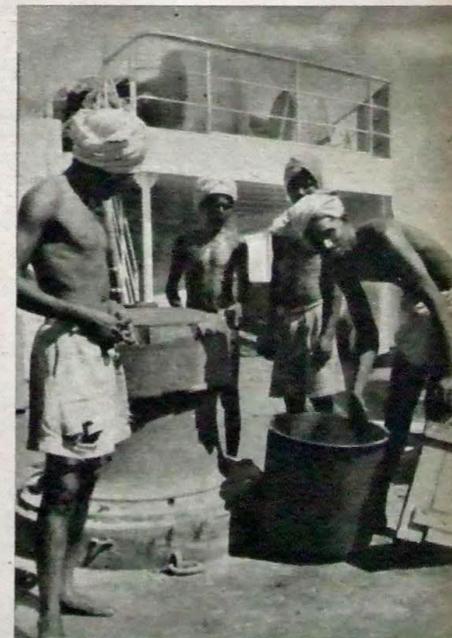
Gibt es, erstens, nur arme Leute in Indien? Nein! Die Reichen haben einträglichen Besitz, Bankkonten, Villen und Straßenkreuzer. (Von den Milliarden Rupien, die ausländische Monopole als billig erworbene Profite aus dem Lande ziehen, nicht zu reden.) Noch heute, 14 Jahre nach Erringung der Unabhängigkeit, ist die Indische Union ein Land der krassensten

Gegensätze, obwohl unter Ministerpräsident Nehru schon etliche große Reformen durchgeführt wurden. Und es gibt viele Probleme, wirtschaftliche und soziale, ein Erbe des Kolonialismus, die nicht leicht zu lösen sind. Man darf sie nicht einfach mit der Redensart „Reiches Land und arme Leute“ abtun.

Wird es, zweitens, in alle Zukunft arme Leute geben müssen? Nein, auch nicht in Indien! Die Besatzungsmitglieder des MS „Magdeburg“ sahen in Südindien nicht nur Armut, Fügsamkeit und Verzicht der niederen Kasten. Sie fanden zwischen Hütten und Palmen auch Können, Fleiß, Hoffnung.



Die Rote Fahne mit Hammer und Sichel weht über ihrer Siedlung zwischen Reisfeldern und unter Palmen. (Bilder links außen). Sicherlich sind nicht alle Einwohner dieser zwanzig Hütten zwischen Cuddalore-New-Town und Cuddalore-Old-Town, abseits der Hauptstraße, eingeschriebene Mitglieder der Kommunistischen Partei Indiens. Aber sie wissen, was für sie die rote Fahne bedeutet. Zuversicht und Stolz auf ihr Töchterchen sprechen aus den Augen der Mutter



Mit der Besatzung von MS „Magdeburg“ — mit einem Stück unserer Republik — machten die während der Löscharbeiten an Bord einquartierten Hafendarbeiter Bekanntschaft. (Das Bild zeigt ihren Koch bei der Essenausgabe). Wir aber erkannten: Da sich zum Können, zum Fleiß und zur Hoffnung des indischen Menschen auch das Wissen zu gesellen beginnt, wird die Redensart vom reichen Land, aber armen Mann einst der Vergangenheit angehören!

Fotos und Text: Siegfried Berndt



Amerikanische Zeitungen priesen im Frühsommer die „Vorzüge“ einer Neutronenbombe; insgeheim wurden gleichzeitig im Atomversuchszentrum bei Las Vegas (Nevada) Vorbereitungen für unterirdische Kernwaffenversuche getroffen. In hektischer Eile wurden Tunnel in die Felsen gebohrt. Zynisch sagte Washington – die UdSSR hätte Präsident Kennedy „die Entscheidung abgenommen“

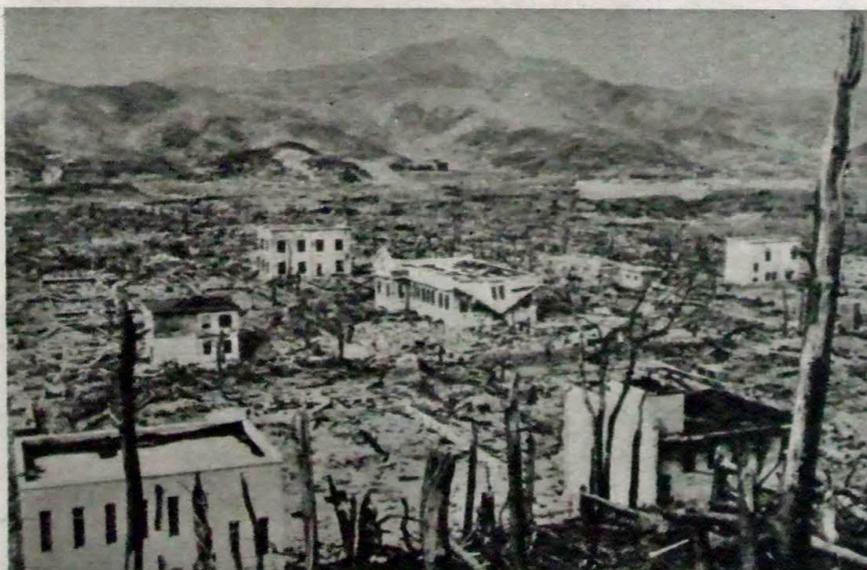


Grausiges Spiel westdeutscher Bundeswehr-Einheiten. Noch ist es ein Übungsatompilz; aber schon langen die Hitler-Generale nach Atomsprengköpfen

1946 fand die 1. Konferenz über Atomkontrolle und entsprechende sowjetische Vorschläge statt, die aber, wie alle folgenden, wegen der destruktiven USA-Politik leider ergebnislos blieb. Unser Bild: A. Gromyko (UdSSR), H. Evatt (UNO), B. Baruch (USA)



ANGELPUNKT ABRÜSTUNG



Nagasaki nach dem Atombombenabwurf vom 9. August 1945. Um Beute zu retten und Strahlenverseuchung zu vermeiden, entwickeln mörderische US-Rüstungsmagnaten die „saubere“ Bombe, die „nur“ organisches Leben vernichtet

Fotos: ZB, DANA, AP, Krausskopfverlag

Den Kriegshysterikern in der New-Yorker Wallstreet und im Washingtoner Pentagon brachte die Wiederaufnahme von Kernwaffentests seitens der Sowjetunion die Erkenntnis, daß ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen. Prompt versuchten sie dann auch, sich als Unschuldengel auszugeben und der UdSSR den Schwarzen Peter zuzuschieben.

Die Tatsachen jedoch sprechen eine allzu deutliche Sprache: Immer war es die UdSSR, die, auf ihre Sicherheit bedacht, nachziehen mußte. Bekannt ist, daß die USA zu einer Zeit, als der zweite Weltkrieg längst entschieden war, die ersten beiden Atombomben an lebenden Menschen ausprobierte, an der Bevölkerung der japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Der erste sowjetische A-Versuch aber fand (selbstverständlich nicht am „lebenden Objekt“) vier Jahre später statt: im August 1949. Weitere Tatsachen: Erster A-Test Großbritanniens im Oktober 1952, erste Wasserstoffbomben-Explosion der USA (Unternehmen „Mike“) im November 1952, erster sowjetischer H-Versuch im August 1953. Eine weitere Tatsache ist, daß die UdSSR immer bemüht war, ihre Tests mit allen Vorsichtsmaßnahmen, in großer Höhe, in den abgelegensten Gegenden und nur auf *eigenem* Territorium abzuhalten. Und Tatsache ist auch, daß die Westmächte drei- bis viermal mehr Explosionen durchführten als die UdSSR.

Lesen Sie bitte auf Seite 25 weiter

Tanz

Musik und rhythmische Bewegung sind die Eltern des Tanzes, der zu jeder Zeit seine Ausdrucksform gefunden hat



Ewig junger alter Walzer. Noch heute schweben die jungen Leute wie vor rund 60 Jahren, als dieser Rundtanz entstand, mit wiegenden Hüften im Dreivierteltakt über das Parkett. Josef Lanner und Johann Strauß Vater und Sohn schrieben ihm die schönsten Melodien. (Bild oben: Pavane, eigentlich Pfauentanz, ein Schreittanz des 16./17. Jahrhunderts spanischen Ursprungs)



6 Rixdorfer, ein Modetanz um 1900, der aus der Polka hervorging, die böhmische Einwanderer mit nach Rixdorf brachten



Charleston, ein aus dem Foxtrott entwickelter amerikanischer Modetanz um 1925, so genannt nach der Hafenstadt in Süd-Karolina. Unsere Schlagerkomponisten haben ihn zur Zeit mit Erfolg wiederentdeckt

im Wandel der Zeiten

Das Gesellschaftstanzlehrer-Ehepaar Friedel und Rob Hesse aus Halle begann vor 11 Jahren, diesen farbigen Bilderbogen zusammenzustellen, den seither rund 25 Mitwirkende auf Bühnen der DDR und des Auslandes lebendig werden ließen. Der optische Zauber von Farbe, Musik, Bewegung läßt den Zuschauer kaum spüren, daß er selbst ein wenig in die Schule geht. . . Ehepaar Hesse durchstöberte für diese beschwingte Abhandlung, die im Jahre 1200 beginnt, in Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen jedes nur erreichbare Material.

„Es war nicht leicht, alle Original-Musiken aufzutreiben. Viele Tänze mußten erst bühnenreif gemacht werden“, erzählten sie uns. Die Deutsche Künstleragentur vermittelte das Programm in alle kleinen und großen Städte der Republik, in Klub- und Kulturhäuser auf dem Lande – immer mit großem Erfolg. Die tänzerische Visitenkarte gewann der DDR im Ausland manche neuen Freunde – und durch den Fernsehfunk dem Tanz viele neue Anhänger. Der liebenswürdige Chronist Rob Hesse plauderte dabei über die verschiedenen Wandlungsformen, über den Tanz als Ausdruck der Lebensfreude, der Gemeinschaft und der gesellschaftspolitischen Veränderungen – Zeitdokument wie jede künstlerisch-schöpferische Betätigung der Menschen. Der Bogen spannt sich vom feierlichen Reigen der Minnesängerzeit zum derb-fröhlichen Bauerntanz. Die Kostüme sind für jede Epoche stilecht und malerisch ausgewählt.

Da schwebt man im zierlichen Menuett des Rokoko gleich Meißener Porzellan über die Bühne – höfische Tänze einer veräußerlichten Prunksucht, die ihre Quelle stets in Bürger- und Handwerkertänzen hatten. Der Berichterstatter stößt die Ursprünge des alten, ewig jungen Walzers auf und die tänzerischen Varianten – bis zur Verzerrung einer bürgerlich-verkrampften Rock'n'Roll-Atmosphäre der sogenannten „freien Welt“. Sie regen genauso zum Nachdenken an wie die lächerlichen Überspitzungen moderner Gesellschaftstänze nach dem ersten Weltkrieg, dekadent und abschreckend komisch. Zaubrerhafte Eleganz und Schönheit der Bewegung finden wir wieder in den Gesellschaftstänzen von heute.

„Gerade in unserer Zeit feiert der Tanz als Ausdruck der Lebensfreude Triumphe“, heißt es in der Ansage von Rob Hesse, und damit gibt er die Aufforderung zum Tanz.

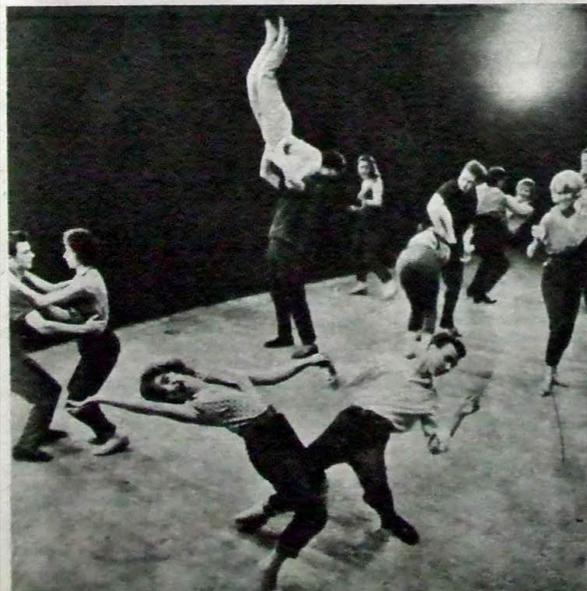
I. St.



Menuett, ein alter französischer Volkstanz, der seit 1635 am französischen Hof und bald in ganz Europa zur Zeit des Barock und Rokoko „Königin der Tänze“ war. Haydn und Mozart machten es unsterblich



Cha-Cha-Cha, eine moderne Tanzform von heute. Hier vereinen sich südamerikanisches Temperament und elegante Bewegung



Rock'n'Roll, ein Verrenkungs-Fieber oder zeitgenössischer Wahnsinn, made in USA 1957. Vorgeführt in einer ausgeprägten Parodie

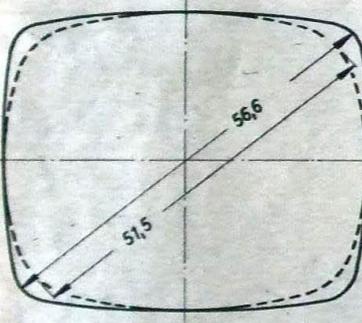
Standardisierung



Die „Club“ der Rafena-Werke ist eine Kombination zwischen dem Empfänger „Rekord 2“ (53-cm-Bildröhre), dem Stereo-Empfänger „Juwel 3“ und einem Plattenspieler

Fotos: Blunck (2), Brüggemann, ZB

Unsere Zeichnung beweist: Bei Bildröhren mit scharfen Ecken sind nur die Diagonalen vergrößert. Höhe und Breite des Bildes bleiben jedoch völlig unverändert



„Stern 4“ heißt dieser hübsche Nachfolge-typ des Transistorkoffers „Stern 2“ von Stern-Radio Rochlitz. Eine begrüßenswerte Neuheit: Er hat Anschlußmöglichkeiten für Autobatterie und für Autoantenne

Das städtische Kaufhaus in der Innenstadt Leipzigs war zur Herbstmesse 1961 wiederum Ausstellungszentrum der Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Industrie. Neben den von der Frühjahrsmesse her bekannten Typen zeigten unsere Betriebe in diesem September erfreuliche Weiter- und Neuentwicklungen. Machen wir uns jetzt mit einigen bekannt!

Bereits zur Frühjahrsmesse waren die Fernsehempfänger des VEB Rafena-Werke Radeberg und des VEB Fernsehgerätekombi Staßfurt mit standardisierten Chassis ausgerüstet. Alle Geräte zeigten die gleiche Grundkonzeption — nur ihre äußere Gestalt und die Verwendung zusätzlicher Baustufen machten die Unterschiede aus. Den Kunden gefiel das, und die Industrie begrüßte solch praktische Fertigungsweise. In

der üblichen 53er das Bild mehr ausgeschrieben wird. (Unsere Zeichnung veranschaulicht den Unterschied zwischen einer 53-cm- und einer 59-cm-Bildröhre.)

Eine zeitgemäße Einigung konnte man aus den Vorhaben der Hersteller von Rundfunkempfängern entnehmen. Standardisierung ist auch hier Trumpf, und deshalb werden unsere größten drei Rundfunkgerätebaubetriebe künftig ihre



Die beiden Taschenempfänger „T 100“ und „T 101“ kommen aus Berlin. Technisch sind sie gleich aufgebaut, unterschiedlich ist nur die Anordnung der Skalen. Empfangen kann man damit im Kurz-, Mittel- und Langwellenbereich. Ihre Gehäuse sind aus pastellfarbenem Polystyrol. Die Abmessungen: 135 x 92 x 46 mm. Eine gute Leistung!

Zukunft wird nunmehr die gesamte DDR-Fernsehgeräteproduktion auf zwei Chassis aufgebaut werden! Hübsche Neuheiten ließen sich die Betriebe für den Export einfallen. Spezielle Wünsche der Handelspartner wurden dabei berücksichtigt. Neu für uns ist die Bestückung der Fernsehtruhe „Club“ der Rafena-Werke. Sie besitzt jetzt eine 59-cm-Bildröhre. Die volle Ausbuchtung der Ecken ermöglicht, daß bei dieser Röhre gegenüber

Produktion untereinander abstimmen. Geplant ist folgendes Programm: VEB Stern-Radio Rochlitz — Groß-, Mittelsuper und Koffereempfänger! VEB Stern-Radio Sonneberg — Klein- und Kleinstsuper! VEB Stern-Radio Berlin — Taschen- und Autosuper! In diesem Herbst war der Prozeß schon deutlich erkennbar. Der VEB Stern-Radio Rochlitz nahm in sein reichhaltiges Fertigungsprogramm zwei neue

KLEINES FORUM

„Gewissen in Aufruhr“

Eines seiner größten Werke

Mit dem Fernsehroman „Gewissen in Aufruhr“ ist dem Deutschen Fernsehfunk eines seiner bisher größten und eindrucksvollsten Werke gelungen. Von der ersten Folge an sind die Szenen packend und erschütternd gestaltet: Der sinnlose Tod Hunderttausender von Soldaten bei und in Stalingrad an der Wolga; die ob dieses grausamen Treibens beginnende Einsicht des Oberst Ebershagen, daß dieser Krieg ein ungeheures Verbrechen ist; der Weg des nachdenkenden Oberst bis zu seinem patriotischen und tapferen Entschluß, die Stadt Greifswald kampfflos zu übergeben und sie damit vor der Vernichtung zu retten: Jeder dieser fünf Teile, jede Szene ist ein tiefgreifendes Erlebnis.

Erwin Geschonneck gestaltet den Wandel des Oberst Ebershagen so überzeugend, daß man meinen könnte, er habe das alles selbst erlebt. Ebenso großartig gestaltete Inge Keller seine

Frau Angelika. Darüber hinaus muß man allen Darstellern und Mitarbeitern, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, uneingeschränkt zuerkennen, daß sie den Zuschauern die Vergangenheit und — man kann es gestrost sagen — die heutige westdeutsche Gegenwart mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt haben, so daß sie zu der Einsicht kommen müssen: Es muß alles getan werden, damit sich derartige Verbrechen nie mehr wiederholen. Die in Westdeutschland wieder zur Macht gelangten Hitler-Generale müssen entmacht und gebändigt werden.

Ruth Dünkler, Schwerin

Jedem einzelnen...

Mit dem großartigen Fernsehroman „Gewissen in Aufruhr“ wird jedem einzelnen klar gemacht, was Faschismus bedeutet und wie gewissenlos er seine Opfer bis zur letzten Konsequenz betrügt, erpreßt und schließlich auch

umbringt. Die heldenhafte Tat des Oberst Ebershagen und der schwere Weg, den zu gehen ihm sein Gewissen vorschrieb, hat Nationalpreisträger Erwin Geschonneck mit unvergeßlicher Eindringlichkeit gestaltet.

Gerhard Lampe, Magdeburg C 1

Unsere Hausgemeinschaft

sah alle Teile von „Gewissen in Aufruhr“, und unsere Meinung ist: Das war realistisch gestaltete, lebendig gewordene Vergangenheit und auch Gegenwart. Damit uns in Zukunft der Frieden erhalten bleibt, kontern wir die westdeutsche Generalsclique und alle Kriegshäuptlinge mit Arbeitstaten und mit der Verteidigungsbereitschaft für unseren Friedensstaat.

Allen beteiligten Künstlern herzlichen Dank für dieses tiefe Erlebnis.

Eduard Grindel, Warin

Verdient höchste Anerkennung

Es ist mir ein Bedürfnis, all denjenigen, die an dem Fernsehfilm „Gewissen in Aufruhr“ mitgewirkt haben, zu danken. Dieser Film ist ein Kunstwerk, das wahrlich höchste Anerkennung und Auszeichnung verdient. Solche Meisterwerke öffnen vor allem auch jenen jungen Menschen die Augen, die die Zeit des Faschismus nicht mehr oder

nicht bewußt erlebten oder sie auch nur aus Büchern oder vom Hörensagen kennen; sie sind eine eindringliche Mahnung, in verstärktem Maße für die Erhaltung des Friedens zu kämpfen.

Elfriede Iichmann,
Dresden (Weißer Hirsch)

Mit doppelter Kraft

Die Erlebnisse und der Weg des Oberst Ebershagen, die in dem Fernsehfilm „Gewissen in Aufruhr“ mit künstlerischer Meisterschaft gestaltet wurden, mahnen uns, mit doppelter Kraft für die Erhaltung des Friedens zu kämpfen. Sie erinnern alle daran, nicht zu vergessen, daß es die heute in Westdeutschland herrschenden Nazi-Generale und Wirtschaftskönige waren, die das deutsche Volk so verderbliche Wege führten, und schon wieder dabei sind, sich noch einmal als skrupellose Verführer zu produzieren. Wir müssen sie abwehren und ihnen in den Arm fallen, ehe es zu spät ist.

Rolf Anders, Karl-Marx-Stadt

Gerade jetzt aktuell

Obwohl „Gewissen in Aufruhr“ in der jüngsten Vergangenheit handelt, ist dieser Fernsehroman gerade jetzt aktuell. In den Gestalten der unbelehrbaren Offiziere und Generale

ist Trumpf

Mittelsuper auf „Türkis“ und „Oberon“ heißen sie. Standardisierte Baueinheiten wurden verwendet, wie Bandfilter, Tuner, Schalter, Drehkondensatoren. Daß „gleiche Chassis“ aber durchaus keine Geräte-Uniformierung bedeuten, wurde von Stern-Radio Rochlitz an diesen Beispielen überzeugend demonstriert. Während der „Türkis“ ein 6/10-Kreissuper mit den Wellenbereichen Lang, Mittel, Kurz und Ultrakurz ist, hat der „Oberon“ 8/12 Kreise und einen zweiten Kurzwellenbereich anzubieten. Über ein Klangregister verfügen beide Typen. Der „Türkis“ besitzt jedoch nur einen Lautsprecher — der „Oberon“ drei. Der „Oberon“ wird in drei verschiedenen Varianten angeboten: als „Oberon-Standard“, als „Oberon-Stereo“ und als „Oberon-Phono“. Der letztgenannte Typ ist mit dem automatischen Plattenspieler A 30 für 17-cm-Schallplatten vom VEB Funkwerk Zittau ausgestattet.

Die Geräte können in jeweils zwei verschiedenen Gehäuseformen gefertigt werden. So wird jedem Geschmack — und jeder Wohnungseinrichtung Rechnung getragen. Der VEB Stern-Radio Sonneberg, spezialisiert auf Klein- und Kleinstsuper, zeigte seine „Weimar“- und „Ilmenau“-Typen mit standardisiertem Chassis ebenfalls in den verschiedensten Ausführungen. Bei den Geräten „Weimar 4900“, „Weimar 4960“ und „Weimar 4680“ handelt es sich um einen Kleinsuper mit 6/10 Kreisen, vier Wellenbereichen (UKW, KW, MW, LW), einen 2-W-Ovallautsprecher und Drucktasten. Kleine technische Besonderheiten: Optische Abstimmanzeige, getrennte Tiefen- und Höhenreglung! Zu sagen bliebe noch, daß bei den neuen Empfängern der Saison 1961/62 durchweg die Technologie der gedruckten Schaltung angewendet wurde.

A. B.



„Oberon-Phono“ ist eine der vielen Ausführungen des standardisierten Mittelsupers vom VEB Stern-Radio Rochlitz. Die Schallplatte braucht nur in den Schlitz gesteckt zu werden. Alles andere führt der Plattenspieler-Automat selbstständig-unkompliziert aus.

von gestern erkennen wir die Kriegstreiber von heute. Es sind Menschen, die bedenkenlos ganz Deutschland ihren Machtgelüsten opfern würden. Oberst Ebershagen dagegen verkörpert in seiner Person jene Kräfte, die aus der Vergangenheit die richtigen Lehren gezogen haben und jetzt ihre ganze Kraft einsetzen für die Verhinderung eines neuen Krieges. Daß diese Wandlung den Menschen, die jahrzehntlang im Geiste ihrer reaktionären Kaste erzogen wurden, nicht leichtfällt und mit Konflikten verbunden ist, kommt besonders stark zum Ausdruck.

Helmut Heidrich, Pulsnitz (Sa.)

*

Ein guter Griff

Mit dem Hörspiel „Zaugäste“ hat der Berliner Rundfunk einen wirklich guten Griff getan. Sowohl die Behandlung der Thematik als auch die Sprecherbesetzung waren ausgezeichnet.

Dieter Dörr, Berlin-Biesdorf

„Widerstand“

Die Funkerzählung „Widerstand“, die der Kinderfunk von Radio DDR am 10. September sendete, war auch für die Erwachsenen eine Mahnung, stets wachsam zu sein, immer an die glückliche Zukunft ihrer Kinder zu denken und

in diesem Sinne dafür zu kämpfen, daß sich nazistische KZ-Schrecken und andere Greuel nie wiederholen.

Manfred Eichstädt, Tribsees

Fester Begriff geworden

Den Hörern des Bezirks Potsdam sind die Sendungen des Funkhauses Potsdam zu einem festen Begriff geworden. Sehr beliebt ist die Musik zur Werkpause, die ab 12.00 Uhr aus Potsdam erklingt. Stets sehr interessant ist das „Potsdamer Mosaik“ mit seinen aktuellen Reportagen aus dem Bezirk und seinen Stellungnahmen zu wichtigen Tagesfragen.

Er wollte warnen

Ich habe mit Interesse das Hörspiel „Prozeß Richard Waverly“ gehört, das die Konflikte des Menschen behandelte, der die Atombombe auf Hiroshima abgeworfen hat. Besonders gefiel mir die Rolle des Verteidigers, der versuchte, gegen den Willen seiner Vorgesetzten, seinen Klienten für geistig voll zurechnungsfähig zu erklären; denn als irre sollte der Klient, der die Welt warnen wollte, mundtot gemacht werden. Auch mit solchen Mitteln wollen die Imperialisten verhindern, daß ihre kriegsverbrecherischen Taten, Pläne und Absichten enthüllt werden.

Günter Lange, Stralsund

LERNEN UND WISSEN

RUNDFUNK

Funkakademie:		
Funkakademie der Wirtschaft	MO, 18.30, DDR II	
Wie machen wir es richtig? Die Vergütung nach dem Endprodukt in der Viehwirtschaft (III. Teil)	FR, 20.10, DDR II	
Probleme unserer Epoche:		
Dr. Michael Kohl: Der Abschluß des Friedensvertrages eine völkerrechtliche Pflicht	MO, 21.45, DS	
Probleme der Außenpolitik	DI, 23.00, DS	
Christian Helm: Jugend ohne Weg und Ziel	MI, 23.00, DS	
Kuba — Vorposten der Freiheit	DO, 14.05, DDR I	
H. W. Odermann: „Selbstbestimmung“, Vorwand zur Aggression — Propagandamethoden der alten und neuen Faschisten	DO, 20.30, BW	
Militärpolitische Kommentar: Es spricht Dr. Egbert von Frankenberg und Proschlitz	FR, 23.00, DS	
Philosophie:		
Diskussion zu Hörerfragen	DI, 21.00, DS	
Wiederholung	DO, 11.00, DS	
Wiederholung	DO, 0.15, DS	
Prof. Dr. Oisermann: Ein irrationalistisches Bacchanal in der zeitgenössischen bürgerlichen Philosophie	DO, 21.50, BR	
Ökonomie:		
Kommentar zur Weltwirtschaft	DO, 23.00, DS	
Geschichte:		
1806 — Zusammenbruch des preußischen Militärstaates	MO, 10.10, DDR I	
Lucius D. Clay und das Selbstbestimmungsrecht	MO, 23.00, DS	
Henry Heinig: Die Zweite Front	DI, 11.00, DS	
Georg Dannenberg: Der schwarze Vogel	DO, 20.45, DS	
Die Gründung der DDR	FR, 10.10, DDR I	
Naturwissenschaft und Technik:		
Strahlung und Leben	SO, 8.40, DDR I	
Aus Instituten und Labors	MO, 16.05, DDR I	
Interessante und aktuelle Forschungsberichte	DI, 16.00, DS	
Über die Arbeiten eines Nationalpreisträgers	MI, 21.50, BR	
Johannes Kunisch: Chemotherapeutika	MI, 22.15, DDR II	
Industrielle Elektronik	DO, 10.00, BR	
Neue Holz- und Faserwerkstoffe	DO, 10.10, BR	
Prof. Dr. Köhler: Ursache und Verhütung von Abnutzungserkrankungen an Herz und Kreislauf	DO, 10.10, DDR I	
Aus Lehre und Forschung: Fiebernde Pflanzen	DO, 10.30, DDR II	
Dr. Rudolf Sängewald: Überschallmühle	DO, 20.10, DDR II	
Neue Forschungsergebnisse und technische Neheiten aus der Sowjetunion	FR, 16.00, DS	
Kunst und Literatur:		
„Denn neu ist das, was du nicht warst...“	SO, 9.05, DDR II	
Christa Wolf: „Moskauer Novelle“	MO, 20.10, DDR II	
Hedda Zinner: „Ravensbrücker Ballade“	DI, 19.50, BR	
Wer ist an der Misere schuld? Notwendige Bemerkungen zum westdeutschen Film	DI, 22.15, BW	
Johannes R. Becher: Unveröffentlichte Dichtungen	MI, 20.40, BW	
Notizen zu Leben und Werk: Anton Bruckner	MI, 22.05, BR	
Die klingende Musikchronik:		
Dmitri Schostakowitsch	DO, 15.10, BR	
Literarische Begegnungen: Franz Fühmann	SA, 23.00, DDR II	
Pädagogik:		
Der Lernauftrag — Hilfe für Lehrer und Schüler	MI, 18.30, DDR II	
Sprachen:		
Russisch im Funk — Lehrg. f. Anf. (12. Folge)	DI, 18.30, DDR II	
Französisch im Funk — Lehrg. f. Anf. (26. Folge)	FR, 18.30, DDR II	
FERNSEHEN		
Fernsehakademie:		
Kurs Mathematik, 5. Sendung:		
Behandlung von Brüchen	FR, 18.00	
Kurs Chemie, 5. Sendung:		
Chemische Verbindungsgesetze	MO, 18.00	
Fernsehstudio Naturwissenschaften:		
Oberst Dr. Steude: Medizin und Weltraumfahrt	SO, 18.00	
Sendung für die Landwirtschaft:		
Treffpunkt Fernseh-LPG	SO, 13.00	
Der denkende Mensch — der schaffende Mensch:		
Dübel kontra Dübel — Der Republik mehr Normteile	DI, 18.00	
Schule und Leben:		
Warum Oberschulbildung für alle Kinder?	MI, 18.00	
Sport-Mix:		
Werte des Boxsports — Gymnastik für alle — Sportler auf Reisen	DO, 18.15	

Herausgeber: Staatliches Rundfunkkomitee der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin-Oberschöneweide, Hallesestraße 10 bis 50. Chefredakteur: Alfred Duchrow. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 705 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Verlag und Vertrieb: Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin N 4, Oranienburger Straße 67, Telefon 42 53 71. Einzelheft 30 Pfennig. Postbezug monatlich 1,30 DM. Programmänderungen vorbehalten.

Mittelwellen: Berlin 340,5 - 881 kHz; Schwerin 567,1 - 529 kHz; Cottbus 578,9 m - 520 kHz; Greifswald 538,6 m - 557 kHz; Leipzig 521,7 m - 575 kHz; Suhl 285,1 m - 1052 kHz; Erfurt 476,9 m - 629 kHz; Dresden 287,6 m - 1043 kHz; Seelow 194 m - 1546 kHz; Bernburg 191,1 m - 1570 kHz
 Kurzwelle: Leipzig 30,83 m - 9730 kHz (Sonntag ab 13.00)
 Ultrakurzwellen: Görlitz 95,4 MHz, Leipzig 88,45 MHz, Schwerin 92,75 MHz

Sonntag von 4.00-7.10 und 10.30-15.00, wochentags von 4.00-18.00, Sonnabend 4.00-18.00 mit II. Programm

- 4.00 Deutsche Nationalhymne
- 4.05 Nachrichten, Wetterber.
- 4.10 GUTEN MORGEN ALLERSEITS ... Aufstehn mit Musik dazwischen:
- 5.00 und 6.00 Nachrichten, Wetterbericht
- 6.55 Guten Morgen, Herr Nachbar!
- 7.00 Nachrichten, Wetterber., Segelflugwetterbericht
- 7.12 „Wachet auf...“ Morgensingen des Radio-DDR-Kinderchores, Leitung: Nationalpreisträger Dr. Hans Sandig
- 7.30 Morgenfeier der Katholischen Kirche
- 8.30 Nachrichten, Wetterber.
- 8.40 Entschleierte Geheimnisse der Natur
Strahlung und Leben
- 9.00 „ICH FREUE MICH, DASS HEUTE SONNTAG IST“
- 10.30 Kinderradio DDR „Schusterjungen“
Hörspiel von Jürgen Branns
Musik: Herwart Höpfer
Regie: Dora König
Toningenieur: Jürgen Meinel (ab 10 Jahre)
- 11.00 Nachrichten, Wetterber.
- 11.10 Dr. Karl-Heinz Gerstner
Alte und neue Volksmusik aus Berlin und Umgebung
- 12.00 im Sonntagmittagsstudio der Unterhaltungsredaktion
Schlager, Humor und kabarettistische Einlagen aus den Sendungen des Monats
- 13.00 Kommentar zum Sonntag
- 13.10 Von Melodie zu Melodie
Schaut her, ich bin's, Vorspiel und Prolog zur Oper „Der Bajazzo“ (Leoncavallo); Der Sommer, aus der Ballettsuite „Die vier Jahreszeiten“

Originalübertragung

19.30 Cocktail international



Erhard Juza

bei einer Einheit der Nationalen Volksarmee mit dem Großen Tanzstreicherorchester des Deutschlandsenders, Leitung: Jürgen Hermann, dem Rundfunk-Tanzorchester Budapest, Leitung: Imre Zsoldos - Solisten: Betty Charles (Warschan), Fred Proberg, Brunislav Gesikowski (Warschan), Peter Gugalow (Sofia), Erhard Juza, Detta Karbach, Janos Kocs (Budapest), Peter Michael (Kopenhagen), Eva Mikes (Budapest), Steffen Reuter, Bogna Sokorska (Warschan), die Kolibris, das Pastel-Trio mit Bohuslav Zoula (Prag)
 Ansage: Hans-Georg Ponesky
 Redaktion: Wolfgang Strobel

- 22.00 Nachrichten, Wetterber., Sportergebnisse
- 22.20 Tanzmusik
- 23.15 Kammerkonzert
1. Jean Baptiste Loeillet: Sonate G-Dur für Blockflöte und Cembalo; 2. William Byrd: Fantasie Nr. 2 für sechs Instrumente; 3. Joseph Haydn: Sonate Nr. 37 D-Dur; 4. Carl Stamitz: Streichquartett
- 24.00 Nachrichten, Wetterber.
- 0.05 Tanzmusik

- 1.00 SENDESCHLUSS NACHTPROGRAMM (nur für Dresden 1043, Leipzig 575 kHz, UKW Leipzig 93,9, Marlow I 91,05, Schwerin II 94,6, Burg 98,15, Helpterberg 99,1, Rheinsberg 95,25 und Karl-Marx-Stadt 92,9 MHz)
- 1.00 Alterlei vom Hahnen-schrei dazwischen:
- 2.00 Nachrichten, Wetterber.
- 3.55 SENDESCHLUSS

Ultrakurzwellen: Leipzig 93,9 MHz; Marlow 91,05 MHz, Schwerin 94,6 MHz; Burg 98,15 MHz; Rheinsberg 95,25 MHz; Helpterberg 99,1 MHz; Karl-Marx-Stadt 92,9 MHz

- Bis 7.10 siehe I. Programm
- 7.10 Allen zur Freude
- 9.00 WIDERSTANDSKÄMPFER MAHNER
- 9.05 AUS MEISTERHAND - Gedanken und Gedichte - „Denn neu ist das, was du nicht warst...“
- 9.45 Unser musikalischer Sonntagsgruß
1. Emil Nikolaus von Reznicek: Ouvertüre zur Oper „Donna Diana“; 2. Alexander Glasunow: Konzertwalzer Nr. 1 D-Dur; 3. Reinhold Glière: Aus der Ballettsuite „Roter Mohr“; a) Heroischer Tanz der Puppe, b) Szene und Tanz mit den goldenen Fingern, c) Der Tanz der Chinesinnen, d) Phönixe; 4. Nationalpreisträger Leo Spies: Aus dem Ballett „Die Sonne lacht“, „Reiterpartie im Walde“, Suite; 5. Nationalpreisträger Fred Dittrich: Festübung der

- Frauen... zum 3. Deutschen Turn- und Sportfest 1959
Von 10.30-15.00 siehe I. Programm
- 15.00 DER RICHTIGE DREH
Zwei Stunden Originalsendung mit Rolf Krickow, einer Musikbox und klugen Leuten
- 17.00 Nachrichten, Wetterber., Programmbinweise
- 17.10 Das musikalische Meisterwerk
Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61 - Solist: Arthur Grumiaux, Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Leitung: Eduard van Beinum
- 18.00 RUDIS SCHLAGERBOX
18.55 Der Sandmann ist da...
19.00 Es singen und spielen das Orchester Siegfried Mai, das Benny-Baré-Quintett, Hasso Veit an der Rieggorgel, Christel Schulze und Peter Wieland
- 20.00 Nachrichten, Wetterber.

20.10 „Wer ändert eine Grube gräbt...“

Hörspiel von Somogy Pal neugestaltet von Ludwig Achtel
Toningenieur: Jürgen Meinel
Regie: Werner Grunow
Die Personen und ihre Darsteller:
Luigio Folli (Gerd Ehlers), Isabella, seine Frau (Irmgard Düren), Tonio (Georg Peter-Pilz), Franziska (Sabine Thalbach), Zigeunerin (Berti Deutsch) und andere

21.05 Klingendes Mosaik

- 22.00 Nachrichten, Wetterber., Zeitgeschehen im Funk
- 22.20 Musikalische Landschaftsbilder
1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Die Hebriden“, Ouvertüre op. 26; 2. Michail Ippolitow-Iwanow: Im Engpaß, aus der „Kaukasischen Suite“; 3. Antonin Dvořák: Aus dem Zyklus „In der Natur“ op. 63: a) Im Haine hört das Abendlächeln, b) Gold'ne Fluren, c) Birke am grünen Bergeshang; 4. W. G. Moljak: Morgen über den Karpaten, aus der Suite „Transkarpatische Skizzen“; 5. Camille Saint-Saëns: „Algerische Suite“ op. 60: a) Beim Anblick von Algier, b) Maurische Rhapsodie, c) Träumerei am Abend in der Oase, d) Rückkehr nach Algier

- 23.15 Das ist unser Rhythmus
24.00 Nachrichten, Wetterber.
- 0.05 Sinfonisches Konzert
1. Andreas Nerseritis: Largo di molto aus dem Konzert für Streichorchester - Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig, Leitung: Heinz Rögner; 2. Rudolf Herold: Konzert für Klarinette, Fagott und Orchester - Rudolf Bartl, Klarinette, Erwin Kretschmar, Fagott, Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig, Leitung: Günter Schubert; 3. Variationen über das Solidaritätslied von Nationalpreisträger Hanns Eisler - Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester, Leitung: Rolf Kleiner
- 1.00-3.55 siehe I. Programm
- 3.55 SENDESCHLUSS

„Die größte praktische Hilfe für die unterentwickelten Länder haben die USA geleistet“, sagt der CICRIAS. Was aber sagt W. O. Douglas vom amerikanischen Obersten Bundesgericht?
 „Den unterentwickelten Nationen, die in den letzten 15 Jahren Milliarden von Dollars amerikanischer Entwicklungshilfe empfangen haben, geht es heute meist schlechter als vorher... Die Oberschicht wurde an amerikanischer Hilfe reich, während die Menschen der unteren Schichten hungerten.“

RADIO DDR SENDET AUS:

- Dresden
287,6 m - 1043 kHz
UKW Karl-Marx-Stadt 92,9 MHz
11.20-12.00 Die Saat ging auf im jungen Land - Eine Sendung zum Erntefest -
- Weimar
285,1 m - 1052 kHz
476,9 m - 629 kHz
11.20-12.00 Volksmusik
- Schwerin
567,6 m - 529 kHz
538,6 m - 557 kHz
UKW Marlow 91,05 und Schwerin 92,75 MHz
11.20-12.00 Inlad to Oraber und Aus tköst - Volksmusikstunde -
- Cottbus
576,9 m - 520 kHz
UKW Görlitz 95,4 MHz
11.20-12.00 Das Programm der sorbischen Volkskünstler auf dem „International musical in England 12.00-13.00 Sendung in obersorbischer Sprache
13.10-14.00 Sendung in niedersorbischer Sprache
- Rostock
538,6 m - 557 kHz
UKW Marlow 91,05 MHz
12.00-13.00 und 13.10-14.00 Sendung für die Seeleute
- Suhl
285,1 m - 1052 kHz
7.30-8.30 Der klingende Sonntagmorgen

Langwelle 1621,6 m - 185 kHz; Mittelwellen 383,6 m - 782 kHz, 412,1 m - 728 kHz, 457,3 m - 656 kHz, 433,8 m - 692 kHz; Kurzwellen 41,10 m - 7300 kHz und 49,06 m - 6115 kHz; Ultrakurzwellen Berlin 97,65 MHz, Brocken 97,4 MHz, Schwerin 97,3 MHz, Inselesberg 97,15 MHz, Sonneberg 98,3 MHz, Dequede 96,95 MHz, Leipzig I 96,55 MHz und Stille 91,25 MHz

- 4.00 MUSIK FÜR FRÜHAUSTEHER, dazwischen:
- 5.00 Nachrichten, Wetterber.
- 6.00 Nachrichten, Wetterber.
- 7.00 Nachrichten, Wetterber.
- 7.05 Joseph Haydn: Sonate F-Dur, HV. Nr. 23 - Wilhelm Gonnermann, Klavier
- 7.15 „Deutschland, du liebe Heimat“
Unsere Volksmusikstunde
- 8.00 Nachrichten, Wetterber.
- 8.10 „Einen schönen guten Morgen“ wünschen:
Siegfried Mai und sein Orchester, die Martin-Möhle-Combo, das Estradenorchester des Senders Brno und das Radio-DDR-Studio-Orchester, Leitung: Walter Eichenberg
- 9.00 DAS SCHATZKÄSTLEIN
Poetische Betrachtungen über des Menschen Flug ins All



9.45 Kritik - Spiegel der Zeit
Berliner Festtage 1961

- 10.00 Nachrichten, Wetterber.
- 10.10 Programmorschau
- 10.15 „Alle Tage ist kein Sonntag“
Ein Arrangement beschwingter Melodien
Wonderful (Gershwin); Ramona (Wayne); Jonny (Natschinski); Trautango (Schneider); Eine Melodie geht um die Welt (Chaplin); Tarantella (Löhner); Jedes Schiff hat eine Heimat, aus der Operette „Wer braucht Geld“ (Masanetz); Entführung der Prinzessin und Barkarole, aus der Suite „Münchhausen“ (Haentzschel); Granada (Lara); Navarra (Sarasate); Ha, sie kommt, Szene und Habanera aus der Oper „Carmen“ (Bizet); Ouvertüre zur heiteren Oper „Spanische Nacht“ (Bodart)
- 11.00 EINE WELT STELLT SICH VOR
- 11.25 Johann Sebastian Bach: Kantate Nr. 208 - Jagdkantate „Was mir beghet, ist nur die munt're Jagd“

19.50 Einmaleins der leichten Muse

- Wer tanzt mit? -

21.00 Das Tschechische Nonett musiziert

Originalübertragung aus der Internationalen Gartenbauausstellung in Erfurt

- 1. Ludwig Spohr: Grand Nonette F-Dur op. 31; 2. Sergei Prokofjew: Quintett op. 39 für Oboe, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabaß



- 22.00 Nachrichten, Wetterber.
- 22.10 Sportrückblick
- 22.20 Günter Häbig
Pianist - Orchesterleiter - Arrangeur - Komponist
- 23.00 STUDIO DS
Begegnungen während der Berliner Festtage 1961
- 23.30 „Als der Großvater die Großmutter nahm“
- Musik von damals -
- 24.00 Nachrichten, Wetterber.
- 0.05 Betrachtung am Sonntag (Wiederholung von 12.00 Uhr)
- 0.20 Rhythmus gehört zum Tanzen

- 12.00 BETRACHTUNG AM SONNTAG
- 12.15 Das ist der Rhythmus, den wir alle lieben
Tanzmusik non stop
- 13.00 Nachrichten, Wetterber.
- 13.10 AUF DEN STRASSEN DER DDR
- 13.30 Musikalische Delikatessen
Erinnerungen an eine Sommernacht in Madrid (Glinka); Introduction und Tarentella für Violine und Orchester (Sarasate); Una furtiva lagrima, aus der Oper „Der Liebestrank“ (Donizetti); Ballettmusik aus der Oper „Aida“ (Verdi); Intermezzo aus dem Ballett „Naila“ (Delibes); Pête bohème, aus der Suite „Scènes pittoresques“ (Masenet); Kußwalzer (Arditi); Perpetuum mobile (Joh. Strauß); Marsch aus der Operette „Gasparone“ (Millöcker); Die schönsten Melodien von Emerich Kálmán
- 14.30 Kinderfunk (ab 14 Jahre)
„Straße der Betrogenen“
Manuskript: Hasso Laudon
Regie: Dora König
- 15.00 DAS MUSIKALISCHE PREISRÄTSEL
- Fröhlicher Auftakt -
- 16.00 ZU TEE UND TANZ
- 17.00 Nachrichten, Wetterber.
- 17.05 VON LEINWAND UND BILD-SCHIRM
Berliner Festtage 1961
- 17.35 Das Solistenensemble des Deutschlandsenders musiziert
Karl Heinz Peckhaus, Harle
- 18.00 Neues vom Sport
- 18.20 Das musikalische Meisterwerk
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll - Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester, Leitung: Carl Garagny
- 19.10 Gute Nacht, Kinder
- 19.15 FORUM DES DEUTSCHLANDSENDERS
- 19.30 Nachrichten, Wetterber.
- 19.40 Kurz berichtet

BERLINER RUNDFUNK

Mittelwellen: Berlin 491,0 m — 611 kHz; Reichenbach 328,9 m — 912 kHz; Karl-Marx-Stadt 498 m — 602 kHz; Plauen 278,1 m — 1079 kHz; Ultrakurzwellen: Leipzig 90,4 MHz, Dresden 89,8 MHz, Marlow 99,85 MHz, Berlin 98,6 MHz, Sonneberg 99,5 MHz.

- 4.30 Deutsche Nationalhymne
- 4.33 FROH UND HEITER
IN DEN SONNTAG
dazwischen:
- 5.30 Nachrichten, Wetterber.
- 6.30 Nachrichten, Wetterber.
- 6.40 Nachbarliche Ratschläge
von Kleingärtner Seybold
- 7.00 Morgenlied des Kinderfunks
- 7.30 Nachrichten, Wetterber.
- 8.00 Junge Menschen —
frohe Weisen
Musikalischer Morgengruß
- 8.30 Im Tierpark beläuscht
- 8.45 Sonntagmorgen mit Musik
- 10.00 Was ist denn heut bei
Findigs los?
Eine fröhliche halbe Stunde
mit dem Berliner Kinderfunk
- 10.30 Nachrichten mit ausführlichem
Wetterbericht
- 10.40 Programmorschau



10.45
Atelier
und
Bühne
Kritiker am
Mikrofon

- 11.00 Volkstümliches Konzert
Ouvertüre zur Oper „Die
seidene Leiter“ (Rossini);
Ich bin das Faktotum der
schönen Welt, Kavatine des
Figaro aus der Oper „Der
Barbier von Sevilla“ (Ros-
sini); Ballettmusik aus der
Musik zu dem Schauspiel
„Rosamunde“ (Schubert);
Der Musensohn (Schubert);
Romanze siciliano für Flöte
und Orchester (Weber);
Kommt ein schlanker Bursch
gegangen, Ariette des Än-
chen aus der Oper „Der
Freischütz“ (Weber); Walzer
aus der Oper „Eugen Onegin“
(Tschaikowski); Mazurka
f-Moll op. 68 Nr. 4 (Chopin);
Der Schwan (Saint-Saëns);
Dort in des Tempels Grund,
Duett Nadir / Zurga aus der
Oper „Die Perlenfischer“
(Bizet); Carillon aus „L'Arle-
sienne-Suite Nr. 1“ (Bizet);
Huldigungsmarsch (Grieg);
Es muß gelingen, aus der Oper
„Die verkaufte Braut“ (Sme-
tana); Slawischer Tanz Nr. 14
B-Dur (Dvořák); Ging auf den
Jahrmärkte; Aus der Ballett-
Suite „Der faule Hans“ (Ned-
bal); Ich bin die Christel von
der Post, aus der Operette
„Der Vogelhändler“ (Zeller);
Leichtes Blut (Joh. Strauß);
Mein Herz, es sagt, Duett
Lydia / Wladimir aus der
Operette „Fatinitza“ (Suppé);
Sirenenzauber (Waldteufel);
Dummer, dummer Reiters-
mann, Duett aus der Operette

20.00 Moskau, Wolokolamskoje Chaussee ...

20.45 Wir spielen — Sie tanzen

- 21.30 Nachrichten, Wetterber.
- 21.40 Sport am Sonntag
- 21.50 Musik aus klassischen
Operetten
Ouvertüre zu „Orpheus in
der Unterwelt“ (Offenbach);
Will am Hofe Glück man
machen, Introduction und
Chor aus „Ritter Blaubart“
(Offenbach); Schatzwalzer
aus „Der Zigeunerbaron“
(Joh. Strauß); Konzertpolka
aus „Blindkuh“ (Joh.
Strauß); Laß dir Zeit, Lied
des Urban aus „Der Keller-
meister“ (Zeller); Melodien
aus „Der Bettelstudent“ (Mil-
locker)

- „Die lustige Witwe“ (Lehár);
Taratella aus der Operette
„Balkanliebe“ (Kattinig); Ro-
manze für Violine und Or-
chester (Wedding); Lied des
Mädchens aus der Legende
„Als die Schwäne fortzogen“
(Rischka); Parkfest, aus
der Suite „Drei Bagatellen“
(Nitschke); Prolog und Galopp
aus der „Komödianten-Suite“
(Kabalewski)
- 13.00 Kommentar am Sonntag
- 13.10 Konzertant — interessant
- 13.30 Nachrichten, Wetterber.
- 13.40 Prominente unserer Zeit
Max Oeser — Baubrigadier
und Verdienter Aktivist



13.50
Der
Thomaner-
chor
Leipzig
singt

- Ausschnitte aus einem Kon-
zert in der Komischen Oper
Berlin
- 14.30 Kinderfunk (ab 5 Jahre)
„Märchen vom Apfelbäum-
chen mit den goldenen Frö-
chten“. Eine Lesung des gleich-
namigen Märchens von Karel
Cerny
Regie: Maritta Hübner
- 15.00 „DER RICHTIGE DREH“
Zwei Stunden Original-
sendung mit Rolf Krickow,
einer Musikbox und klugen
Leuten. Ferner wirken mit:
Julia Axen, Marga Hayenga,
Dieter Mohr, Peter Wieland,
das Heinz-Kunert-Quartett
mit Heiga Endlich und die
Jürgen-Frohm-Combo
- 17.00 Nachrichten
- 17.05
Vom
Parkett
gesehen
- 17.30 Das Meisterwerk
Robert Schumann:
Quartett Es-Dur op. 47 für
Klavier, Violine, Viola und
Violoncello — Felix Schrö-
der, Klavier, Helmut Pietsch,
Violine, Hugo Fricke, Viola,
Werner Haupt, Violoncello
- 18.00 Unsere Sportreporter
berichten
- 18.30 Musikalisches Intermezzo
- 19.00 Der „gute alte Mond“
erzählt ...
- 19.05 Das Tanzorchester des
Berliner Rundfunks spielt,
Leitung: Günter Gollasch
- 19.30 Nachrichten,
Wettervorhersage,
Totoergebnisse
- 19.45 Aktuelle Notizen

BERLINER WELLE

UKW Berlin 98,6 MHz,
Mittelwelle 220,9 m — 1358 kHz

- 6.30—8.45 Übernahme vom
Berliner Rundfunk
- 8.45 „Erwirb es, um es zu
besitzen“
Unvergängliche Werke der
Musik
dazwischen:
9.30 Gedanken und Skizzen
- 11.00 Aus der Welt der Wissen-
schaft
- 11.45 Freu Dich am Sonntag
Tanzmusik non stop
- 13.00—17.05 Übernahme vom
Berliner Rundfunk
- 17.05 Beschwingte Musik
- 17.25 Autoren kommen zu
Wort
Christian Geißler:
„Anfrage“
- 17.55 IM FEUERSTROM DER
REBEN
Eine musikalische Winzer-
partie
Sprecher: Hans Hildebrandt
Manuskript und Gestaltung:
Bernhard Bohke
- 18.55 Unser kleiner Bär
- 19.00 DIE AKTUELLE
BERLINER WELLE
mit Nachrichten und
Abendkommentar

19.40 Musik großer Meister

Wolfgang Amadeus Mozart
Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“; No, no, che non sei
capace; Rondo aus der Serenade D-Dur, KV. 250 (Haffner-
Serenade); Ach, Herz, was soll dein Zagen, Terzett aus der
Oper „Don Giovanni“; Gavotte aus der Ballettmusik der
Oper „Idomeneo“; Folget der Heißgeliebten, Arie des Don
Octavio aus der Oper „Don Giovanni“; Sinfonie A-Dur Nr. 29
KV. 201

20.40 Das Brennglas

21.10 Die Jazzoptimisten Berlin

21.40 Das Große Tanzstreicherorchester des
Deutschlandsenders

- 22.00 Nachrichten, Wetterber.
- 22.10 Sportnachrichten
- 22.20 Bücher aus aller Welt —
kritisch betrachtet
- 22.30 „Weit mit dem Wind
übers Meer“
— Seemannsschlager —
- 23.00 Nachrichten, Wetterber.
- 23.05 Musikalischer Ausklang
- 24.00 Nachrichten, Wetterber.
- 0.10 SENDESCHLUSS

SENDER DES AUSLANDS

SONNTAG, 8. OKTOBER 1961

Moskau I

Kurzwellen 19, 25, 31, 41, 49,
50 m
Sender Wolga:
1141 m — 243 kHz
5.00 Leitartikel der „Prawda“.
6.00 und 6.45 Nachrichten.
16.30 Unterhaltungsmusik. 19.45
Operettenlänge. 21.00 Kammer-
konzert. 22.05 Musik aus so-
wjetischen Filmen.

Moskau II

Kurzwellen 25, 45, 55, 60 m
9.50 Aus der „Komsomolskaja
Prawda“. 13.00 Zeitungsschau.
16.30 Tanzmusik. 17.00 Konzert-
übertragung. 20.30 Estraden-
konzert. 22.05 Volkslieder.

Prag I

470,2 m — 638 kHz
314,7 m — 953 kHz
12.35 Mittagskonzert. 14.05
Schöne Melodien. 14.45 Lieder.
15.30 Zur Unterhaltung. 18.00
Unterhaltungsmusik. 18.30 Mäh-
rische Volksweisen. 20.00 Aus
Opern. 22.50 Von Melodie zu
Melodie. 0.40 Wir tanzen.

Prag II

233 m — 1286 kHz
12.05 Von Melodie zu Melodie.
13.30 Opermelodien. 14.05
Tanzmusik. 15.00 Zur Unter-
haltung. 16.00 Zu Tee und Tanz.
17.00 Konzert am Nachmittag.
18.45 Mährische Volksweisen.
20.00 Leichte Musik. 21.05 Das

Tanzorchester Karel Krautgart-
ner spielt. 21.45 Volksmusik.
22.50 Nachtkonzert.

Warschau I

1321,6 m — 227 kHz
13.20 Das Ensemble Dzierza-
nowski musiziert. 14.10 Mittags-
konzert. 16.30 Solistenmusik.
18.50 Tanzmelodien am Nach-
mittag. 20.25 Zur Unterhaltung.
23.00 Das Tanzorchester E.
Czerny spielt für Sie.

Petöfi (Budapest II)

344 m — 872 kHz
252 m — 1187 kHz
17.45 Nachmittagskonzert. 18.40
Orchesterkonzert. 20.00 Schöne
Weisen. 22.00 Tänze und Lieder.
22.50 Kammermusik.

Wien II

292,7 m — 1025 kHz
513,7 m — 584 kHz
11.00 Orchesterkonzert. 15.00
Non stop — Musik — Musik.
18.00 Das Große Wiener Rund-
funkorchester spielt. 19.30 Zur
Unterhaltung. 22.30 Serenade
zur Nacht

Stockholm

388,1 m — 773 kHz
304,1 m — 980 kHz
15.05 Das Tanzorchester Karl
Grönstedt spielt. 16.05 Solisten
musizieren. 18.00 Schöne Melo-
dien. 21.45 Zur Unterhaltung.
22.10 Leichte Musik von Schall-
platten.

„DIE KLEINE FREIHEIT“

„Ich warte nicht mehr. Ich haue ab. Ich komme nicht wieder. Ich sollte euch wenigstens Bescheid sagen, aber ich kann nicht. Ich kann's nicht. Ich weiß jetzt: Heiner hat recht. Hier muß jeder sehen, wie er alleine durchkommt. — Ich könnte ja im Lager bleiben und sitzen und warten, bis wieder Nacht wird, Zeit, daß ich in die Markthallen fahre und Apfelsinenkisten lade. Oder tagsüber durch die Stadt laufen, mich mit Ruth treffen, ins Kino gehen oder an den Hafen. Aber das ist vorbei. Das ist für mich erledigt. Ein ganzes Jahr hab ich gewartet. — Nein; ich gehe über die Landungsbrücken, und ich sehe mich nicht mehr um. Ich weiß, wer die letzten Wochen festgemacht hat. Seit einem Jahr; jeden Tag: Jachthafen, Parkhafen, Kohlenschiffhafen, Tollerort, Kuwerder Hafen, Kaiser-Wilhelm-Hafen. Wir kennen die Reedereien, die Heuerstellen, die Matrosenheime, die Landungsbrücken. Hier kommen morgens und abends auch die aus dem Lager durch: in der ersten Zeit sind sie immer ein bißchen schneller als die andern, als wenn sie jemand einholen wollen, der vor ihnen ist. Heiner, Uwe und ich waren mittendrin; Tempo: vom Arbeitsamt zur Heuerstelle, von der Heuerstelle zur Reederei. Mit der Fähre von den Landungsbrücken zurück ins Lager: schon langsamer. Und in der Kammer nebenan singt Familie Lademann aus Gera: „Komm lieber Mai und mache“. Jeden Sonntag. — Wir sind Matrosen, alle drei, aber wir sind Fischereimatrosen, und bei der Handelsflotte wollen sie keinen von der Fischerei, und wer soll uns die Schiffsjungenschule bezahlen? — Heute abend steht Heiner wieder vor der „Roten Isabella“ und brüllt: „Attraktionen! Attraktionen!“ Und Uwe läßt die Biermarken auf die Untertasse fallen und stemmt sich ein Tablett an die Schulter. Bloß ich gehe heute nacht nicht in die Markthallen. Klapprotts Apfelsinen sollen schwarz werden von mir aus. — Ich weiß noch: zu dritt fingen wir an. In Kiel sind wir abgesprungen, an der Schleuse.

Und weiter: Immer zu dritt. Wir haben die Zigaretten geteilt und den Schnaps, und als Uwe ins Krankenhaus mußte wegen Blinddarm, gingen wir zweimal hin, Heiner und ich: „Wir warten auf dich. Erst mal gesund werden. Ohne dich fangen wir nicht an. Wir gehn zu dritt auf große Fahrt, oder gar nicht!“ Damals sah's noch so aus, aber jetzt ... — Und wenn wir mit der Fähre ins Lager fahren, nach Hause, zählten wir die Schiffe und wußten Tonnage und Länge und Breite und Tiefgang und Geschwindigkeit, und immer sagten wir uns: Eines Tages werden wir doch mit einem über den Teich gehn. — Mit Ruth bin ich nach Cuxhaven gefahren, und wir haben die großen Pötte gesehn: die Tanker und die Frachter und die Kabelleger. Aber für uns war nichts dabei. Besser: Man geht weg von den Landungsbrücken, zu den großen Abfahrtstafeln, wo die Züge in alle Richtungen fahren, wo man wenigstens die große Fahrt mit dem Zeigefinger machen kann: von Null bis Mitternacht; einen ganzen Tag.“

Das ist der Wartesaal-Monolog des 18jährigen Matrosen Walter Liersch in Manfred Bielers neuem Hörspiel „Die kleine Freiheit“. Drei Matrosen, die von einem Schiff der DDR abgesprungen und so republikflüchtig geworden sind, glauben, die Freiheit zu finden, und sind enttäuscht, als sie feststellen, daß sie die große Freiheit hinter sich gelassen, und dafür die kleine Freiheit eingetauscht haben: das gesicherte Leben und die klare Zukunft für ein Rennen nach dem Job, für ein ungewisses Morgen. Hamburgs „große Freiheit“ ist eben doch nur eine ganz winzige „kleine“, auch solange man Geld, viel Geld hat. Mit dem Geld zerrinnt auch sie.

Am Montag, um 19.50 Uhr, können Sie „Die kleine Freiheit“ auf dem Deutschlandsender empfangen.

Den Autor, Manfred Bieler, stellen wir Ihnen auf Seite 32 vor.

4.00 Deutsche Nationalhymne
 4.05 Nachrichten, Wetterber.
 4.10 GUTEN MORGEN ALLERSEITS ... Aufstehn mit Musik dazwischen:
 4.30 Unser Standpunkt
 5.00 Nachrichten, Wetterber.
 5.30 Frühkommentar
 5.55 Gymnastik
 6.00 Nachrichten, Wetterber.
 6.30 Für unsere Bauern, Landwirtschaftswetterbericht
 6.55 Aufstehn, liebe Kinder!
 7.00 Nachrichten, Wetterber., Segelfluggewitterbericht
 7.57 Unser Standpunkt
 8.00 Nachrichten, Wetterber.
 8.10—11.50 SENDEPAUSE (für die Frequenzen: Berlin 881, Leipzig 575, Greifswald 557, Cottbus 520, Erfurt 629, Schwerin 529, Dresden 1043, Suhl 1052, Seelow 1546, Bernburg 1570 kHz und UKW Görlitz 95,4, Leipzig 88,45 und Schwerin 92,75 MHz)
 8.10 Volksmusik am Morgen mit den Fischbacher Dirndln, dem Wastl-Fandler-Quartett, dem Ensemble Alfons Bauer und Alois Kellner mit seinen Volksmusikanten
 Hofstadter Kirmestusch; Wenn du mit an Dirndl gehst; Geh, gib mir a Bussert; Hochzeits-Ehrentanz; A Musi und a Gsangl; Summahansi; I laß mir ka Landstraßn baun; Hinüber die Alm, herüber die Alm; Gamsstättl-Menuett; Ist wohl a schöne Zeit; Oberbayrische Bauernpolka; Hob's drah di ab!; Grüß di Gott, du schöne Schwagerin; Der Scheinlober
 8.40 Aus dem Butzemannhaus Märchenonkels Bilderbuch
 9.00 Gut aufgelegt
 9.55 Pausengymnastik
 10.00 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
 10.10 SCHULFUNK
 1906 — Zusammenbruch des preußischen Militärstaates (ab 7. Schuljahr)



10.40 Marcognoni aus Italien stellt sich vor
 11.00 AKTUELLES AM VORMITTAG
 11.15 Moderne Tanzmusik

19.30 DIE SCHLAGERREVUE

Sie hören, raten und gewinnen
 Am Mikrofon: Heinz Quermann

20.40 Zeitgeschehen im Funk

21.00 Stelldichein der Geigen

21.30 Der Radio-DDR-Hörbericht

22.00 Nachrichten, Wetterber.
 22.10 Militärischer Vortrag Es spricht Dr. Egbert von Frankenberg
 22.20 Blick über die Grenzen
 22.30 Wir stellen vor: Das Borodin-Quartett, Moskau
 23.15 Tanzmusik vor Mitternacht
 24.00 Nachrichten, Wetterber.

11.50 Wasserstandsmeldungen
 12.00 Nachrichten, Wetterbericht
 12.10 Das Musikkorps der Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee, Standort Cottbus, Leitung: Major Horst Hoffmannbeck
 Wolkenstürmer (Röser); Spiel in den Wolken (Orlok); Großstädtlicher (W. Schumann); Der Kunststreiter (Ortel); Singende, klingende Motoren (Rucht); Fackeltanz (Stieberitz); Blau auf weiß (Bruchmann); Piccolino (O. Wagner); Krakowiak (Diederich); Capriccio Nr. 1 (Schäfer)
 (für Wellen 881, 520, 1570 und 1546 kHz, UKW Leipzig 93,9 und 88,45, Rheinsberg 95,25, Burg 98,15, Helptenberg 99,1, Karl-Marx-Stadt 92,9, Görlitz 95,4 und UKW Schwerin 94,6 MHz)
 13.00 Kurznachrichten
 13.05 Unterhaltungs- und Tanzmusik unserer Verlage
 14.00 Kurznachrichten
 14.05 Kinderradio DDR
 14.30 DIE MELODIE FÜR DICH mit Irmgard Dören
 16.00 Kurznachrichten
 16.05 Aus Instituten und Labors
 16.20 Lieder der Heimat
 Lausitzer Tanz Nr. 1 (Töpel); Spinner und Waber (Andert); Tanz ock amaal (Queisser); Abers-Lied (Andert); An Summer; A Gewitterguß (Andert); Aufzug und Tanz der Oberlausitzer Heidefischer (Poser); Auf, auf, ihr Wandersleut; Galopp; Die Meister wollen große Herren sein; Allegro aus der „Erzgebirgischen Heimatesuite“ (Rischka); 's Annel mit 'n Kannel (Günther); Annaberger Bergmannsmarsch
 17.00 Kurznachrichten
 17.05 Die bunte Stunde (nur für Frequenzen 881, 1570 kHz und UKW Leipzig 93,9 und 88,45 und Schwerin II 94,6 MHz) ab 17.30 mit UKW Karl-Marx-Stadt 92,9 MHz)
 18.00 Das Große Rundfunkorchester Leipzig
 Jagdouvertüre (Nitschke); Allegro marziale aus dem Klavierkonzert in As-Dur (Künneke); Hab mich lieb ein ganzes Leben lang (Girke); Rhapsodischer Walzer (W. Schumann); Impromptu aus „Drei Stücke für Es-Alt-Saxophon und Orchester“ (G. Klein / Oltersdorf); Und ewig singen die Wälder ihr Lied (Kretschmar); Rondo giocoso (Schneider)
 18.55 Der Sandmann ist da ...
 19.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar des Tages
 19.20 Aus der Welt der Wirtschaft

0.05 Der heutige Tag
 0.15 Tanzmusik
 1.00 SENDESCHLUSS
 NACHTPROGRAMM (Frequenzen wie Sonntag)
 1.00 Immer wieder gern gehört vom Sender Dresden dazwischen:
 2.00 Nachrichten, Wetterber.
 3.55 SENDESCHLUSS

Bis 18.00 siehe I. Programm
 18.00 Programmhinweise
 18.03 Beschwingt und heiter
 18.30 FUNKAKADEMIE DER WIRTSCHAFT
 18.55 Der Sandmann ist da ...
 19.00 Informationen des Tages
 19.15 Kleines Konzert
 20.00 Nachrichten, Wetterber.

20.10 Dichtung in unserer Zeit
 Christa Wolf: „Moskauer Novelle“

21.10 Frohsinn frei Haus

22.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar
 22.18 Moskau sendet für Deutschland
 22.50 Und jetzt wird getanzt mit dem Tanzorchester Fips Fleischer
 Fips' Boogie (Fleischer); Spanien, Spanien und Kastanien (Eichenberg); 5 + 9 = Swing (Katzenbeißer); Arthurs Blues (Katzenbeißer); Hallo, Prag, Melodienfolge; Damaskus (Katzenbeißer); Blutrote Rosen (Hünemeyer); Florentiner Marsch (Fučík)
 23.15 Opernmusik von Georg Friedrich Händel
 1. Ouvertüre zu „Radamisto“; 2. Erd' und Himmel mag sich wappen, Arie des Bajazet aus „Tamerlan“ — Nationalpreisträger Rolf Apreck, Tenor; 3. Es blaut die Nacht, Arie der Cleopatra aus „Julius

Cäsar — Clara Ebers, Sopran; 4. Nein, nie, niemals, Rezitativ und Arie aus „Admeto“ — Nationalpreisträger Günther Leib, Bariton; 5. Ouvertüre zu „Xerxes“; 6. Munt'ren Bächleins kristall'ne Welle, Arie der Romilda aus „Xerxes“ — Ingrid Czerny, Sopran; 7. Arm im Walde, Arie des Varo aus „Erzo“ — Rolf Kühne, Baß; 8. Ewig, so spricht die Seele, Duett Mahamaya / Poros aus „Poros“ — Nationalpreisträgerin Philine Fischer, Sopran, Nationalpreisträger Günther Leib, Bariton
 24.00 Nachrichten, Wetterber.
 0.05 Tanzmusik nach Mitternacht
 1.00—3.55 siehe I. Programm
 3.55 SENDESCHLUSS

Zum guten Bild
 das richtige Licht
 durch unsere
Fernseh-Leuchte
 Lieferung erfolgt
 durch den Fachhandel.
 VEB LEUCHTENBAU LENGFELD
 LENGFELD / ERZG.

RADIO DDR SENDET AUS:

Leipzig
 521,7 m = 575 kHz
 12.10 Das Landfunkecho 12.20 bis 13.00 Musik zur Mittagspause 13.00—14.00 Leipzigs Neue Illustrierte 17.05 Mit Musik und guter Laune 17.35 bis 18.00 Gesehen — gehört — notiert
 Dresden
 287,6 m = 1043 kHz
 12.10 Landfunk mit Witterungsbericht 12.15—13.00 Operettenkonzert 17.05 Für den Opernfreund 17.45—18.00 Der Sachspiegel
 Weimar
 285,1 m = 1052 kHz
 17.05—18.00 Aktuelle Berichte aus dem Bezirk
 Neubrandenburg
 UKW Rheinsberg 95,25 MHz
 UKW Helptenberg 99,1 MHz
 17.05—18.00 Aktuelle Berichte aus dem Bezirk
 Karl-Marx-Stadt
 UKW Karl-Marx-Stadt 92,9 MHz
 17.05—17.30 Aktuelle Berichte

4.00 Nachrichten
 4.05 MIT MUSIK GEHT'S IN DEN NEUEN TAG dazwischen:
 4.30 Nachrichten
 4.57 Zum Schichtwechsel
 5.00 Nachrichten, Wetterber.
 5.30 Nachrichten, Wetterber.
 6.00 Nachrichten, Wetterber.
 6.10 Kurzberichte
 6.30 Nachrichten, Wetterber.
 6.57 Morgengruß des Kinderfunks
 7.00 Nachrichten, Wetterber.
 7.10 Programmhinweise
 8.00 Nachrichten, Wetterber.
 8.05 ... und das jeden Montag — Tanzmusik —
 9.00—12.00 SENDEPAUSE für die Mittelwellen
 728 kHz = 412,1 m
 692 kHz = 433,8 m für die UKW
 91,25 MHz (Stülpe)
 97,65 MHz (Berlin) für die Kurzwellen
 6115 kHz = 49,06 m
 7300 kHz = 41,10 m
 9.00 Der Brummkreisel droht sich Alle spielen mit
 9.15 Opernmelodien alter Meister
 1. Ouvertüre zu „Cäsar und Cleopatra“ (Graun); 2. Aus „Pimpinone“ (Telemann): a) Arie der Vesperta: Wer will mich? Bin Kammermädchen, b) Rezitativ und Schlußduett: Schweige künftig, alberner Tropf; 3. Ouvertüre zu „Die Horatier und die Curatier“ (Cimarosa); 4. Aus „Bastien und Bastienne“ (Mozart): a) Arie der Kolas: Befraget mich ein zartes Kind, b) Arie der Bastienne: Wenn mein Bastien einst im Scherzen, c) Zauberarie des Kolas; 5. Duett Melia / Apollo: Verschwinde, du Böser, aus „Apollo und Hyazinth“ (Mozart); 6. Ouvertüre zu „Ascanio in Alba“ (Mozart)
 10.00 Nachrichten, Wetterber.
 10.10 ZEITFUNK AM VORMITTAG
 10.25 Volksmusik
 Es singen und spielen das Staatliche Dorfensemble und das Zentrale Volkskunstensemble der IG Wismut
 11.00 (ohne festgelegtes Programm)
 11.30 MUSIKALISCHES ALLERLEI VON HALB ZWÖLF BIS ZWEI dazwischen:
 12.00 Kurznachrichten
 12.05 Landfunk, Wetterbericht für die Landwirtschaft
 13.00 Nachrichten, Wetterber.
 14.00 Kammermusik
 Ludwig van Beethoven:
 1. Klavierkonzert G-Dur, op. 79 — Solist: Wilhelm Kempff; 2. Sonate A-Dur op. 30 Nr. 1 für Violine und Klavier — Gustav Schmahl, Violine, Herbert Kallga, Klavier
 14.30 Kinderfunkantenne
 Micha und seine Freunde
 15.00 Nachrichten
 15.05 Presseschau
 15.15 Das Schönste von Johann Strauß
 1. Ouvertüre zur Operette „Waldmeister“; 2. Grüß dich Gott, du liebes Nesterl, aus der Operette „Wiener Blut“; 3. Aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“: a) Lagunenwalzer, b) Alle maskiert; 4. Indigo-Marsch aus der Operette „Indigo und die vierzig Räuber“; 5. Aus der Operette „Der Zigeunerbaron“: a) Ja das Schreiben und das Lesen, b) Ein Greis ist mir im Traum erschienen; 6. Aus der Operette „Die Fledermaus“: a) Tik-Tak-Polka, b) Im Feuerstrom der Reben
 16.00—17.00 über die Mittelwelle
 728 kHz = 412,1 m Für die Waterkant
 16.00 LITERATUR-JOURNAL
 Bernhard Seeger „Herbstrauch“
 16.20 Nachmittagskonzert
 1. Nationalpreisträger Max Butting: Allegro moderato aus „Fünf Stücke für Jugendorchester“ op. 73; 2. Nationalpreisträger Johannes Paul Thilman: Concertino für Trompete und Kammerorchester op. 66; 3. Marijan Lipovsek: Suite Nr. 2 für Streicher
 17.00 Informationen aus der Wirtschaft
 17.10 AUSSENPOLITISCHE UMSCHAU
 17.25 Das Rundfunk-Biasorchester Leipzig musiziert
 17.57 Programmvorschau
 18.00 MIT DEM FUNK DURCH DIE ZEIT
 18.30 Tanzmusik zum Feiernabend
 19.10 Gute Nacht, Kinder
 19.15 AUS DEM ARBEITERLEBEN
 19.30 Nachrichten, Wetterber.
 19.42 Tageskommentar

19.50 „Die kleine Freiheit“

Hörspiel von Manfred Bieler
 Komposition: Reiner Bredemeyer
 Toningenieur: Heinz Sebastian
 Regie: Edgar Kaufmann
 Die Personen und ihre Darsteller:
 Walter (Günther Haack), Heiner (Gerhard Rachold), Uwe (Erik Veldre), Ruth (Annegret Golding), die andere Ruth (Irmgard Dören), Inspektor Drobmann (Erik S. Klein), Reisender (Wolf Kaiser), Pfarrer (Fred Düren)
 Ferner wirken mit: Ingeborg Chrobok-Thies, Ellinor Vogel, Herbert Köfer, Bruno Carstens, Werner Röwekamp und andere

20.40 Eine Melodie geht um die Welt

21.45 DDR AUS ERSTER HAND
 Dr. Michael Kohl: Der Abschluß des Friedensvertrages eine völkerrechtliche Pflicht
 22.00 Nachrichten, Wetterber.
 22.10 AKTUELLES VOM TAGE
 22.25 Zeitgenössisches deutsches Musikschaffen
 1. Hans-Werner Henze: Fünf neapolitanische Lieder. 2. Nationalpreisträger Fiedello F. Finke: Suite Nr. 5
 23.00 GESCHICHTE UND GESCHENEN
 Lucius D. Clay und das Selbstbestimmungsrecht
 0.07 Tageskommentar (Wiederholung v. 19.42 Uhr)
 0.15 Meisterwerke der heiligen Muse
 1.00 Nachrichten
 1.05—4.00 SENDEPAUSE (Wellenlängen siehe Sonntag)
 1.05 NICHT MÜDE WERDEN! Nachtprogramm des Deutschlandsenders dazwischen:
 2.00 und 3.00 Nachrichten

BERLINER RUNDFUNK

4.30 Deutsche Nationalhymne
 4.35 Nachrichten, Wetterber.
 4.50 FRÜH AM MORGEN, dazw.:
 5.00 Nachrichten, Wetterber.
 5.30 Nachrichten, Wetterber.
 5.55 Landfunk
 6.00 Nachrichten, Wetterber.
 6.30 Nachrichten, Wetterber.
 7.00 Morgenlied des Kinderfunks
 7.30 Nachrichten, Wetterber.
 7.40 Programmhinweise
 8.15—11.50 SENDEPAUSE
 (Programm während dieser Zeit nur über UKW Berlin 98,6 MHz)
 8.15 Wir gratulieren
 8.30 Nachrichten, Wetterber.
 8.40 Für jeden etwas
 Kubanische Ouvertüre (Gershwin); Seemann, hast du mich vergessen, aus der Operette „Wer braucht Geld“ (Masanetz); Serenade in Lipsi (Seeger); Nie war Musik so schön (Casirrol); So wie ein Sonntag (Wind); Harfenwitzer (Spielhaus); Auf der Straße nach Paris (Fischer); Der moderne Eisenbarth (Bethmann); Mazurka (Mlynarski); Jam duri duri; Unter dem Apfelbaum; Ukrainisches Capriccio (Kurtz); Heuschreck' und Schnecke (Bruchmann); Strahlende Augen (Nationalpreisträger Dittlich); Cancan aus der Operette „Ganz der Papa“ (Noack - Ihlenfeld / Zimmermann); Lustig, lustig, liebe Leute, Introdution und Lied aus der Operette „Gräfin Cosel“ (Wedding); Marsch aus der Operette „Don Cesar“ (Dehlinger)
 10.00 Kommt her und hört Euch alle Mann vom Kinderfunk ein Märchen an
 10.15 Singt und musiziert mit uns
 10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
 10.40 UHR — PULSSCHLAG DER ZEIT
 11.00 Rhythmus nach off
 11.50 Das Steckepferd
 12.00—15.00 SENDEPAUSE (für UKW 98,6 MHz)
 12.00 Aus dem Funkhaus Potsdam: Musik zur Werkpause darzwischen:
 12.30 Nachrichten, Wetterber.
 13.30 Der Berliner Stadtreporter
 13.40 Für den Opernfreund
 Ouvertüre zum Singspiel „Die verwandelten Weiber“ (Hiller); Aus „Pimpinone“ (Teleman): a) Höflich reden, lieblich singen, Arie der Vespitta, b) Mein Herz erfrucht sich in der Brust, Duett Vespitta / Pimpinone; Tambourin aus der Ballettmusik zu „Amadis“ (Bach); Aus „List und Liebe“ (Haydn): a) Unmerkbar glimmt ein Funke, Arie der Baronin, b) Hört, Frauen sind eine Festung, Arie des Masino; Passopied aus „Idomeneo“ (Mozart); Aus „Die Entführung aus dem Serail“ (Mozart): a) O wie will ich triumphieren, Arie des Osmin, b) Ach, Belmonte, ach, mein Leben, Quartett aus dem 2. Akt
 14.27 Kinderfunk (ab 5 Jahre)
 „Mietgäste vier im Haus“ Eine Sendung für Kleine von Dr. Fritz Beckert
 Musik: Hans-Joachim Geishardt. Ton: Heinz Kaiser
 Regie: Dora König
 15.00 Wirtschaftsnachrichten
 15.10 Flotte Mischung
 15.55 Neues für den Bücherschrank
 K. H. Poppe: „Der Bananenkrieg“ (Aufbau-Verlag)
 16.00 Das deutsche Volkslied
 Hans und Grete (Eccard); Es, es, es und es; Das Häuschen am Main; Fritze Bollmann; Lauf, Müller, lauf; Als ich einmal reiste; Als wir jüngst in Regensburg waren; Kein Feuer, keine Kohle; Bueble, wir woll'n aussiehn; Tragische Geschichte; Auf der Lüneburger Heide (Rahls); Hab mein Wage vollgelade
 16.30 Nachrichten
 16.35 Außenpolitik
 16.40 Nachmittagskonzert
 17.30 Nachrichten
 17.35 JUGENDSTUDIO DES RADIO-CLUBS-BERLIN mit Atze und Bürschte und der Funkfahrtschule
 18.30 PULSSCHLAG DER ZEIT
 19.00 Der „gute alte Mond“ erzählt ...
 19.05 Programmhinweise
 19.07 Wir berichten vom Produktionsaufgebot Mit Musik und Reportagen
 19.30 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar des Tages

petta / Pimpinone; Tambourin aus der Ballettmusik zu „Amadis“ (Bach); Aus „List und Liebe“ (Haydn): a) Unmerkbar glimmt ein Funke, Arie der Baronin, b) Hört, Frauen sind eine Festung, Arie des Masino; Passopied aus „Idomeneo“ (Mozart); Aus „Die Entführung aus dem Serail“ (Mozart): a) O wie will ich triumphieren, Arie des Osmin, b) Ach, Belmonte, ach, mein Leben, Quartett aus dem 2. Akt

14.27 Kinderfunk (ab 5 Jahre)
 „Mietgäste vier im Haus“ Eine Sendung für Kleine von Dr. Fritz Beckert
 Musik: Hans-Joachim Geishardt. Ton: Heinz Kaiser
 Regie: Dora König
 15.00 Wirtschaftsnachrichten
 15.10 Flotte Mischung
 15.55 Neues für den Bücherschrank
 K. H. Poppe: „Der Bananenkrieg“ (Aufbau-Verlag)



Walter Kolle

19.40 Das fängt ja gut an!
 Non stop am Montagabend

22.00 Nachrichten, Wetterber.
 22.10 Außenpolitik
 22.15 Was wäre die Operette ohne Frauen?
 Ouvertüre zu „Eine entzückende Frau“ (Heuberger); Einmal möcht' ich so verliebt sein, Lied aus „Die schöne Galathee“ (Suppé); Intermezzo aus „Die lockere Odette“ (Offenbach / Müllr); Willst du mein Liebster sein, Lied der Harriet aus „Der arme Jonathan“ (Müllcker); Aus „Die lustige Witwe“ (Lehár): a) Weibermarsch, b) Grisette-Lied; Aus ist's mit der Liebe, aus „Die

BERLINER WELLE



Walter Kolle

19.40 Das fängt ja gut an!
 Non stop am Montagabend

22.00 Nachrichten, Wetterber.
 22.10 Außenpolitik
 22.15 Was wäre die Operette ohne Frauen?
 Ouvertüre zu „Eine entzückende Frau“ (Heuberger); Einmal möcht' ich so verliebt sein, Lied aus „Die schöne Galathee“ (Suppé); Intermezzo aus „Die lockere Odette“ (Offenbach / Müllr); Willst du mein Liebster sein, Lied der Harriet aus „Der arme Jonathan“ (Müllcker); Aus „Die lustige Witwe“ (Lehár): a) Weibermarsch, b) Grisette-Lied; Aus ist's mit der Liebe, aus „Die

4.00—16.30 Übernahme v. BR
 16.00—17.55
 über Mittelwelle
 656 kHz = 457,3 m
 Potsdamer Mosaik
 16.30 Beschwänge Musik
 17.00 Nachrichten
 17.05 Außenpolitik — kurz kommentiert
 17.15 Melodie und Rhythmus
 18.00 FÜR DEN BETRIEBSPERSONEN
 18.20 Zu Gast bei Paul Lincke, Walter Kolle und Jean Gilbert
 18.55 Unser kleiner Bär
 19.00 DIE AKTUELLE BERLINER WELLE mit Nachrichten und Abendkommentar

Csárdásfürstin“ (Kálmán); Ballettmusik aus „Prinzessin Nolreiete“ (Dostal); Du bist die erste Frau, aus „Die große Sünderin“ (Künneke); Du warst von Anbeginn, Tango aus „Zauberin Lola“ (Künneke); Ich bin in dich furchtbar verliebt, aus „Gräfin Cosel“ (Wedding); Galoppade aus „Katrín tanzt ins Glück“ (Licht)
 23.00 Nachrichten, Wetterber.
 23.05 Konzert am Spätabend
 24.00 Nachrichten, Wetterber.
 0.05 Kommentar (Wiederholung von 19.10 Uhr)
 0.20 SENDESCHLUSS

SENDER DES AUSLANDS

MONTAG, 9. OKTOBER 1961

Moskau I

5.00 Leitartikel der „Prawda“
 4.00 und 6.45 Nachrichten
 10.00 Aus der „Prawda“
 14.00 und 17.00 Nachrichten
 20.00 Konzert
 22.05 Unterhaltungsmusik
 22.30 Konzert zur Nacht

Moskau II

13.00 Zeitungsschau
 16.30 Estradenkonzert
 17.45 Musikstunde für die Jugend
 21.00 Operettenmusik
 22.35 Konzert

Prag I

11.30 Blasmusik
 12.15 Slowakische Volkslieder
 12.50 Volksmusik aus aller Welt
 13.30 Operettenmelodien
 14.00 Aus Oper und Konzert
 16.40 Neue Werke tschechischer Komponisten
 17.30 Zur Unterhaltung
 23.00 Melodie und Rhythmus

Prag II

11.00 Volkstümliches Konzert
 12.00 Zur Unterhaltung
 12.45 Volksweisen
 13.40 Immer wieder gern gehört
 16.00 Zur Unterhaltung
 17.10 Heitere Lieder
 22.50 Nachkonzert

Warschau I

13.42 Mittagkonzert
 14.00 Volksmusik
 17.15 Sinfonische Werke
 22.00 Konzert zur Nacht

Petöfi (Budapest II)

16.00 Marschlieder
 16.25 Kammermusik
 17.05 Filmmelodien
 18.30 Volkslieder
 18.50 Blasmusik
 19.15 Klavierkonzert
 19.45 Aus Opern
 21.05 Leichte Muse
 22.00 Zum Tanzen

Wien II

11.00 Für den Liebhaber ernster Musik
 13.30 Für den Opernfreund
 15.30 Musik zur Unterhaltung
 18.00 Musik zum Feierabend
 19.30 Zur Unterhaltung
 23.10 Musik für den Nachtarbeiter

Stockholm

13.30 Musik nach Tisch
 15.10 Musik von Ludwig van Beethoven
 17.10 Zur Unterhaltung
 19.05 Bunt gemixt
 21.00 Musik für Millionen
 22.25 Für die Freunde des Jazz
 23.00 Schallplattenmusik

„Der Bananenkrieg“

Vor einem Jahr erschien in Westdeutschland ein Roman unter dem Titel „Der Bananenkrieg“ von K. H. Poppe, einem Autor, den man kaum kannte. Und auch mancher Leser bei uns wird sich, nachdem das Buch vor kurzem im Aufbau-Verlag herausgekommen ist, gefragt haben, wer dieser K. H. Poppe eigentlich ist, dessen Werk sich durch soviel Mut und Urteilsfähigkeit auszeichnet.

Der Autor wurde 1923 in Frankfurt (Main) geboren. Sein Vater, ein kleiner Geschäftsmann, konnte ihm den Besuch einer Mittelschule ermöglichen. Danach ging Poppe in einer Buchhandlung in die Lehre, schloß diese jedoch nicht ab, sondern meldete sich, ein ahnungsloses Opfer der faschistischen Propaganda, mit 18 Jahren als Kriegsfreiwilliger, um später einmal über diese Erlebnisse schreiben zu können.

Nach dem Zusammenbruch sah er sich wie so viele andere seiner Generation vor dem Nichts. Poppe ergriff verschiedene Berufe, um sich über Wasser zu halten. In dieser Zeit begann er, seine ersten Kurzgeschichten zu schreiben. Sie waren jedoch so unkonventionell und trafen so sicher den wunden Punkt manches Zeitgenossen, daß sie niemand drucken wollte. Ebenso erging es ihm mit einem Roman über den Indochina-Krieg: Den westdeutschen Verlegern war der Autor zu deutlich, zu klar in seiner Anklage der imperialistischen Urheber dieses Krieges.

„Der Bananenkrieg“, sein zweites größeres Werk, entstand 1958/59. K. H. Poppe greift in diesem Buch auf das Jahr 1954 zurück, als es

in Guatemala zu einem konter-revolutionären Umsturz kam, als Castillo Armas mit Hilfe amerikanischer Monopole und großer Latifundienbesitzer seinen Feldzug gegen das Volk dieses Landes begann.

Wie war es dazu gekommen? 1944 — nach dem Sturz des faschistischen Diktators Ubico — zog der Geist der Demokratie in Guatemala ein. Das Volk bekam eine neue Verfassung; die Gewerkschaften konnten legal arbeiten. Mit diesen demokratischen Neuerungen konnten sich die Vereinigten Staaten nicht einverstanden erklären, da sich ihnen nun eine günstige Quelle der Ausbeutung verschloß. Ihr Mißfallen sollte sich jedoch im Jahre 1952/53 noch steigern; denn der linksorientierte Präsident Jacobo Arbenz enteignete nicht nur einheimische Großgrundbesitzer, sondern teilte auch drei Viertel der Besitzungen der amerikanischen United Fruit Company, des größten Bananentrusts der Erde, den landarmen Bauern zur Bewirtschaftung zu. In dieser Situation griffen die USA ein, gemäß ihren außenpolitischen Praktiken, wie wir sie noch am Beispiel Kubas aus der jüngsten Vergangenheit in guter Erinnerung haben.

So fielen unter dem Befehl Castillo Armas gedungene Söldner über das friedliche Land Guatemala her, während die USA-hörige Presse das Märchen von der kommunistischen Infiltration im Herzen Amerikas verbreitete. Erbarmungslos wurden unschuldige Menschen gefoltert und getötet, Städte zerbombt, Präsident

Arbenz abgesetzt und die Landreform wieder aufgehoben. Die United Fruit Company hatte gesiegt — das war das Ergebnis der Verteidigung der „Freien Welt“! Dieses Geschehen enthüllt K. H. Poppe in seinem Roman schonungslos mit Hilfe von dokumentarischen Einblendungen. Er schafft damit einen klaren Hintergrund für das Schicksal seiner Helden, einiger versklavter Guatemalteken. Offen brandmarkt er die Politik der USA, offen spricht er von ihrer verbrecherischen Intervention, die vielen Menschen das Leben gekostet hat. Und der Autor, der in München lebt, schweigt auch heute nicht, da er von der Aktualität seines Werkes überzeugt ist. Vor wenigen Wochen, am 2. September, schrieb K. H. Poppe in einer westdeutschen Zeitung, daß er in seinem Buch „Der Bananenkrieg“ einen Präzedenzfall gestaltet habe, der zeigt, wie es den Propagandisten der Reaktion immer wieder gelingt, „den Abhängigen die Interessen der Mächtigen als eigene Interessen zu suggerieren. Man schreit ihnen Antikommunismus in die Ohren und meint Rittergüter. Man schreit Freiheit und Demokratie und meint Petroleum und Kattun.“

Diesen Präzedenzfall Guatemala eindeutig in seinen Hintergründen und deshalb gleichsam alarmierend für uns dargestellt zu haben, ist das Verdienst des Autors.

W. Buls

„Neues für den Bücherschrank“, Montag, 15.55 Uhr, BR

19.50 Abends im Klub

Eine bunte Veranstaltung, übertragen aus Bad Saarow.
 Es wirken mit: Eva Milkes und János Kóos, Ungarn, Ulla Pönisch, Regina Tabbert, Uli Braunß, Horst Döberschütz, Hans Innemann, die Kolibris, das Horian-Trio u. a.
 Es spielt das Radio-Tanzorchester Budapest,
 Leitung: Imre Zsoldos. Ansage: Georg Hanke

21.30 Nachrichten, Wetterber.
 21.40 Außenpolitik — kurz kommentiert



21.50 Ereignisse und Erscheinungen
 Kulturelle Probleme in unserer Zeit

22.20 Orchesterkonzert
 Solisten: Elvira Bischoff, Sopran, Siegfried Stöckigt, Klavier
 Ouvertüre piccola (Rosenberg); Heiteres Spiel um vier alle Weisen für Klavier und Orchester op. 59 (Schubert); Humoreske aus „Salzburger Impressionen“ (Büdder); Drei Lieder nach

Gedichten von Wilhelm Busch (Lukowsky); Aus der Ballett-Suite von Nikolai Rakow: a) Walzer, b) Finale
 23.00 Die alte Walze — Tanzmelodien —
 23.30 Nachrichten, Wetterber.
 23.35 Blick in die Welt
 23.40 Orgelmusik von Max Reger
 Toccata und Fuge d-Moll op. 129 — Solist: Martin Günther Förstemann
 24.00 Das Orchester Karl Rathelschok spielt
 0.30 Nachrichten, Wetterber.
 0.35 Kommentar (Wiederholung v. 19.42 Uhr)
 0.43 Rhythmische Klänge
 1.00 NACHTPROGRAMM

4.00 Deutsche Nationalhymne
 4.05 Nachrichten, Wetterber.
 4.10 OUTEN MORGEN
 ALLERSEITS ...
 Aufstehn mit Musik
 dazwischen:
 4.30 Unser Standpunkt
 5.00 Nachrichten, Wetterber.
 5.30 Frühkommentar
 5.55 Gymnastik
 6.00 Nachrichten, Wetterber.
 6.07 Die „Junge Welle“
 6.30 Für unsere Bauern,
 Landwirtschaftswetterbericht
 6.55 Aufstehn, liebe Kinder!
 7.00 Nachrichten, Wetterber.,
 Segelflugwetterbericht
 7.57 Unser Standpunkt
 8.00 Nachrichten, Wetterber.
 8.10—11.50 SENDEPAUSE
 für die Ultrakurzwellen Leip-
 zig 93,9, Marlow I 91,05,
 Schwerin II 94,6, Burg 98,15,
 Heliptenberg 99,1, Rheinsberg
 95,25, Karl-Marx-Stadt 92,9
 MHz
 8.10 Tipptopp — non stop
 8.40 Aus dem Butzemannhaus
 Schäfer Martens erzählt
 9.00 Beliebte Opernklänge
 (nur über 881 und 1570 kHz
 und UKW Leipzig 88,45 MHz)
 9.55 Pausengymnastik
 10.00 Nachrichten mit ausführ-
 lichem Wetterbericht
 10.10 Bauern fragen — wir
 antworten
 10.30 Der alte Plattenschrank
 11.00 AKTUELLES AM VOR-
 MITTAG
 11.15 Vorwiegend heiter
 11.50 Wasserstandsmeldungen
 12.00 Nachrichten, Wetterber.
 12.10 Das Estradenorchester
 des Deutschlandsenders
 Die Globetrotter (Nitschke);
 Im Rhythmus der Freude
 (Schneider); Heute möcht' ich
 singen (Wehding); Bolero
 (Behár); Slovenska rapsodie
 (Mózi); Du oder ich (Mali-
 neanu); Ballade für Klavier
 und Orchester (Bey); Walzer-
 folge aus der Operette „Die
 Dubarry“ (Millöcker / Neef)
 (für die Wellen 881, 1570
 und 1546 kHz, UKW Leipzig
 93,9 und 88,45 MHz, Rheins-

berg 95,25, Burg 98,15,
 Heliptenberg 99,1, Schwerin
 94,6, Karl-Marx-Stadt 92,9
 MHz)
 13.00 Kurznachrichten
 13.05 Von Land zu Land erklingt
 Musik
 14.00 Kurznachrichten
 14.05 Kinderradio DDR
 „Treibjagd“
 Hörspiel von Waldemar
 Spender
 Regie: Flora Hoffmann
 (ab 6 Jahre)
 14.50 Für Schichtarbeiter
 wiederholt:
 DIE SCHLAGERREVUE
 Sie hören, raten und ge-
 winnen. Am Mikrofon:
 Heinz Quermann
 14.00 Kurznachrichten
 14.05 BERLINER
 FESTTAGE
 1961
 und andere
 Beiträge
 16.20 Schöne Stimmen der Oper
 Melitta Muszely, Sopran, Ru-
 dolf Schöck, Tenor, Josef
 Metternich, Bariton
 1. Aus „Der Bajazzo“ (Leon-
 cavallo): a) Schaut her, ich
 bin's, Vorspiel und Prolog, b)
 Wie flammte auf sein Auge,
 Vogelied der Nedda; 2. Wohl
 kam im sich'ren Heime längst
 sie zur Ruh', Szene und Ro-
 manze aus „Ein Maskenball“
 (Verdi); 3. Aus „Der Trouba-
 dour“ (Verdi): a) In deines
 Kerkers tiefe Nacht, Arie der
 Leonore, b) Hab Erbarmen,
 o Herr, Miserere; 4. Gott
 schenkte eine Tochter mir,
 Szene und Duett Violetta/
 Germont aus „La Traviata“
 (Verdi)
 17.00 Kurznachrichten
 17.05 Die bunte Stunde
 (Frequenzen wie Montag)
 18.00 DIE „JUNGE WELLE“
 18.55 Der Sandmann ist da ...
 19.00 Nachrichten, Wetterber.,
 Kommentar des Tages
 19.20 Aus der Welt der Wirt-
 schaft

SIBELIUS-FESTIVAL HELSINKI 1961

19.30 Konzert

mit dem Finnischen Rundfunk-Sinfonieorchester,
 Leitung: Tauno Hannikainen, Solist:



Claudio Arrau, Klavier

1. Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur;
 2. Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 4 a-Moll op. 63
- dazwischen:

20.30 Zeitgeschehen im Funk

22.00 Nachrichten, Wetterber.
 22.10 Blick über die Grenzen
 22.20 Musik und Gesellschaft
 22.30 „Unser Maus ist verliebt
 in die Tanzmusik“
 23.15 Unterhaltungsmusik
 von Nationalpreisträger Kurt
 Schwaen und Nationalpreis-
 träger Eberhard Schmidt
 Tanzsuite Nr. 3 für Orchester
 (Schwaen); Der verzauberte
 Harlekin (Schwaen); Ein
 stiller Abend (Schwaen);
 „Parkfestspiele“, Suite

(Schwaen); „Straussauer
 Suite“ (Schmidt)
 24.00 Nachrichten, Wetterber.
 0.05 Der heutige Tag
 0.15 Tanzmusik
 1.00 SENDESCHLUSS
 NACHTPROGRAMM
 (Frequenzen wie Sonntag)
 1.00 immer wieder gern gehört
 vom Sender Weimar
 dazwischen:
 2.00 Nachrichten, Wetterber.
 3.55 SENDESCHLUSS

Bis 18.00 siehe I. Programm
 18.00 Programmhinweise
 18.03 Beschwingt und heiter
 18.30 RUSSISCH IM FUNK
 Lehrgang für Anfänger
 (12. Folge)
 18.55 Der Sandmann ist da ...
 19.00 Informationen des Tages
 19.15 Das Rundfunk-Tanz-
 orchester Leipzig spielt
 20.00 Nachrichten, Wetterber.

20.10 Erkennen und gestalten

Probleme der sozialistischen Kultur

20.30 Die musikalische Drehbühne

22.00 Nachrichten, Wetterber.,
 Kommentar
 22.18 MENSCH UND GESELL-
 SCHAFT
 22.35 Unterhaltungsmusik
 von Manfred Nitschke
 und Klaus-Peter Bruchmann
 1. Das Spiel beginnt, Overtü-
 re (Nitschke); 2. Besinnung,
 Lied (Nitschke) — Elisabeth
 Ebert, Sopran; 3. „Drei Ba-
 gatellen“, Suite (Nitschke): a)
 Ländliche Szene, b) Prome-
 nade, c) Parkfest; 4. Capric-
 cio für Klavier und Orchester
 (Bruchmann) — Solist: Wer-
 ner Richter; 5. Heuschreck
 und Schnecke (Bruchmann)
 — Klaus Wendt, Bariton; 6.
 Großstadt - Begegnungen
 (Bruchmann), musikalische
 Skizze; 7. Cancan für gro-
 ßes Orchester (Bruchmann)
 23.15 Tanz mit mir!

24.00 Nachrichten, Wetterber.
 0.05 Szenen aus russischen
 und sowjetischen Opera
 1. Aus „Iwan Sussanin“
 (Michail Glinka): a) Overtü-
 re, b) Brichtst du an, o
 Morgenrot, Arie des Sussan-
 in, c) Tagelang schau ins
 Feld hinaus ich bang', Kava-
 tine und Rondo der Antonida;
 2. Aus „Der stille Don“
 (Iwan Derschinski): a) Ich
 wollt' sie vergessen, Mono-
 log des Grigori, b) Was, Trä-
 nen, Szene Jewgeni/Aksinja,
 c) Du bist so stolz, du stiller
 Don, Lied vom stillen Don; 3.
 Overtüre zu „Colas Breug-
 non“ (Dmitri Kabalewski); 4.
 Oh, bang ist mir ums Herz,
 Schluß-Duett aus „Eugen
 Onegin“ (Peter Tschaikowski)
 1.00—3.55 siehe I. Programm
 3.55 SENDESCHLUSS

Am selben Abend, fast zur selben Minute brachten
 RIAS und SFB einen Kommentar zum Prozeß gegen
 eine Bande jugendlicher Verbrecher, die angestiftet
 durch die Frontstadt-Sender, in Strausberg bei
 Berlin ihr Unwesen trieben. Beide Kommentatoren
 drückten sich Mitleidtränen ab und machten aus den
 Verbrechern vorbildliche Helden der westlichen
 Welt. Scheinbar über die Straftaten und die An-
 klage objektiv berichtend, mogeten beide Brunnen-
 vergifter, indem sie auf Anweisung des Lemmer-
 Ministeriums und des CIC zwei Kleinigkeiten
 unterschlugen: daß die Abgeurteilten ein Waffen-
 lager unterhalten und daß sie eine große Scheune in
 Brand gesteckt hatten!

Die NATO-Sender des CIC und der Brandt-Strat-
 egen handeln immer noch nach dem alten Rezept
 des heimtückischen Anstifters: „Ermorde deinen
 Bruder! Aber sage niemandem, daß wir dich dazu
 aufgefordert haben...“

Stets große Gewinnmöglichkeiten
LOTTO ZAHLENLOTTO

RADIO DDR SENDET AUS:

Leipzig
 9.00—9.55 Von Frau zu Frau
 12.10 Das Landfunkecho 12.20
 bis 13.00 Musik zur Mittags-
 pause 13.00—14.00 Leipzigs
 Neue Illustrierte 17.05 Be-
 schwingter Rhythmus 17.35 bis
 18.00 Gesehen — gehört —
 notiert
 Dresden
 9.00—9.55 Sie stellten Dresden
 ein 12.10 Landfunk mit Witter-
 ungsbericht 12.15—13.00 Klei-
 nes Konzert 17.05 Wir bitten
 um Gehör 17.10 Lieder im
 Tageslauf 17.45—18.00 Der
 Sachsenspiegel
 Weimar
 9.00—9.55 Sendung für die
 Frau 12.10—13.00 Mittags-
 konzert 17.05 Volksmusik 17.40
 bis 18.00 Erlebt — berichtet
 — kommentiert
 Suhl
 17.40—18.00 Zwischen Wart-
 burg und Frankenwald
 Schwerin
 9.00—9.55 Musik und tausend
 Kleinigkeiten 12.10 Landfunk

12.20—13.00 Musik 17.05
 Musik zum Feierabend 17.45 bis
 18.00 Gehört, notiert, auf Band
 gebracht — Mecklenburg zwi-
 schen gestern und morgen
 Rostock
 9.00—9.55 Musik und tausend
 Kleinigkeiten vom Sender
 Schwerin 12.10 Landfunk 12.20
 bis 13.00 Musik 17.05 Musik
 zur Unterhaltung 17.45—18.00
 Aktuelles Zeitgeschehen
 Cottbus
 9.00—9.55 Fünfundfünfzig inter-
 essante und bunte Minuten
 12.10—13.00 Sorbische Sen-
 dung 17.05 Musik 17.45—18.00
 Der Reporterbericht
 Magdeburg
 17.05—18.00 Aktuelle Berichte
 aus dem Bezirk
 Gera
 UKW Karl-Marx-Stadt 92,9 MHz
 17.05—17.30 Rund um das
 Hermsdorfer Kreuz
 Neubrandenburg
 17.05—18.00 Aktuelle Berichte
 aus dem Bezirk

4.00 Nachrichten
 4.05 MIT MUSIK GEHT'S IN
 DEN NEUEN TAG
 dazwischen:
 4.30 Nachrichten
 4.57 Zum Schichtwechsel
 5.00 Nachrichten, Wetterber.
 5.30 Nachrichten, Wetterber.
 6.00 Nachrichten, Wetterber.
 6.10 Kurz berichtet
 mit Blick in die Landwirt-
 schaft
 6.30 Nachrichten, Wetterber.
 6.57 Morgengruß des Kinder-
 funks
 7.00 Nachrichten, Wetterber.
 7.10 Programmhinweise
 8.00 Nachrichten, Wetterber.
 8.05 GANZ UNTER UNS
 Eine Sendung für die Frau
 9.00—12.00 SENDEPAUSE
 für die Mittelwellen
 728 kHz = 412,1 m
 692 kHz = 433,8 m
 für die UKW
 91,25 MHz (Stülpe)
 97,65 MHz (Berlin)
 für die Kurzwellen
 615 kHz = 49,06 m
 7300 kHz = 41,10 m

9.00 Sozialpolitik
 9.10 Das Große Orchester des
 Berliner Rundfunks spielt
 Solisten: Maria Stein, So-
 pran, Klaus Wendt, Bariton,
 Heinz-Helmut Klinge, Violine
 10.00 Nachrichten, Wetterber.
 10.10 ZEITFUNK AM VOR-
 MITTAG

10.25 Zeitgenössische Musik
 1. František Branis: Bläser-
 quintett; 2. Bohuslav Mar-
 tinů: Vier Lieder: a) Mäh-
 rische Mädchen, b) Nachbars
 Stall, c) Die Hoffnung, d)
 Der Nachtwächter; 3. Natio-
 nalpreisträger Leo Spies: An-
 dante con moto aus den
 „Vier Präludien für Streich-
 quartett“; 4. Wilhelm Weis-
 mann: Suite h-Moll für
 Klavier; 5. Wolfgang Hohen-
 see: Serenata für Klavier,
 Oboe, Klarinette und Fagott
 11.00 DAS GEHEIMNIS DES
 KRIEGES
 „Die Zweite Front“
 Dokumentation von Henry
 Heinig
 (Wiederholung)
 11.30 MUSIKALISCHES ALLER-
 LEI VON HALB ZWÖLF BIS
 ZWEI
 dazwischen:
 12.00 Kurznachrichten
 12.05 Landfunk,
 Wetterbericht für die Land-
 wirtschaft

13.00 Nachrichten, Wetterber.
 14.00 Volkstanzweisen
 14.30 Kinderfunkantenne
 Petras Spielzeugschrank
 15.00 Nachrichten
 15.05 Presseschau
 15.15 Opernkonzert
 Aus „Die verkaufte Braut“
 (Smetana): a) Overtüre, b)
 Ach, tut das weh, Arie der
 Marie — Anny Schlemm, So-
 pran; Aus „Zwei Witwen“
 (Smetana): a) Ballettmusik,
 b) Wenn irgend etwas in der
 Welt, Arie des Mumial — Na-
 tionalpreisträger Hellmuth
 Kaphahn, Baß, c) Was denn
 Mädel, warum läßt du dich
 nicht küssen, Terzett — Mar-
 got Dörr, Sopran, Hans-Peter
 Schwarzbach, Tenor, Hell-
 muth Kaphahn, Baß; Aus „Das
 schlaue Füchslein“ (Janá-
 ček): a) Vorspiel zum 2. Akt
 und Lied des Haraschta —
 Herbert Rössler, Baß, b) Ob
 ich wirklich schön, so schön
 bin, Duett Fuchs / Füchslein
 — Nationalpreisträgerin Irm-
 gard Arnold, Sopran, Georg
 Baumgartner, Tenor; Mazurka
 aus „Jawnuta“ (Moniuszko)
 16.00—17.00
 über die Mittelwelle
 728 kHz = 412,1 m
 Für die Waterkant

16.00 WISSENSCHAFTLICHE
 NOTIZEN
 Interessante und aktuelle
 Forschungsberichte
 16.15 Per Luftpost erhielten
 wir ...
 Tanzmusik aus aller Welt
 17.00 Informationen aus der
 Wirtschaft
 17.10 AUSSENPOLITISCHE
 UMSCHAU
 17.25 Kleines Konzert
 1. Robert Volkmann: Sere-
 nade Nr. 3 d-Moll für
 Streichorchester; 2. Carl
 Maria von Weber: Romanze
 siciliana für Flöte und Or-
 chester; 3. Jules Massenet:
 „Neapolitanische Szenen“,
 Suite

17.57 Programmvorschau
 18.00 MIT DEM FUNK DURCH
 DIE ZEIT
 18.30 Musik zum Feierabend
 Es musizieren: das Solisten-
 ensemble des Deutschland-
 senders und das Swingtett
 Günter Oppenheimer
 19.10 Gute Nacht, Kinder
 19.15 AUS DEM ARBEITERLEBEN
 19.30 Nachrichten, Wetterber.
 19.42 Tageskommentar

19.50 SCHLAGERCOCKTAIL

mit Wolfgang Brandenstein

21.00 Wissenschaftliche Weltanschauung

Diskussion zu Hörerfragen

21.30 Gute Unterhaltung bei schönen Melodien

22.00 Nachrichten, Wetterber.
 22.10 AKTUELLES VOM TAGE



22.25 „Kleines Lied für Liebes-
 leut“
 Kleines Lied für Liebesleut'
 (Hattwig); Dein Gesicht
 (Hugo); Ein Traum ohne
 Ende (Schöne); English-Waltz-
 Potpourri (Romberg / Engel-
 mann / Hoffmann); Besame
 mucho (Velasquez); Mexika-
 nische Serenade (Cennedy /
 Carr); Nacht ohne Sterne
 (Moreno); Solitude (Elliing-
 ton); Concerto d' Autumno

(Bargoni); Lieblich, bleib
 heute bei mir (Rodgers)

23.00 PROBLEME DER
 AUSSENPOLITIK
 23.15 Das Chorwerk
 Wilhelm Weismann: Konzert
 für Chor, Solostimmen und
 Orgel nach Texten von Pablo
 Neruda und Heinz Rusch —
 Ausführende: Solistenvereini-
 gung und Großer Chor des
 Berliner Rundfunk, National-
 preisträgerin Ingeborg Weng-
 lor, Sopran, Nationalpreis-
 träger Günther Leib, Bariton,
 Nationalpreisträger Johannes-
 Ernst Köhler, Orgel, Leitung:
 Nationalpreisträger Helmut
 Koch

23.55 Kammermusik
 24.00 Nachrichten, Wetterber.
 0.07 Tageskommentar
 (Wiederholung von 19.42 Uhr)
 0.15 Operettenmelodien aus
 der CSSR
 1.00 Nachrichten
 1.05—4.00 SENDEPAUSE
 (Wellenlängen siehe Sonntag)
 1.05 NICHT MÜDE WERDEN!
 Nachtprogramm des Deutsch-
 landsenders
 dazwischen:
 2.00 und 3.00 Nachrichten

BERLINER RUNDFUNK

4.30 Deutsche Nationalhymne
4.33 Nachrichten, Wetterber.
4.38 FLOTTE WEISEN
FRÜH AM MORGEN, dazw.:
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
5.55 Landfunk
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.30 Nachrichten, Wetterber.
7.00 Morgenlied des Kinderfunks
7.03 Presseschau
7.30 Nachrichten, Wetterber.
7.40 Programminweise
7.45 Mit Musik serviert
— Werbefunk —
8.15 Wir gratulieren
8.30 Nachrichten, Wetterber.
8.40 Schülchöre singen
Tage des Friedens (Nau-
milka); Frischlauf, ihr Berg-
leut'; Tanzlied (Häßler); Es
soll sich der Mensch nicht
mit der Liebe abgeben; Ein
Tiroler wollte jagen; Musi-
kantenkanon (Rohwer); Kein
schöner Land (Zuccalmaglio);
Im grünen Harzerwald (Rosen-
busch); Schön ist die Welt;
Inge und Klaus Peter (Kirmße);
Singt das Lied der neuen
Zeit (Bimberg); Marsch der
Enthusiasten (Dunajewski)
9.10 Tänzerisch beschwingt
10.00 Funkhochschule
Olaf Groehler / Hans Peter:
„Wenn die Völker Gericht
halten“
Eine Dokumentation zum Ur-
teil von Nürnberg
10.30 Nachrichten mit ausführ-
lichem Wetterbericht
10.40 UHR — PULSSCHLAG
DER ZEIT
11.00 Rhythmus nach elf
11.50 Presseschau
12.00—15.00 SENDEPAUSE
(für UKW 98,6 MHz)
12.00 Aus dem Funkhaus
Potsdam:

Musik zur Werkpause, dazw.:
12.30 Nachrichten, Wetterber.
13.30 Der Berliner Stadt-
reporter
13.40 Volkstümliche Weisen
14.30 Kinderfunk (ab 12 Jahre)
„Die rote Zora und ihre
Freunde“ (I)
Eine Sendereihe nach dem
Jugendbuch von Kurt Held.
Manuskript: Ingeborg Milster.
Toningenieur: Heinz Se-
bastian. Regie: Ingeborg Mil-
ster und Flora Hoffmann
15.00 Wirtschaftsnachrichten
15.10 Leichte Kost am Nach-
mittag
16.00 Künstler des Berliner
Rundfunks musizieren
1. Leonardo Vinci: Sonate
D-Dur für Flöte und Cembalo
— Manfred Friedrich, Flöte,
Wilhelm Gonnermann, Cem-
balo; 2. Wolfgang Amadeus
Mozart: Sonate A-Dur, KV.
526, für Violine und Klavier
— Gustav Schmahl, Violine,
Herbert Kaliga, Klavier
16.30 Nachrichten
16.35 Außenpolitik
16.40 Prosa und Lyrik der
Vöiker. Boris Polewoi:
„Tiefes Hinterland“
17.00 Beliebte ausländische
Ensembles singen und spielen
17.30 Nachrichten
17.35 Eine heitere Blasmusik
18.00 Zu Gast in Berlin:
Das Tanzorchester des Un-
garischen Rundfunks
18.30 PULSSCHLAG DER ZEIT
19.00 Der „gute alte Mond“
erzählt ...
19.05 Programminweise
19.07 Wir berichten vom
Produktionsaufgebot
Mit Musik und Reportagen
19.30 Nachrichten,
Wettervorhersage,
Kommentar des Tages

19.50



**Berliner
Festtage
1961**



„Ravensbrücker Ballade“ von Nationalpreisträgerin
Hedda Zinner
Eine Sendung mit Szenenausschnitten aus der Uraufführung
in der Berliner Volksbühne

20.20 Holde Frau Musica

Eine Folge bekannter und beliebter Melodien

21.30 Nachrichten, Wetterber.
21.40 Außenpolitik — kurz
kommentiert
21.50 Militärpolitische Vortrag
Es spricht Dr. Egbert von
Frankenberg
22.00 „Sing mit mir — tanz
mit mir!“
23.00 Zeitgenössische Kammer-
musik Weimarer Komponisten
1. Günter Lampe: Kleine
Suite für Oboe, Klarinette
und Horn — Günter Lampe,
Klarinette, Peter Damm,
Horn; 2. Nationalpreis-
träger Johann Cilenšek:

Musik für Flöte und Gitarre
— Heinz Fägner, Flöte, Ro-
land Zimmer, Gitarre; 3.
Theodor Houschek: Chinesische
Lieder für Alt, Viola
und Klavier — Lore Fischer,
Alt, Rudolf Neel, Viola, Her-
mann Reutter, Klavier
23.30 Nachrichten, Wetterber.
23.35 Blick in die Welt
23.40 Zärtliche Weisen
0.30 Nachrichten, Wetterber.
0.35 Kommentar
(Wiederholung v. 19.42 Uhr)
0.43 Rhythmische Klänge
1.00 NACHTPROGRAMM

BERLINER WELLE

6.00—16.30 Übernahme v. BR
16.00—17.55
über Mittelwelle
656 kHz = 457,3 m
Potsdamer Mosaik
16.30 Beschwingte Musik
17.00 Nachrichten
17.05 Außenpolitik —
kurz kommentiert
17.15 Melodie und Rhythmus
18.00 FÜR DEN BETRIEBS-
ARBEITER
18.20 Deutsche Volkslieder und
Tänze
Lauschaer Marsch; Die Lore;

Warnstedter Bauernquadrille;
Mein Mädel hat einen Rosen-
mund; Alte Polka; Hab mein
Wage vollgeladelt; Schwane-
becker Tampus; Hans und
Liese; Hettlinger Bandritter;
Wenn ich ein Vöglein wär';
Tampus; Ein Jäger aus
Kurpfalz; Tanzendes Hessen-
land
18.55 Unser kleiner Bär
19.00 DIE AKTUELLE BERLINER
WELLE
mit Nachrichten und Abend-
kommentar

19.40 Das Schlager-Abe

Eine Stunde für die Freunde der Tanzmusik
mit Herbert Küttner

20.40 „Der Fall Morrison“

von Albert Maltz
Funkbearbeitung: Maximilian Scheer

21.37 Unterhaltende Klänge

22.00 Nachrichten, Wetterber.

22.10 Außenpolitik

22.15 Kultur und Gesellschaft
Erhard Kranz: „Wer ist an
der Misere schuld?“
Notwendige Bemerkungen zum
westdeutschen Film

22.30 Das Klavierwerk

Johannes Brahms:
Variationen über ein Thema
von Georg Friedrich Händel
op. 24 — Solist: Erik The-
berg

23.00 Nachrichten, Wetterber.

23.05 Unterhaltungsmusik zur
Nacht
Lachendes Leben (Rust); Chi-
Sa (Czernik); Capriccio (Mal);
Orchideenwalzer (Zimmer-
mann); Bleib bei mir fürs
Leben (Jack); Für dich (G.
Klein); Walzer in blau (See-
ger); Einen Sommer lang
(Spielhaus); Eine Welt ohne
dich (Kähne); Theo-Mackeben-
Melodien (Bearb.: Natschinski)
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Kommentar
(Wiederholung von 19.10 Uhr)
0.20 SENDESCHLUSS

SENDER DES AUSLANDS

DIENSTAG, 10. OKTOBER 1961

Moskau I

5.00 Leitartikel der „Prawda“.
6.00 und 6.45 Nachrichten.
9.00 Aus der „Komsomolskaja
Prawda“. 10.00 Zeitungsschau.
14.00 und 17.00 Nachrichten.
18.15 Zur Unterhaltung. 20.00
Lieder sowjetischer Kompo-
nisten. 22.05 Konzert.

Moskau II

13.00 Zeitungsschau. 17.15
Schöne Melodien. 20.00 Zur
Unterhaltung.

Prag I

11.30 Mittagskonzert. 12.50
Unterhaltungsmusik. 13.20
Schöne Melodien. 15.00 Orche-
sterkonzert. 16.00 Zu Tanz und
Unterhaltung. 17.30 Volkslieder.
22.45 Nachtkonzert.

Prag II

13.40 Solisten musizieren. 14.00
Volksweisen. 16.00 Musik für
„große“ Kinder. 17.20 Wunsch-
konzert. 18.20 Blasmusik. 22.50
Zu Tanz und Unterhaltung.

Warschau I

14.20 Volkskunstensembles
musizieren. 15.05 Lieder. 19.25
Musik nach Hörerwünschen.
23.30 Konzert zur Nacht.

Petöfi (Budapest II)

15.20 Zigeunerlieder. 15.45
Konzert. 16.35 Aus Opern. 19.15
Kammermusik. 19.45 Blasmusik.
20.20 Orchesterkonzert. 21.40
Operettenmelodien. 22.00 Wunsch-
konzert. 22.40 Zum Tanzen ge-
schrieben.

Wien II

11.00 Konzert am Vormittag.
13.30 Musik von Wilhelm Kienzl.
15.30 Musik von Robert Alt.
18.00 Nur für Dich. 19.30 Musik
zum Feierabend. 22.15 Treff-
punkt Tanzparkett. 23.10 Musik
für den Nachtarbeiter.

Stockholm

13.30 Musik nach Tisch. 15.40
Jan Carlstedt: Sinfonie Nr. 1
17.50 Vom Plattenteller. 19.05
Beschwingte Weisen. 21.00
Unterhaltungsmusik. 22.05
Leichte Musik von Schallplatten.

Wer ändern eine Grube gräbt...

Etwas kompliziert beginnt diese „Geschichte eines Ehemannes, der klüger sein wollte als sein braves Eheweib“. Ein „typischer“ Regisseur, mit der obligaten dunklen Brille und großem Stab, erklärt: „Band läuft. Ruhe im Studio! Und die Einleitung schön stimmungsvoll... ah!“ Nun läuft — ein falsches Band. Der zerstreute Regieassistent Priemel (eine nette kleine Studie Werner Troegners) hat aus Versehen die falsche Fassung erwischt. Empört brüllt der Regisseur: „Absetzen!“ — nicht etwa den kleinen Priemel, sondern das Band. Die nächste Fassung enthält dann schon „tiefere Einsichten in die Gegenwart, — gewisse Anspielungen —“. Sie wirbelt in Florenz vorbei — 1599, und berechtigte Fragen nach einem 1599 bereits dudelnden Radio werden vom Regisseur abgetan mit: „Lassen Sie's doch spielen! Der Autor hat das Recht zu dichterischen Freiheiten.“ Also „dann meinetwegen“, sagt der Frager, und wir sagen es auch; denn man sollte den echten Spaß auf keinen Fall mit der Apothekerwaage auswiegen. Und Spaß bereitet diese hübsche Geschichte vom Tonbandgerät als Ehescheidungszeugen wirklich. Sie hat einen kleinen Fehler: Sie könnte immer und überall, eben auch 1599 in Florenz oder 1955 in Budapest oder auch heute in Berlin spielen, denn die etwas anachronistischen Radios und Tonbandgeräte markieren wohl kaum einen historischen oder sozialen Standort. Vielleicht hätte

der Spaß nichts verloren, wenn er wirklich heute und hier spielen würde?!

Regie und Assistenz haben sich einige nette Ideen einfallen lassen. Die „Eröffnungsmusik“ nach alten Meistern ist sehr hübsch. Kling-kling klingt es ins



„Je, je, Frauchen!“ Berti Deutsch als Zigeunerin Foto: Lehrer

Ohr, und der Hörer schmunzelt. Sie ist so recht angetan, ein kleines, heiteres Spielchen zu eröffnen. Ebenso klingt die Geschichte aus; Flöte und Cymbal haben „das letzte Wort“. Und dieses Wort ist vergnüglich.

Gleiches kann zur großen Freude des Kritikers von allen Beteilig-

ten berichtet werden. Solch Feuerwerk an guter Laune, wie es hier abgebrannt wird, ist nicht allzu oft „ätherisch“ vernehmbar. Selten habe ich Gerd Ehlers, der den beinahe gehörnten und beinahe hörnenden Gatten der schönen Isabella spricht, so leicht und locker gehört. Und die Isabella Irmgard Dürens erst! Diese Dame (natürlich die Isabella) ist ein richtiges, echtes, kleines, höchst charmantes Biest. Und Irmgard Dürens gab ihr all die Töne, die die Rolle verlangte. Eine besondere akustische Kostbarkeit am Rande: Berti Deutschs Zigeunerin. Doch auch die anderen Beteiligten waren nicht weniger amüsant zu vernennen. Sabine Thalbach als verschüchterte, anbetende Sekretärin, die vom Chef zum ersten Mal nach Mailand mitgenommen wurde und nun vor Angst bald vergeht, war urkomisch. Georg Peter-Pilz als liebender und Beinahe-Kriminalist hatte offensichtlich den gleichen Spaß an seiner Rolle wie der Hörer am Sprecher.

Dem ganzen Kollektiv muß man bescheinigen: Jede Nuance saß, das Amüsement war vollkommen. Ein Sonderlob dem Regisseur Werner Grunow und seiner Truppe, dem echten Assistenten Horst Gosse und Ton-Ing. Jürgen Meinel mit Technikerin Bärbel Kaiser.

Diese Funkkomödie wird bestimmt beim Hörer ankommen. Wir wünschen ihm viel Freude.

MITWOCHE, 11. OKTOBER 1961

4.00 Deutsche Nationalhymne
4.05 Nachrichten, Wetterber.
4.10 GUTEN MORGEN
ALLERSEITS ...
Aufstehen mit Musik
dazwischen:
4.30 Unser Standpunkt
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Frühkommentar
5.55 Gymnastik
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.30 Für unsere Bauern,
Landwirtschaftswetterbericht
6.55 Aufstehen, liebe Kinder!
7.00 Nachrichten, Wetterber.,



Segelflugwetterbericht
7.57 Unser Standpunkt
8.00 Nachrichten, Wetterber.
8.10—11.50 SENDEPAUSE
(Frequenzen wie Dienstag)
8.10 Non stop
Flotte Tanzmusik
8.40 Aus dem Butzemannhaus
Die Geschichte vom Pfennig
9.00 Nordische Melodien
1. Jean Sibelius: a) Der Schwan von Tuonela, b) Die Kreuzspinne, c) „Karelia-Suite“; 2. Johan Severin Svendsen: Romanze für Violine und Orchester op. 26; 3. Edvard Grieg: a) Hochzeitszug auf Troldhaugen op. 65 Nr. 6, b) Solveigs Lied aus der „Peer-Gynt-Suite“, c) Norwegischer Tanz Nr. 4 op. 35 (nur über 881 und 1570 kHz und UKW Leipzig 88,45 MHz)
9.55 Pausengymnastik
10.00 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.10 Besuch im Johannes-R.-Bocher-Archiv Zum 3. Todestag des Dichters
10.40 Marschmusik mit dem Musikkorps der

Nationalen Volksarmee, Standort Leipzig, Leitung: Major Karl Brüning
Laridah (Hempel); Wer wagt — gewinnt (Perl); Marsch des Schützenregimentes Nr. 16 (Dittrich, Nationalpreisträger); Im Scheinwerferlicht (Löhnert); Wartburg-Marsch (Stegemann); Der Steiger kommt (Pattler)
11.00 AKTUELLES AM VORMITTAG
11.15 Alte Bekannte — Tanzmusikerinnerungen —
11.50 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten, Wetterber.
12.10 Landfunk
12.20 Volksmusik zur Mittagspause

Es singen und spielen: Johannes Kästel, Bariton, und die Schöndorfer Musikanten, der Chor des Volkskunstensembles „Philipp Müller“ des VEB Carl Zeiss Jena und die Bläsergruppe des Musikkorps des Ministeriums des Innern, Standort Erfurt, das Siegfried-Siera-Quintett, die Ashbacher Geigenkapelle und das Musikkorps der Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee, Standort Cottbus

13.00 Kurznachrichten
13.05 Melodie und Rhythmus
14.00 Kurznachrichten
14.05 Kinderadio DDR
14.30 KABARETT DER NOTEN mit Herbert Kiltner
14.00 Kurznachrichten
14.05 Nationalpreisträger
Prof. Dr. Kaul antwortet
14.20 Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Ouvertüre op. 27; Rondo brillant Es-Dur op. 29 für Klavier und Orchester; Ouvertüre zur Schauspielmusik „Ein Sommernachtstraum“ op. 21
17.00 Kurznachrichten
17.05 Die bunte Stunde (Frequenzen wie Montag)
18.00 Dies und das Volks- und Unterhaltungsmusik
18.55 Der Sandmann ist da...
19.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar des Tages
19.20 Aus dem Kulturleben

19.30 „Kumpel 1395“

Hörspiel von Günter Hillsker
Regie: Lothar Dutombé
Personen und ihre Darsteller:
Paul Ammon (Nationalpreisträger Günter Simon), Inge Ammon (Anemone Haase), Hans Stiller (Günter Haack), Klaspzik (Willi Narloch), Direktor (Hans Emons), Steiger (Gerd Ehlers), Luigi (Herbert Köfer), Willi (Helmut Müller-Lankow), Vater (Gerhard Bienert), Polier (Maximilian Larsen) u. a.

20.40 Die Republik in dieser Woche

21.00 VIER VIERTEL
Eine Sendung für Tänzer und Liebhaber

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 Blick über die Grenzen
22.20 BERLINER FESTTAGE 1961
Wettbewerb der Studentebühnen
22.35 Eine kleine Abendmusik
1. Sechs Lieder von Nationalpreisträger Ernst Hermann Meyer: a) Ich suchte dich, b) Unruhige Nacht, c) Wartend, d) Wenn du nicht bei mir bist, e) Abend am See, f) Tiefe Sehnsucht; 2. Nationalpreisträger Hanns Eisler: Septett Nr. 2 „Zirkus“ für große und kleine Flöte, Klarinette, Fagott und Streichquartett
23.15 Das Seifenensemble des Deutschlandsenders und Karl-Helmut Pockhaus mit seinen Solisten
2.00 Nachrichten, Wetterber., sechs Altbüchlein.

Nr. 5 (Albéniz); Valse tendre (Röser); Habanera aus der Operette „Die Müllerin von Granada“ (Kalaš); Tonadilla (Nitschke); Mexikanisches Liebeslied (Girke); Kleine Seitensprünge (Möhle); Boogie-Miniaturen (W. Schumann); Tonfilmmelodien (Doelle); Noch vor Tag (Hoyer); Grübchen, die reizend sind (Oakland / Roye); Heiß ist die Sonne im Süden (H. Müller); Tango der Nacht (Rixner); Die kleine Stadt will schlafen gehn (Bochmann)
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Der heutige Tag
0.15 Unterhaltungsmusik
1.00 SENDESCHLUSS
NACHTPROGRAMM (Frequenzen wie Sonntag)
1.00 Immer wieder gern gehört von Sender Cottbus, gdw.:
2.00 Nachrichten, Wetterber.
3.55 SENDESCHLUSS

Bis 18.00 siehe I. Programm
18.00 Programmhinweise
18.05 Beschwingt und heiter
18.30 Pädagogisches Forum
Der Lernauftrag — Hilfe für Lehrer und Schüler
18.55 Der Sandmann ist da...
19.00 Informationen des Tages
19.15 Wenn die bunten Blätter fallen
— eine herbstliche Volksmusiksendung —
19.50 Nachrichten, Wetterber.



Originalübertragung aus dem Metropol-Theater Berlin
Berliner Festtage 1961
20.00 Konzert der Rumänischen Philharmonie,
Leitung: George Georgescu, Solist: Valentin Gheorgiu, Klavier
1. Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68;
2. Valentin Gheorgiu: Konzert für Klavier und Orchester;
3. Richard Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28

22.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar
22.18 NATURWISSENSCHAFT UND WELTBILD
— Chemotherapeutika —
Johannes Kunisch, Leipzig
22.35 Das Ensemble Bert Spitzner und das Musikensemble sextett Rolf Zimmermann
Ouvertüren (Zimmermann); Verliebte Geigen (Werner); Gavotte (Wedding); Romanze (W. Schumann); Allemande aus der „Kleinen Münchhausensuite“ (Hantzschel); Bei Wiener Melange (Schirmer); Alte Kleinstadt (Zimmermann); Invano (Amadei);
Gavotte (Gossec); Abends in Warschau (Szpilman); Kleiner Marsch (Zimmermann)
23.15 Meister Ihres Faches
Werner Richter, Klavier, Siering-Quartett, Dresden
1. Franz Liszt: a) Transkription über das Lied „Mädchens Wunsch“, b) Valée d'Übermann, aus „Année de pèlerinage“; 2. Max Reger: Sonatine D-Dur op. 69 Nr. 2; 3. Lino Liviabella: Streichquartett f-Moll
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Tanzmusik
1.00—3.55 siehe I. Programm
3.55 SENDESCHLUSS

Feststehende Sendungen in deutscher Sprache

RADIO MOSKAU: 7.30 (19, 25, 31 und 41 m); 11.30 (13, 16, 19 und 25 m); 13.45 (13, 16, 19 und 25 m); 17.00 (19, 25, 31, 41, 216,3 und 227 m); 19.00 (19, 25, 31, 41, 216,6 und 227 m); 20.30 (31, 41 und 227 m); 21.30 (31, 41 und 227 m); 22.30 (16, 25, 31, 41 und 227 m).

Nachrichten: Tägl. 7.30, 11.30, 13.45, 17.00, 18.00, 19.00, 20.30, 21.30 und 22.00; Kommentar des Tages: Mo. bis Sa. 19.10, So. 20.40; Die sowjetische Meinung: Tägl. 11.50 und Mo. 20.10; Sie fragen — wir antworten: Tägl. 19.30 und 22.30 (a. So.); Konzert: Tägl. 22.15 (a. So.); in den Ländern des Sozialismus: Mo. 21.30; Sowjetischer Alltag: Tägl. 19.15 (a. So.); Stimmen der Freundschaft: Di., Mi., Fr. und Sa. 17.30; Wissenschaft und Technik: Do. und Sa. 18.15; Jugendlit.: Mi. 18.15, Do. 13.55; Frauensendung: Fr. 18.15 und 21.35; Kindersendung: So. 13.45, Mo. 18.15; Literatur und Kunst: So. 21.40; Russisch im Funk: Mo. 17.45, Do. 20.45; Sport: Mo. 17.30 und 20.15.

TSCHESCHOSLOWAKISCHER RUNDFUNK: Tägl. 10.00 (31, 41 m); 19.00, 20.00 und 21.00 (233,3 m).

UNGARISCHER RUNDFUNK: Tägl. 19.00 (240 m); 19.30 und 21.00 (41, 240 m).

RUMÄNISCHER RUNDFUNK: Auslandsdienst Tägl. 19.00 (31,54, 48,46 und 397 m); 20.00 (41,7 und 50,08 m); 22.00 (397 m); 23.00 (31,54, 48,46 und 1935 m). Inlandsendungen: Mo. bis Sa. 14.00 und 15.30 (397, 261 und 330 m). Kindersendung: Mo. 16.00 (397 m).

POLNISCHER RUNDFUNK: Tägl. 10.00 und 19.30 (25,09, 31,01 und 249 m); 20.30 und 22.00 (25,09 und 31,01 m); 22.45 (1322 m), Sa., So. und feiertags 23.15. Aus den polnischen Westgebieten: Mo. 19.30, Mi. 19.30 und 22.45; Unser Standpunkt: Fr. 18.00 und 22.45. Im Poltschlag des Landes: Fr. 19.30 und 22.00, Sa. 18.00 und 20.30; Woche in Polen: So. 19.30.

BULGARISCHER RUNDFUNK: Tägl. 21.05 (25,32 und 49,42 m).

RADIO PEKING: Tägl. 19.00 und 21.00 (19,92, 25,75, 31,73 und 42,37 m).

RADIO DDR SENDET AUS:

Leipzig
9.00—9.55 Von Frau zu Frau
17.05 Treffpunkt Musik 17.35 bis 18.00 Gesehen — gehört — notiert
Dresden
9.00—9.55 Sie stellen Dresden ein 17.05 Arztvortrag 17.10 Kleiner Schlagercocktail 17.45 bis 18.10 Der Sachsenpiegel 22.35—23.15 Künstler unserer Zeit
Weimar
9.00—9.55 Sendung für die Frau 17.05 Thüringer Tanzorchester spielen 17.40—18.00 Erlebt — berichtet — kommentiert
Schwerin
9.00—9.55 Musik und tausend Kleinigkeiten vom Sender Rostock 17.05 Volksmusik 17.45 bis 18.00 Gehört, notiert auf Band gebracht — Mecklenburg zwischen gestern und morgen
Rostock
9.00—9.55 Musik und tausend Kleinigkeiten 17.05 Heim Dühlig kiekt sich um 17.45—18.00 Aktuelles Zeitgeschehen
Cottbus
9.00—9.55 Fünfundfünfzig interessante und bunte Minuten 17.05 Musik 17.45—18.00 Sie hören von den Besten
Magdeburg
17.05—18.00 Aktuelle Berichte aus dem Bezirk
Neubrandenburg
17.05—18.00 Aktuelle Berichte
Karl-Marx-Stadt
17.05—17.30 Aktuelle Berichte

4.00 Nachrichten
4.05 MIT MUSIK GENT'S IN DEN NEUEN TAG
dazwischen:
4.30 Nachrichten
4.57 Zum Schichtwechsel
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.10 Kurz berichtet
6.30 Nachrichten, Wetterber.
6.57 Morgengruß des Kinderfunks
7.00 Nachrichten, Wetterber.
7.10 Programmhinweise
8.00 Nachrichten, Wetterber.

8.05 Vergnügt und heiter
9.00—12.00 SENDEPAUSE für die Mittelwellen
728 kHz = 412,1 m
692 kHz = 433,8 m für die UKW
91,25 MHz (Stülpe)
97,65 MHz (Berlin)
6115 kHz = 49,06 m
7300 kHz = 41,10 m
9.00 Der Brummkreis dreht sich
Wir feiern Geburtstag

über die Mittelwelle 728 kHz = 412,1 m
16.00—17.00 Für die Watertank



16.00 Klaus-Hugo-Melodien
16.30 JUNGE LEUTE — HEUTE
17.00 Kulturnachrichten
17.10 AUSSENPOLITISCHE UMSCHAU
17.25 Kleines Konzert
1. Luigi Cherubini: Konzert-Ouvertüre; 2. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Capriccio brillant für Klavier und Orchester op. 22 — Solist: Werner Richter; 3. Hugo Wolf: Scherzo für Orchester
17.57 Programmübersicht
18.00 MIT DEM FUNK DURCH DIE ZEIT
18.30 Tanzmusik zum Feierabend
19.10 Gute Nacht, Kinder
19.15 AUS DEM ARBEITERLEBEN Für den jungen Arbeiter
19.30 Nachrichten, Wetterber.
19.42 Tageskommentar

19.50 Aus dem Konzertleben der DDR

Aram Chatschaturjan dirigiert eigene Werke
1. Konzert für Violoncello und Orchester — Solist: Friedemann Erben, Gewandhausorchester Leipzig;
2. Konzert für Klavier und Orchester — Solist: Julius Chatchen, Berliner Staatskapelle

21.05 Einer unter uns

Wiedersehen mit Stalingrad —
Aus dem Leben des Genossenschaftsbauern Hermann Heukerott aus Oschersleben, vorgestellt von Manfred Metzke

21.20 Zum Tanzen geschrieben

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 AKTUELLES VOM TAGE
22.25 Das Estradenorchester des Deutschlandsenders spielt
22.30 GEDANKEN ZUR ZEIT
Christian Helm: Jugend ohne Weg und Ziel (Die Beatniks und ihresgleichen)
23.20 Romantische Unterhaltungsmusik
1. Marc Roland: „Aus meiner Heimat“, romantische Suite;
2. Gerhard Ewald Rischka: Aus der Suite „An der Saale hellem Strande“: a) Alte Burgen und Schlösser, b) Liebliche Täler; 3. Martin Richter: Aus der „Ludwig-Richter-Suite“: a) Brautzug im Frühling, b) Der Dorfgeiger
24.00 Nachrichten, Wetterber.

9.15 Klingende Ansichtskarten aus Frankreich
10.00 Nachrichten, Wetterber.
10.10 ZEITFUNK AM VORMITTAG
10.25 Tanzmelodien ohne Pause
11.00 UNTERWEGS mit unseren Korrespondenten in aller Welt
11.30 MUSIKALISCHES ALLERLEI VON HALB ZWÖLF BIS ZWEI
dazwischen:
12.00 Kurznachrichten
12.05 Landfunk, Wetterbericht für die Landwirtschaft
13.00 Nachrichten, Wetterber.
14.00 Das musikalische ABC Die stonische Dichtung
14.30 Kinderfunk (ab 9 Jahre) „Aufruf in der Königsgasse“
Manuskript: Boris Djacenko
Regie: Flora Hoffmann
15.00 Nachrichten
15.05 Presseschau
15.15 Das Ensemble Alfred Prellwitz musiziert
15.45 HALBZEIT — ZWISCHEN ZWEI SPORTSONNTAGEN

0.07 Tageskommentar (Wiederholung von 19.42 Uhr)
0.15 Konzert zur Nacht
1. Johann Wilhelm Hertel: Sinfonie G-Dur; 2. Giovanni Battista Pescetti: Allegro; 3. Johann Friedrich Reichardt: Drei Lieder: a) Kirchen-Lied, b) An den Frühling, c) Hoffnung; 4. Johann Friedrich Reichardt: Konzert in Es-Dur für Violine und Streichorchester; 5. Georg Matthias Monn: Sinfonie Es-Dur für zwei Oboen, zwei Hörner, Cembalo und Streichorchester
1.00 Nachrichten
1.05—4.00 SENDEPAUSE (Wellenlängen siehe Sonntag)
1.05 NICHT MÜDE WERDEN! Nachtprogramm des Deutschlandsenders dazwischen:
2.00 und 3.00 Nachrichten

BERLINER RUNDFUNK

4.30 Deutsche Nationalhymne
4.33 Nachrichten, Wetterber.
4.38 **FLÖTTE WEISEN FRÜH AM MORGEN**
dazwischen:
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.50 Nachrichten, Wetterber.
5.55 Landfunk
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.30 Nachrichten, Wetterber.
7.00 Morgenlied des Kinderfunks
7.05 Presseschau
7.30 Nachrichten, Wetterber.
7.40 Programminweise
8.15 Wir gratulieren
8.30 Nachrichten, Wetterber.
8.40 Musikalischer Zeitvertreib
Ouvertüre zur Operette „Pariser Leben“ (Offenbach); O habet acht, Saffis Lied aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ (Joh. Strauß); Großstädtisch (Zieherer); Salsarellio (Hellmesberger); Plauderei mit Oscar Straus, Melodienfolge (Bearb.: Friebe); Gavotte aus der Operette „Gräfin Cosel“ (Wehding); Wenn er zu mir erst du sagt, Lied aus der Operette „Sportkanonen“ (Wagner); Bolero (Werner); Tango capriccioso (W. Winkler); Erinnerung an dich (Fritsche); Wie schön, von ganzem Herzen glücklich zu sein, Lied der Gisela aus der Operette „Messerschlager Gisela“ (Natschinski); Gedankensplitter (Manitz); Ich pfeif euch eins (H. Müller); Die Liebe ist wie ein Schiff ohne Steuer, aus der Operette „Sensation in London“ (Kawan); Sonne, die brauch' ich zum Leben (Kallies); Habanera (Bath); Melodienfolge aus der Operette „Alarm in Pont-L'Évêque“ (Odd)

10.00 Kommt herbei, gebt alle acht, was Ingrid für Euch ausgedacht



Vom Einbaum bis zum Ozeanriesen

10.15 Singt und musiziert mit uns

10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht

10.40 UHR — PULSSCHLAG DER ZEIT

11.00 Rhythmus nach elf
11.50 Presseschau
12.00—15.00 SENDEPAUSE (für UKW 98,6 MHz)
12.00 Aus dem Funkhaus Potsdam:
Musik zur Werkpausa dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetterber.

13.30 Der Berliner Stadtreporter

13.40 Musikalischer Bilderbogen
Aus „Bilder aus einem Märchenbuch“ (Böckmann); Schweijks Marsch nach Budweis (Nitschke); Aus der Suite „Heitere Dorfbilder“ (G. Klein); Terrasse am Meer, aus der Suite „Südlich der Alpen“ (Fischer); Fröhliche Dogcartfahrt (Michel); Aus der Suite „Berliner Tierpark“ (Hunger); Am Großstadtpark (Hermann); Huckelberry Finn (Zimmermann)

14.27 Kinderfunk (ab 10 Jahre) „Charly“
Ein Hörspiel nach dem Buch „Die Kinder des bitteren Paradieses“ von Kalma
Manuskript: Barbara Winkler

15.00 Wirtschaftsnachrichten

15.10 Das Große Orchester des Berliner Rundfunks spielt, Dirigenten: Ilija Temkov und Gerhart Wiesenhütter
Ouvertüre zur Oper „Der Bauer, ein Schemel“ (Dvořák); Aus der „Lyrischen Suite“ (Grieg): a) Hirtenknabe, b) Zug der Zwerge; Vardar (Wladigerov); Berceuse (Iljinski); Suite Nr. 4 (Schostakowitsch)

15.55 Neues für den Bücherschrank
Becher — Ein Lesebuch für unsere Zeit
Zum 3. Todestag des Dichters (Volksverlag Weimar)

16.00 Fingerfertigkeiten
Solistenparade mit Siegfried Reier, Klavier, Tamas Balassa, Cembalo, Albert Vossen, Akkordeon, Dieter Resch, Gitarre, Karel Krautgartner, Klarinette, Erich Sendel, Hammondorgel, Karl-Heinz Peckhaus, Harle, Rudi Knabel, Zither, Helmut Zacharias, Violine, Harry Seeger, Klavier, Miroslav Kefer, Gitarre

16.30 Nachrichten

16.35 Außenpolitik

16.40 Kleine Musik

16.55 JUGENDSTUDIO DES RADIO-CLUBS-BERLIN dazwischen:

17.30 Nachrichten

18.30 PULSSCHLAG DER ZEIT

19.00 Der „gute alte Mond“ erzählt ...

19.05 Programminweise

19.07 Wir berichten vom Produktionsaufgebot
Mit Musik und Reportagen

19.30 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar des Tages

19.50 Berlin — Leipzig — Dresden

— Ein Tanzabend —

21.00 So begann es ...

Dokumentation (II)

21.30 Nachrichten, Wetterber.

21.40 Außenpolitik — kurz kommentiert

21.50 Wissenschaft im Dienste des Friedens

Über die Arbeiten eines Nationalpreisträgers

22.05 Notizen zu Leben und Werk
Anton Bruckner

23.05 Kleines Konzert

23.30 Nachrichten, Wetterber.

23.35 Blick in die Welt

23.40 Zwischen heute und morgen
Tanzmusik

0.30 Nachrichten, Wetterber.

0.35 Kommentar
(Wiederholung v. 19.42 Uhr)

0.43 Rhythmische Klänge

1.00 NACHTPROGRAMM

BERLINER WELLE

6.00—16.30 Übernahme v. BR
16.00—17.55
über Mittelwelle
656 kHz = 457,3 m
Potsdamer Mesalek
14.30 Beschwingte Musik
17.00 Nachrichten
17.05 Außenpolitik — kurz kommentiert
17.15 Melodie und Rhythmus

18.00 FÜR DEN BETRIEBS-ARBEITER
18.10 Arbeiterhochschule
18.20 Das Estradenorchester des Deutschlandsenders spielt
18.55 Unser kleiner Bär
19.00 DIE AKTUELLE BERLINER WELLE
mit Nachrichten und Abendkommentar

19.40 Musikalische Kostbarkeiten

Ouvertüre C-Dur für zwei Oboen, Fagott, Streicher, Basso continuo und zwei Flöten (Telemann); Andante aus dem Streichquartett op. 76 Nr. 2 d-Moll (Haydn); Der Odem der Liebe erfrischt die Seele, Arie des Ferrando aus der Oper „Così fan tutte“ (Mozart); Sinfonia in G-Dur (Glück); Menuetto aus der Sinfonie Nr. 2 B-Dur (Schubert); Zwei Lieder (Schumann): a) Die Lotosblume, b) die Minnesänger; Ouvertüre zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43 (Beethoven); Dritter Satz aus der Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 (Brahms); Finale aus dem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 d-Moll op. 40 (Mendelssohn-Bartholdy)

20.40 Dichtung unserer Zeit

Nationalpreisträger Johannes R. Becher
Unveröffentlichte Dichtungen (Zum 3. Todestag des Dichters)

21.10 Ihre Lieblingsmelodie

Gesangssolisten: Nana Gualdi und Fred Froberg

22.00 Nachrichten, Wetterber.

22.10 Außenpolitik

22.15 Euch zur Freude

Das erste du (Zieherer); Csárdás aus der Operette „Die Fledermaus“ (Joh. Strauß); Ballettmusik aus der Operette „Karneval in Rom“ (Joh. Strauß); Bauernhochzeit; Pizzicati aus der Ballettsuite „Sylvia“ (Delibes); Mazurek (Dvořák); Capriccio italien (Tschaiakowski)

23.00 Nachrichten, Wetterber.

23.05 Isa Kraljic:
Serenade für Orchester —
Großes Orchester des Berliner Rundfunks, Leitung: Milivoj Uzelac

23.30 Kammermusik
von Erik Satie und Arthur Honegger

24.00 Nachrichten, Wetterber.

0.05 Kommentar
(Wiederholung von 19.10 Uhr)

0.20 SENDESCHLUSS

SENDER DES AUSLANDS

MITTWOCH, 11. OKTOBER 1961

Moskau I

5.00 Leitartikel der „Prawda“.
6.00 und 6.45 Nachrichten.
9.00 Aus der „Komsomolskaja Prawda“. 10.00 Zeitungsschau.
14.00 und 17.00 Nachrichten.
20.00 Konzert. 22.05 Ausländische Melodien. 22.35 Instrumental- und Vokalquartette.

Moskau II

13.00 Zeitungsschau. 17.00 Konzert. 19.15 Zur Unterhaltung. 21.05 Kammermusik. 22.30 Unterhaltungsmusik.

Prag I

11.30 Mittagskonzert. 13.10 Volksümliche Melodien. 14.00 Mit Schwung und Rhythmus. 14.30 Volksmusik. 15.00 Für jeden etwas. 18.00 Musik nach Hörerwünschen. 22.40 Konzert zur Nacht.

Prag II

10.40 Slowakische Volkslieder. 11.00 Blasmusik. 12.00 Zur Unterhaltung. 12.45 Szenen aus Opern. 16.30 Tanzmusik. 17.10 Volkstümliches Konzert. 19.30 Aus dem Liederschatz der Völker. 22.50 Nachtkonzert.

Warschau I

13.04 Mittagskonzert. 14.20 Opernmusik. 22.00 Werke großer Meister. 23.12 Konzert zur Nacht.

Petöfi (Budapest II)

16.05 Operarien. 16.40 Aus Operetten. 17.45 Konzert. 19.05 Tanzorchester musizieren. 20.00 Sinfoniekonzert. 22.25 Volkslieder.

Wien II

11.00 Für den Liebhaber ernster Musik. 13.30 Für den Opernfreund. 14.15 Zeitgenössische österreichische Komponisten. 15.30 Unterhaltungsmusik. 18.00 Musik gehört zum Leben. 22.20 Tanzmusik. 23.10 Musik für den Nacharbeiter.

Stockholm

13.30 Musik nach Tisch. 14.30 Musik von Antonin Dvořák. 17.40 Vom Plattenteller. 20.00 Zur Unterhaltung. 21.05 Lys Assia singt. 22.05 Für den Jazzfreund. 22.45 Leichte Musik von Schallplatten.

Angelpunkt Abrüstung

Fortsetzung von Seite 5

Die Sowjetunion ergriff schließlich die Initiative (als Verhandlungen und Mahnungen die Westmächte nicht veranlassen konnten, einen Versuchsstopp herbeizuführen) und stellte ihrerseits einseitig die Versuche ein. Die Westmächte waren — da es dem Frieden galt — wieder einmal ins Hintertreffen geraten; wohl oder übel mußten sie nachziehen. Doch unmißverständlich hieß es damals, am 31. März 1958, in einem Beschluß des Obersten Sowjets:

„Für den Fall, daß die anderen Mächte, die über Atom- und Wasserstoffwaffen verfügen, die Versuche mit diesen Waffen fortsetzen, wird sich die Regierung der UdSSR in der Frage der Versuche mit Atom- und Wasserstoffwaffen ... natürlich ihre Handlungsfreiheit vorbehalten, wobei sie die Interessen der Sicherheit der Sowjetunion im Auge hat.“

Und was geschah? Formell enthielten sich die USA und Großbritannien der Versuche, aber mit ihrer Unterstützung setzte ihr Verbündeter und NATO-Partner Frankreich die Explosionen fort: Am 13. Februar 1960 stieg über der Sahara ein neuer westlicher Atompilz auf. Stiller Teilhaber (aber doch aller Welt bekannt) war die Bonner Militärmaschinerie über das Deutsch-Französische Forschungsinstitut für Ballistik in St. Louis (Elsaß) und über die Verbindungen einiger Rüstungskonzerne wie AEG und DEGUSA. Generale der Bundeswehr und andere „Fächleute“ waren bei den Versuchen in der Nähe von Reggane dabei. Die

Welt protestierte, die Sowjetunion warnte. Aber weiterhin explodierten A-Bomben in Afrika. Und bald unterstützten die anderen NATO-Mächte, vor allem USA und Großbritannien, offen ihre Verbündeten, indem sie sich in der UN mit Frankreich solidarisierten. Hand in Hand damit ging die fieberhafte Vorbereitung der Bundeswehr gegen den Osten, wurden die Gehirne der westdeutschen Bevölkerung mit Goebbelschen Phrasen und Hitlerschen Drohungen umnebelt.

Schließlich tauchten vor einigen Monaten in den Vereinigten Staaten Meldungen auf, wie sie beunruhigender nicht hätten sein können: „Die Neutronenbombe ist da; es fehlen nur noch Möglichkeiten, sie zu erproben!“ Die folgenden Zitate, strotzend von bodenlosem Zynismus, sagen genug. Senator Thomas Dodd aus Connecticut am 14. Juni 1961:

„Die Neutronenbombe würde fast keinen materiellen Schaden anrichten. Sie würde keine radioaktive Verseuchung hervorrufen. Sie würde aber sofort alles Leben im Zielgebiet auslöschen... Ich glaube, diese Bombe wäre billiger als die bisherige A- oder H-Bombe und könnte in beträchtlichen Mengen und verschiedenen Größen hergestellt werden...“

H. Simons, Korrespondent der „Washington Post and Times Herald“ am 26. Juni 1961:

„Die Neutronenbombe wäre eine Waffe für den Menschenmord. Man nennt die Neutronenbombe eine spaltungsfreie Bombe, eine reine Thermonuklearbombe oder eine „saubere“ Bombe.“

„New York Times“ am 2. Juli 1961:

„Sie wäre eine Wasserstoffbombe... eigens dazu bestimmt, menschliche Wesen zu töten, während sie den Gebäuden keinen Schaden zufügen würde.“

Wenn man außerdem berücksichtigt, daß bereits im November 1960 das ehemalige Mitglied des US-Atomenergiewissenschaftlichen Ausschusses, Thomas Murray, erklärte, wenn die USA nicht die Versuche eingestellt hätten, könnte die Neutronenbombe bereits erprobt werden, und daß insgeheim im USA-Staat Nevada die entsprechenden Vorbereitungen für unterirdische Atomtests begonnen hatten, so mußte die Sowjetregierung die entsprechenden Konsequenzen ziehen, um ihre und die Sicherheit ihrer Verbündeten nicht aufs Spiel zu setzen. Sie faßte ihren Entschluß, die Versuchsexplosionen wieder aufzunehmen, schweren Herzens. Aber die Westmächte ließen ihr keine andere Wahl.

Jetzt versteht man auch die Haltung der NATO-Mächte auf der Genfer Außenministerkonferenz: Sie lehnten alle konstruktiven Vorschläge ab, weil sie sich für ihre „saubere“ Bombe ein Hintertürchen offenhalten wollten. Man versteht aber auch, warum die Sowjetregierung mit Unterstützung der sozialistischen und der blockfreien Staaten darauf besteht, die Abrüstung allgemein und ohne Vorbehalte, ganz konkret zu behandeln. Die totale Abrüstung (auch der konventionellen Waffen) ist heute der Angelpunkt für die endgültige Befriedung der Welt. Und diese totale Abrüstung müssen alle friedliebenden Menschen erzwingen! An der Sowjetunion wird es nicht liegen, das ihrige zu tun. Das hat die Vergangenheit oft genug bewiesen.

DONNERSTAG, 12. OKTOBER 1961

- 4.00 Deutsche Nationalhymne
- 4.05 Nachrichten, Wetterber.
- 4.10 GUTE! MORGEN
- ALLERSEITS ...
- Aufstehn mit Musik dazwischen:
- 4.30 Unser Standpunkt
- 5.00 Nachrichten, Wetterber.
- 5.30 Frühkommentar
- 5.55 Gymnastik
- 6.00 Nachrichten, Wetterber.
- 6.05 Die „Junge Welle“
- 6.30 Für unsere Bauern, Landwirtschaftswetterbericht
- 6.55 Aufstehn, liebe Kinder!
- 7.00 Nachrichten, Wetterber., Segelflurwetterbericht
- 7.57 Unser Standpunkt
- 8.00 Nachrichten, Wetterber.
- 8.10—11.50 SENDEPAUSE (Frequenzen wie Dienstag)
- 8.10 Der Chor der Gerhart-Hauptmann-Oberschule Wernigerode singt Jugendlust (Schubert); Mädelein und Haselstaude; Ein Vogel wollte Hochzeit machen; Der Kuckuck als Rezensent (Schoendinger); Die Ameisen (Herrmann); Katzenpastete (Schwaan, Nationalpreisträger); Instrumenten-Quodlibet (Bräutigam); Musikanten. Kanon (Rohwer); Die Leineweber; Wenn schwarze Kittel; Glück auf, ihr Bergleute! jung und alt; Singt das Lied der neuen Zeit (Bimberg); Tage des Friedens (Naumilkat)
- 8.40 Aus dem Butzemannhaus Aus dem Buch des Märchenonkels
- 9.00 Operettenklänge Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville“ (Planquette/Nitschke); Lied des Kasimir aus „Pariser Parfum“ (Offenbach); Die Nacht bricht an, aus „Die Prinzessin von Trapezunt“ (Offenbach); Aus „Der Bettelstudent“ (Müllner): a) Ouvertüre, b) Auftrittlied des Ollendorf; Anzoletto sang, komm mia bella, aus „Gasparone“ (Müllner); Kavallerwalzer aus „Polenblut“ (Nedbal); Finale aus „Die Instige Witwe“ (Lehár); Ouvertüre zu „Die ungarische Hochzeit“ (Dostal) (nur über 881 und 1570 kHz und UKW Leipzig 88,45 MHz)
- 9.55 Pausengymnastik
- 10.00 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
- 10.10 Gesundheit für alle Eine Sendung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden Prof. Dr. Köhler, Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Volksheilbades für Herz- und Kreislaufleiden, Bad Liebenstein: Ursache und Verhütung von Abnutzungsstörungen an Herz und Kreislauf
- 10.20 Das kleine Konzert
- 11.00 AKTUELLES AM VORMITTAG
- 11.15 Vorwiegend heiter — Tanzmusik —

11.50 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten, Wetterber.
12.10 Soldaten singen und musizieren
Das Musikkorps der Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee, Standort Cottbus, Leitung: Major Horst Hofmannbeck (für Wellen 881 und 1570 kHz, UKW Leipzig 93,9 und 88,45, Rheinsberg 95,25, Burg 98,15, Heipertberg 99,1, Karl-Marx-Stadt 92,9 und Schwerin 94,6 MHz)

13.00 Kurznachrichten
13.05 Die Köpenicker Stadtmusikanten, Leitung: Hans Rösing, und das Orchester Karl Rathelschak musizieren
14.00 Kurznachrichten
14.05 Schulfunk
Kuba — Vorposten der Freiheit. Ein Bericht von Otfried Arnold (ab 8. Schulfahr)



Raul Castro (27 Jahre) der Bruder von Fidel Castro und Verteidigungsminister der Republik Kuba

14.35 NACHMITTAGS BEI FRAU BEATE
16.00 Kurznachrichten
16.05 Literarischer Treffpunkt
16.20 Für den Opernfreund
1. Aus „Der Widerspenstigen Zähmung“ (Goetz): a) Ouvertüre, b) Klingel, klingel, liebe Töne, Introduction, c) Die Kraft versagt, Arie der Katharina; 2. Aus „Die schweigsame Frau“ (R. Strauss): a) Vorspiel, b) So stumm, mein Kind, und noch immer so scheu, Szene Morosus / Aminta, c) Wie schön ist doch die Musik, Schlusszene
17.00 Kurznachrichten
17.05 Die bunte Stunde (Frequenzen wie Montag)
18.00 DIE „JUNGE WELLE“ Kofferradiostunde
18.55 Der Sandmann ist da ...
19.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar des Tages
19.20 Aus der Welt der Wirtschaft

19.30 Der große Treffer

anlässlich der 3. Quartalsauslosung im Prämiensparen mit dem Tanzorchester Fips Fleischer und den Pfeifentaler Musikanten, Leitung: Rolf Schürmer — Solisten: Nicole Felix, Waltraud Kromer, Erika Engelhardt, Jiffi Popper, Erhard Juza, Gerd Pallesche, Mitglieder der Pfeffermühle, die Vier Lanfrösche
Prämienauslosung: Günter Herit
Ansprache: Beate Riehmann

20.40 Zeitgeschehen im Funk

21.00 Radio Hörerdienst bietet an ... Bitte notieren!

21.30 Tanzmusik
22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 Blick über die Grenzen
22.20 BERLINER FESTTAGE 1961
Theaterkritik von Dr. Walther Pollatschek

22.30 Tanzmusik von Hans Joachim Flebig

Bis 18.00 siehe I. Programm
18.00 Programmhinweise
18.03 Beschwingt und heiter
18.30 HOCHSCHULFUNK
Aus Lehre und Forschung: Fiebernde Pflanzen
18.55 Der Sandmann ist da ...
19.00 Informationen des Tages
19.15 Das Rundfunk-Bias-Orchester Leipzig spielt Das Spiel beginnt (Baumann); Herzen im Glück (Löhnert); Steildiehn beim Wein (Schlotter); Sedlacka (Pádivý); Sport frei (Heyne); Jedermann an jedem Ort (Koll); Schmedderenteng (Sturm); Seemannsliederfolge; Das fröhliche Fagott (Schürmer); Du bist ja zum Verlieben schön (Lecloux); Eine kleine Hochzeitsreise (Mallon)
20.00 Nachrichten, Wetterber.
20.10 LEXIKON DER ZUKUNFT
Aus der „Schule von morgen“ geplandert: Überschallmühle Es spricht Dr. Rudolf Sängewald, Leipzig

20.30 Heut tanzen wir zu Hause

— Großer Tanzabend —

22.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar
22.18 Wirtschaftsfragen der Gegenwart
22.35 Kleine Begebenheiten am Rande der Musikgeschichte Giuseppe Tartini: Teufels-trillersonate
23.15 Melodien aus DEFA-Filmen
Melodienfolge aus „Meine Frau macht Musik“ (Natschinski); Es war ein Tag im Mai aus „Maibowle“ (Nier); Urlaub mit dir, aus „Urlaub ohne dich“ (Nier); O bella Ria, aus „Rivalen am Steuer“ (Nitschke); Du hast 'nen kleinen Mann im Ohr, aus „Der Mann mit dem Objektiv“ (Natschinski); Kreisel-Boogie aus „Vergeßt mir meine Trandeln nicht“ (Wedding); Melodienfolge aus „Die Liebe und der Co-Pilot“ (Wedding); Tarantella und Finale aus „Carola Lambertini“ (Natschinski)
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Sinfonische Musik
1. Arnold Schönberg: Kammer-sinfonie op. 9 für fünfzehn Soloinstrumente — Kammer-orchester Berlin, Leitung: Walter Goehr; 2. Alban Berg: Konzert für Violine und Orchester — Solist: György Garay, Rundfunk-Sinfonie-orchester Leipzig, Leitung: Herbert Kegel
1.00—3.55 siehe I. Programm
3.55 SENDESCHLUSS

RADIO BERLIN INTERNATIONAL

die Stimme der Deutschen Demokratischen Republik

Wir senden täglich in englischer, französischer, schwedischer, dänischer, arabischer und deutscher Sprache. Über die Kurzwellen 30,83 m (9730 kHz), 41,10 m (7300 kHz) und 49,06 m (6115 kHz) hören Sie folgende Programme:

This is Radio Berlin International, the voice of the German Democratic Republic: 19.00, 21.00, 23.00, 0.00 Uhr.
Ici Berlin. La République Démocratique Allemande vous parle: 19.30, 21.30, 23.30 Uhr.
Här är Radio Berlin — Tyska Demokratiska Republikens internationella sändningar: 18.00, 20.30, 22.30 Uhr.
Her er Berlin. Den tyske demokratiske republik sender til Danmark: 18.30, 20.00, 22.00 Uhr.
Sendungen für den Nahen und Mittleren Osten: In arabischer Sprache über Kurzwelle 30,83 m (9730 kHz) und 25,49 m (11765 kHz) um 5.00, 12.00 und 18.00 Uhr.
In deutscher Sprache über Kurzwelle 23,49 m (11765 kHz) und 30,83 m (9730 kHz) um 7.00 und um 14.00 Uhr, über Kurzwelle 25,49 m (11765 kHz) um 21.00 Uhr.
In englischer Sprache über Kurzwelle 25,49 m (11765 kHz) um 17.00 und 0.00 Uhr.
Sendungen für Afrika: In englischer Sprache um 17.15 Uhr, in französischer Sprache um 18.00 (über Kurzwelle 24,98 m = 12008 kHz).

RADIO DDR SENDET AUS:

Leipzig
9.00—9.55 Von Frau zu Frau
12.10 Das Landfunkecho 12.20 bis 13.00 Musik zur Mittagspause 13.00—14.00 Klingende Bezirksrundschau vom Studio Halle 17.05 Volksmusik 17.35 bis 18.00 Gesehen — gehört — notiert
Dresden
9.00—9.55 Sie stellen Dresden ein 12.10 Landfunk 12.15 bis 13.00 Volksmusik 17.05 Bunte Melodien 17.45—18.00 Der Sachsenpiegel
Weimar
9.00—9.55 Sendung für die Frau 12.10—13.00 Landfunk und Mittagskonzert 17.05 Junge Künstler vor dem Mikrofon 17.40 bis 18.00 Weimarer Notizen
Schwerin
9.00—9.55 Musik und tausend Kleinigkeiten 12.10 Landfunk 12.20—13.00 Bläserorchester musizieren 17.05 Bei fröhlichen Musikanten zu Gast 17.45 bis 18.00 Gehört, notiert, auf Band gebracht — Mecklenburg zwischen gestern und morgen
Rostock
9.00—9.55 Musik und tausend Kleinigkeiten vom Sender Schwerin 12.10 Landfunk 12.20 bis 13.00 Musik zum Mittag 17.05 Musik 17.45—18.00 Aktuelles Zeitgeschehen
Cottbus
9.00—9.55 Fünfundfünfzig interessante und bunte Minuten 12.10—13.00 Landwirtschaft auf neuen Wegen 17.05 Musik 17.45 bis 18.00 Der Republik mehr Kohle
Magdeburg
17.05—18.00 Aktuelle Berichte aus dem Bezirk
Neubrandenburg
17.05—18.00 Aktuelle Berichte aus dem Bezirk
Karl-Marx-Stadt
17.05—17.30 Aktuelle Berichte

4.00 Nachrichten
4.05 MIT MUSIK GENT'S IN DEN NEUEN TAG
dazwischen:
4.30 Nachrichten
4.57 Zum Schichtwechsel
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.10 Kurz berichtet
6.30 Nachrichten, Wetterber.
6.57 Morgengruß des Kinderjunks
7.00 Nachrichten, Wetterber.
7.10 Programmhinweise
8.00 Nachrichten, Wetterber.
8.05 GANZ UNTER UNS
Eine Sendung für die Frau
9.00—12.00 SENDEPAUSE
für die Mittelwellen
728 kHz = 412,1 m
692 kHz = 433,8 m
für die UKW
91,25 MHz (Stülpe)
97,65 MHz (Berlin)
für die Kurzwellen
6115 kHz = 49,06 m
7300 kHz = 41,10 m
9.00 Der Brummkreisel dreht sich

Pit erzählt die Geschichte „Die Turmuhr“ von Werner Kurz
9.15 Das Zentrale Orchester des Ministeriums für Nationale Verteidigung spielt Werke sowjetischer Komponisten
10.00 Nachrichten, Wetterber.
10.10 ZEITFUNK AM VORMITTAG
10.25 Au: Oper und Ballett
1. Gioacchino Rossini: Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“; 2. Peter Cornelius: Entr'acte zur Oper „Der Barbier von Bagdad“; 3. Charles Gounod: Ballettmusik aus der Oper „Margarete“
11.00 WISSENSCHAFTLICHE WELTAUSCHAUUNG
Diskussion zu Hörerfragen (Wiederholung)
11.30 MUSIKALISCHES ALLERLEI VON HALB ZWÖLF BIS ZWEI
dazwischen:
12.00 Kurznachrichten

12.05 Landfunk, Wetterbericht für die Landwirtschaft



Herbstbestellung

13.00 Nachrichten, Wetterber.
14.00 Kammermusik
14.30 Kinderfunkantenne
15.00 Nachrichten
15.05 Presseschau
15.15 EINS INS ANDERE
Rolf Zimmermann am Flügel führt von Melodie zu Melodie
16.00 —17.00
über die Mittelwelle
728 kHz = 412,1 m
Für die Waterkant
16.00 Jugendaktion: Friedensvertrag!
16.30 Sing mit! (Mitschnitt einer Veranstaltung)

tung aus dem Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft in Berlin)
17.00 Informationen aus der Wirtschaft
17.10 AUSSENPOLITISCHE UMSCHAU
17.25 Tanzmusik frei Haus
17.57 Programmvorshow
18.00 MIT DEM FUNK DURCH DIE ZEIT
18.30 Musik zum Feierabend
19.10 Gute Nacht, Kinder
19.15 AUS DEM ARBEITERLEBEN
19.30 Nachrichten, Wetterber.
19.42 Tageskommentar

19.50 Dem „Café Altmarkt“ vis-à-vis

— Ein Besuch im Musikladen —

20.45 „Der schwarze Vogel“

Eine Dokumentation von Georg Dannenberg

21.30 Kammermusik von Robert Schumann

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 AKTUELLES VOM TAGE
22.25 Das Rundfunk-Tanzorchester Leipzig spielt, Leitung: Walter Eichenberg
23.00 KOMMENTAR ZUR WELT-WIRTSCHAFT
23.15 Opernmelodien
Solisten: Melitta Muszely, Maria Stader (Sopran), Josef Traxel, Cornelius van Dijk (Tenor), Josef Metternich (Bariton)
1. Ruggiero Leoncavallo: Aus der Oper „Der Bajazzo“: a) Vorspiel und Prolog, b) Wie flammte auf sein Auge, c) Jetzt spielen; 2. Giacomo Puccini: a) Intermezzo aus „Manon Lescaut“; b) Aus „Madame Butterfly“: Eines Tages sehn wir und Mädchen,

in deinen Augen liegt ein Zauber; 3. Pietro Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana“
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.07 Tageskommentar (Wiederholung von 19.42 Uhr)
0.15 WISSENSCHAFTLICHE WELTAUSCHAUUNG
Diskussion zu Hörerfragen (Wiederholung)
0.45 Die Martin-Mühle-Combe spielt
1.00 Nachrichten
1.05—4.00 SENDEPAUSE (Wellenlängen siehe Sonntag)
1.05 NICHT MUDE WERDEN!
Nachprogramm des Deutschlandsenders
dazwischen:
2.00 und 3.00 Nachrichten

BERLINER RUNDFUNK

4.30 Deutsche Nationalhymne
4.33 Nachrichten, Wetterber.
4.38 FLOTTE WEISEN FRÜH AM MORGEN
dazwischen:
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
5.55 Landfunk
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.30 Nachrichten, Wetterber.
7.00 Morgenlied des Kinderfunks
7.05 Presseschau
7.30 Nachrichten, Wetterber.
7.40 Programmhinweise
8.15 Wir gratulieren
8.30 Nachrichten, Wetterber.
8.40 Estradenkonzert mit Orchestern, Ensembles und Solisten aus dem Ausland
10.00 Funkhochschule
1. Industrielle Elektronik;
2. Neue Holz- und Faserwerkstoffe
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40 UHR — PULSSCHLAG DER ZEIT
11.00 Rhythmus nach elf



Zu Beginn der Wandertage fürs Wochenende
11.50 Presseschau
12.00—15.00 SENDEPAUSE (für UKW 98,6 MHz)
12.00 Aus dem Funkhaus Potsdam:
Musik zur Werkpause dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetterber.
13.30 Der Berliner Stadtreporter
13.40 Das Musikkorps der Volksmarine, Standort Rostock, spielt, Leitung: Korvettenkapitän Ludwig Schmidt

Jungens, uns gehört die See (Miljutin); Ahoi, Matrosen (Kubiczek); Tanz der Schiffsjungen (Hegener); Blaue Jung und weiße Segel (Hegener); Gut aufgelegt (Thürmer); Lustiger Marsch (Hegener); Ein Seemann geht heut auf die Reise (Fritsche); Goden Wind (Reimer); Gruß an Warnemünde (Reimer); Seelente (Wilboa / Konstantin); Am Kai (Reimer); Wir sind Matrosen (L. Schmidt); Smutje und Moses (L. Schmidt); Blaue Jungens, euch gehört die See (Schaller)

14.30 Kinderfunk
Kleine Werke großer Meister
15.00 Wirtschaftsnachrichten
15.10 DIE KLINGENDE MUSIK-CHRONIK
Dmitri Schostakowitsch
Manuskript: Ruth Brennecke
16.30 Nachrichten
16.35 Außenpolitik
16.40 Musikalisches Intermezzo
Beschwingter Auftakt (Schüller); Die Ballschöne (Anderson); Du bist so lieb (F. Meyer); Italienische Pfeifserenade (Costanzo); Lustige Schmetterlinge (Palm); Fascination rhythm (Gerswin); Pizzicato-Lipsi (Kretschmer)
17.00 Volkslieder und Tänze aus dem Rheinland
17.30 Nachrichten



17.35 Das Kulturjournal
18.05 in kleiner Besetzung
18.30 PULSSCHLAG DER ZEIT
19.00 Der „gute alte Mond“ erzählt ...
19.05 Programmhinweise
19.07 Wir berichten vom Produktionsaufgebot Mit Musik und Reportagen
19.30 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar des Tages

19.50 „Stunde der Angst“

Hörspiel von Joachim Witte. Musik: Rainer Bredemeyer
Toningenieur: Jürgen Meinel. Regie: Joachim Witte
Die Personen und ihre Darsteller:
Steiner (Georg Thies), Wegener (Albert Hetterle), Steguweit (Gerhard Wollner), Fran Gehrman (Grete Böhme), Herr Gehrman (Otto Dierichs), Glücks (Heinz Voss), Oberleutnant (Hans-Ulrich Lauffer) u. a.

20.40 Die Dresdner Tanzsinfoniker,

Leitung: Günter Hörg

Ausschnitte aus einem Konzert des radio-clubs-berlin

21.30 Nachrichten, Wetterber.

21.40 Außenpolitik — kurz kommentiert

21.50 Die Welt begreifen und verändern

Prof. Dr. Oisermann: Ein irrationalistisches Bacchanal in der zeitgenössischen bürgerlichen Philosophie

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

22.05 Klassiker der leichten Muse

Ouvertüre zur Operette „Isabella“ (Suppé); Den Gebieter zu entzücken, Chor der Haremsdamen aus der Operette „Fatinitza“ (Suppé); Fledermaus-Quadrille (Joh. Strauß); Die Liebe kommt, die Liebe geht, aus der Operette „Waldmeister“ (Joh. Strauß); Das erste du (Ziehler); Im chambre séparée, aus der Operette „Ein Opernball“ (Heuberger); Miniche (Heuberger); Laß dir Zeit, aus der Operette „Der Kellermeister“ (Zeller); Die Schönbrunner (Lanner); Plappermäulchen (Jos. Strauß); Ich knüpfte manche zarte Bande, aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Müllacker); Tarantella (Hellmesberger)

BERLINER WELLE

6.00—14.30 Übernahme v. BR
14.00—17.55 über Mittelwelle
656 kHz = 457,3 m
Potsdamer Mosaik
14.30 Beschwingte Musik
17.00 Nachrichten
17.05 Außenpolitik — kurz kommentiert
17.15 Melodie und Rhythmus
18.00 FÜR DEN BETRIEBS-ARBEITER
18.20 Mit Sang und Klang
Mitwirkende: Radio-DDR-Jugendchor, Leitung: Nationalpreisträger Dr. Hans Sandig, Blasorchester der Sowjetischen Streitkräfte in der DDR, Dirigenten: Ma-

tor Wassili Kriwosubow und Kapitän Nikolai Solotarjow
Konzertmarsch (Blaschewitsch); Sowjetischer Fliegermarsch (Solowjew-Sedoi); Konzertsymphonie (Babjew); Svet patri nam (Jezeck); Scherzo-Walzer (Makarow); Wenn sich die Jugend in aller Welt (Solowjew - Sedoi); Marsch der Hauptstadt (Runow); Proti vetru (Jezeck); Galopp aus der „Matrosen-Suite“ (Scharkowski)
18.55 Unser kleiner Bär
19.00 DIE AKTUELLE BERLINER WELLE
mit Nachrichten und Abendkommentar

19.40 Von Operette zu Operette

20.30 Lebendige Geschichte
H. W. Odermann: „Selbstbestimmung“, Vorwand zur Aggression. — Propagandamethoden der alten und neuen Faschisten

20.45 Kammerorchesterkonzert

mit der Solistenvereinigung des Berliner Rundfunks und dem Kammerorchester Berlin, Leitung: Nationalpreisträger Helmut Koch
Solisten: Max Michailow und Helmut Pietsch, Violine, Werner Haupt, Violoncello
Werke von Georg Friedrich Händel, Orlando di Lasso, Joseph Haydn und Franz Schubert (Teiltwiedergabe eines Konzertes aus dem Säulensaal des Museums für Deutsche Geschichte Berlin)

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 Außenpolitik
22.15 Wenn froh Musik erklingt
23.00 Nachrichten, Wetterber.
23.05 Der Rundfunkchor Leipzig singt

23.30 Scharfe Sachen
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Kommentar (Wiederholung von 19.10 Uhr)
0.20 SENDESCHLUSS

SENDER DES AUSLANDS

DONNERSTAG, 12. OKTOBER 1961

Moskau I

5.00 Leitartikel der „Prawda“
6.00 und 6.45 Nachrichten
9.00 Aus der „Komsomolskaja Prawda“
10.00 Zeitungsschau
14.00 und 17.00 Nachrichten
17.30 Der fröhliche Begleiter
18.10 Konzert
19.20 Konzert nach Hörerwünschen
22.30 Zur Unterhaltung.

Moskau II

15.00 Zeitungsschau
19.45 Estradenkonzert
20.30 Kammermusik
22.05 Lieder und Orchestermusik sowjetischer Komponisten
22.30 Konzert zur Nacht

Prag I

11.30 Für jeden etwas
13.25 Opernkonzert
14.30 Wir tanzen
14.10 Kammermusik
18.00 Das gefiel Ihnen am besten
21.00 Orchesterkonzert
22.40 Nachtkonzert

Prag II

11.00 Blasmusik
12.10 Mittagskonzert
12.50 Beliebte Melodien
13.40 Volksweisen aus aller Welt
14.00 Froh und heiter
17.00 Lieder aus der CSSR
22.50 Tanzmusik

Warschau I

13.24 Schöne Weisen
14.45 Solistenkonzert
19.25 Musik nach Hörerwünschen
20.30 Wir bitten zum Tanz

Petöfi (Budapest II)

15.30 Aus der Welt der Oper
17.30 Zu Tee und Tanz
21.05 Tanzmusik
22.00 Operettenklänge
22.20 Orchesterkonzert

Wien II

11.00 Konzert am Vormittag
13.30 Orchesterkonzert
14.10 Bedeutende Orchester
15.30 Aus der Notenmappe österreichischer Komponisten
18.00 Musik zur Unterhaltung
20.00 Musik erfreut des Menschen Herz
23.10 Musik für den Nachtarbeiter

Stockholm

13.30 Musik nach Tisch
15.25 Das Rundfunkorchester spielt, Leitung: Ake Jelvig
17.40 Vom Plattenteller
19.45 Konzert der leichten Muse
22.05 Schallplattenmusik

Geschäft mit der Jugend

1. Fortsetzung

Die westdeutsche Jugend verfällt einer Diktatur, die ihr leider kaum bewußt wird, einem Gewöhnungs- und Gesinnungszwang von verheerenden Ausmaßen. Eine Vierzehnjährige sagt in der Hamburger Fernsehsendung: „Wenn man nicht mitmacht, ist man 'ne Nulpe.“

Der Sprecher: „Daß mancher Jugendliche der allgemeinen Lockerung der Geschäftsmoral nachgibt, daß sich viele in äußerliche Schablonen pressen lassen und aus synthetischen Gefühlen leben: man kann es dem Schlagler und dem Kino ebensoviel und ebensowenig zur Last legen wie dem Rundfunk und Fernsehen.“

Da kommt der Pferdefuß solcher scheinbar objektiven Sendungen zum Vorschein: Zuerst die Lüge vom „Hang“ der Jugend, den keiner verschuldet haben will, und dann die Pharisäer-Worte, niemandem könne es zur Last gelegt werden! Nachher will es niemand gewesen sein. Und doch muß sogar der Hamburger Jugend-Erforscher selbst aufdecken, wie zum Beispiel durch dekadente Filme sogenannte Leitbilder geprägt wurden:

„Als Elvis Presley wie ein Derwisch ins Publikum sprang und damit Millionen machte, da zeigte sich in aller Welt, daß die Jugendlichen für das Medium Kino besonders anfällig sind. Denn das Kino liefert Leitbilder. Hunderttausende trugen nun die

Haare so wie ihr Idol. Sie wurden Presley-Fans. Und Hunderttausende junger Mädchen trugen ihr Taschengeld ins Kino, um Lollo oder B.B. zu studieren. Natürlich, Presley, Lollobrigida, Bardot, keine Idole, die man der Jugend wünschen möchte, aber wegen des Mangels an Leitbildern, die durch menschliche Größe imponieren (!), orientieren sich Hunderttausende an den Flimmeridolen.“

(Zu entsprechenden Straßenszenen:)

„Mein Gott, sie können doch nicht mitten durch die Menschen gehen! Doch, sie gehen mitten durch das Menschengewühl unserer Zeit, die Ersatz-Lollos, die BB-Imitationen. Vielleicht sind sie alle eines der 130 000 Mitglieder der 800 Starkclubs und machen Werbung für ihren Star und das Geschäft der Filmfirma, versteht sich... Und dann entdeckten die Verkaufsexperten ganzer Industriezweige, daß man sich an einen Filmhit anhängen kann.“

(Filmszenen:)

„Es war also doch nicht der deutsche Whisky — nein, es war nicht der Whisky, es war der Dufflecoat. Nachdem Trevor Howard im „Dritten Mann“ in die Kloaken von Wien hinabgestiegen war und dabei einen Dufflecoat getragen hatte, begriffen die Modeexperten zum ersten Mal nach dem Kriege, wie man einen Film als Reklamevehikel benutzen kann. Der „Dritte Mann“ war ein Filmhit.“

— Musik — „Der Dufflecoat wurde ein Modehit.“ — Musik — (Neue Filmszene: blutige Rauferei:)

„Ein Schwein bist du, ein billiges, verlautes, stinkendes Schwein... — Ich bin stolz auf das, was ich getan habe — ja, stolz, ich bin stolz auf das, was ich dieser Sau angetan habe...“ Als sich seinerzeit Marlon Brando in „Faust im Nacken“ zum Wohle der amerikanischen Hafenarbeiter (?) prügelte, trug er dabei zum Wohle der Lederwarenindustrie eine schwarze Lederjacke, die von Stund an millionenfach gefertigt wurde. Weltweit verbreitete Klüft der sogenannten Halbstarke aller Länder!“ — Musik —

„Und aus den Filmen übernahm man auch die Bar. Milchbar, Bierbar, Plattenbar, auf jeden Fall Bar, weil man da die großen Scheine gebündelt aus der Hosentasche zieht...“ — (Ein Bursche:)

„Der Rest ist für dich, Mecki!“ (Musik) „Und wenn er sein Bier bestellt, fühlt er sich dabei schon als ein ganz anderer. Hunderttausende in aller Welt hocken täglich an den Milchbars oder Bierbars und fühlen sich dabei wie in einer Filmtraumbar. — Whisky... Weil Kintopp und Schlager, Schmöker, Magazin und Illustrierte, weil die Massenmedien aller Art die Phantasie der jungen Menschen und ihre Vorstellungen von der Welt unermüdlich korrumpieren.“ (Musik...)

„Prost!“ ... —ow (Fortsetzung folgt)

4.00 Deutsche Nationalhymne
4.05 Nachrichten, Wetterber.
4.10 GUTEN MORGEN
ALLERSEITS ...
Aufstehn mit Musik
dazwischen:
4.30 Unser Standpunkt
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Frühkommentar
5.55 Gymnastik
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.30 Für unsere Bauern, Landwirtschaftswetterbericht
6.55 Aufstehn, liebe Kinder!
7.00 Nachrichten, Wetterber., Segelfluggewitterbericht
7.57 Unser Standpunkt
8.00 Nachrichten, Wetterber.
8.10-11.50 SENDEPAUSE (Frequenzen wie Dienstag)
8.10 Leicht und angenehm
Ein kleines Konzert
1. Arcangelo Corelli: Concerto grosso F-Dur op. 6 Nr. 2 - Carl Taschke, 1. Violine, Otto Krietz, 2. Violine, Anton Spieler, Violoncello; 2. Kurt Atterberg: Barock-Suite für kleines Orchester op. 23 - Collegium musicum, Leitung: Heinz Rögner
8.40 Ein Blumenstrauß aus dem Butzmannhaus
9.00 Gut aufgelegt
Tanzmusik (nur über 881 und 1570 kHz und UKW Leipzig 88,45 MHz)
9.55 Pausengymnastik
10.00 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.10 SCHULFUNK
Blick in die Geschichte: Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (8.-12. Schuljahr)
10.40 Lieder von jungen Leuten
11.00 AKTUELLES AM VORMITTAG
11.15 Bunt gemischt
11.50 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten, Wetterber.
12.10 Das Radio-DDR-Unterhaltungsschwerer spielt
Flotter Start (Kochmann); Walzer der Sehnsucht (Kaiser); Schnelle Finger (Confrey); Schön klingt mein Lied (Steinmann); Plauderei zu zweit (Link); Rosen, die man sich schenkt (Oppenheimer); Sing mit mir, Melodienfolge; Wenn ich mir was wünschen könnt' (Lippmann); Amor - Amor (Ruiz); Tarantella (Kuhl)

(für Wellen 881, 520, 1570 und 1546 kHz, UKW Leipzig 93,9 und 88,45, Rheinsberg 95,25, Burg 98,15, Helpterberg 99,1, Karl-Marx-Stadt 92,9, Görlitz 95,4 und Schwerin 94,6 MHz)
13.00 Kurznachrichten
13.05 Betriebsensembles der DDR musizieren
Festliches Vorspiel (Kraft); Heimatlied (Meyer, Nationalpreisträger); Liebeslied aus der Kantate „Unsere schöne Heimat“ (Schwaen, Nationalpreisträger); Spielmusik in drei Sätzen (Trantow); Die drei guten Dinge (Friderici); Ein Hennelein weiß (Scandellus); Polonaise op. 61 Nr. 4 (F. Schubert); Der Bergwälder; Als ich einmal reiste; „Aus einem mecklenburgischen Ferienlager“, Suite (Henn); Erfurter Blumenwalzer (Dietrich); Das ist doch eine Kleinigkeit (Dietrich); Berliner Polka (Masanetz)
14.00 Kurznachrichten
14.05 Kinderradio DDR
14.30 DIE „JUNGE WELLE“
Schulnoten - Notenschule
Sendung für die Oberschüler
14.00 Kurznachrichten
16.05 Aufgegriffen, notiert, kritisiert
BERLINER FESTTAGE 1961
u. a. Beiträge
14.20 Der Mixbecher
Beliebte Schlagermelodien und Tanzmusik
17.00 Kurznachrichten
17.05 Die bunte Stunde (Frequenzen wie Montag)
18.00 Das Rundfunk-Bias-Orchester Leipzig spielt
Fahrt ins Glück (Hunger); Trinklied (Dunajewski); Rhapsodie Nr. 9 (Kaemplert); Lebensfreude (Vossen); Helten der Arbeit (Weiland); Tarantella furioso (Kochmann); Festtagswalzer (G. Klein); „Schwarzes Gold“, Suite in drei Sätzen (Schirmer); Lebensfreude (Hunger)
18.55 Der Sandmann ist da ...
19.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar des Tages
19.20 Aus der Welt der Wirtschaft



Logo of the radio station featuring a stylized tower or antenna.



19.30 Ein Haus wie viele andere
Eine Sendung des Frauenfunks Leipzig
20.40 Zeitgeschehen im Funk
21.00 Mensch und Werk
Nationalpreisträger
Fidelio F. Finke

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 Blick über die Grenzen
22.20 Probleme der Zeit
22.35 Tanzmusik zum Mitschneiden
Echo-Swing (Kiesant); Weil junge Herzen sich sehnen (Manitz); Gitarren - Swing (Seeger); Alles für die Frauen (Koll); Artistenparade (Hönig); Jonny (Natschinski); Adios, Santiago (Dubianski); Bellissima (Dubianski); Rosamunde (Vejvoda); Das ist doch wirklich allerhand (Möhle); Damaskus (Katzenbeißer); Doch beim Swing (Seeger); Flotte Mischung (Kubiczek / Mai / Niessen); Schön war die Nacht unter Sternen (Mai); Königgrätzer Polka (Hau)

23.15 Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester Leipzig musiziert
1. Johann Sebastian Bach: Konzert f-Moll für Klavier und Orchester, BWV. 1056 - Solist: Carl Seemann, Leitung: Kurt Masur; 2. Nationalpreisträger Ernst Hermann Meyer: Sinfonie für Streicher - Leitung: Herbert Kegel
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Der heutige Tag
0.15 Unterhaltungsmusik
1.00 SENDESCHLUSS
NACHTPROGRAMM (Frequenzen wie Sonntag)
1.00 immer wieder gern gehört vom Sender Schwerin dazwischen:
2.00 Nachrichten, Wetterber.
3.55 SENDESCHLUSS

Bis 18.00 siehe I. Programm
18.00 Programmhinweise
18.03 Beschwingt und heiter
18.10 FRANZÖSISCH IM FUNK
Lehrgang für Anfänger (26. Folge)
18.55 Der Sandmann ist da ...
19.00 Informationen des Tages
19.15 „O Musica, liebliche Kunst“
Volksmusik alter Meister
20.00 Nachrichten, Wetterber.
20.10 DORFAKADÉMIE IM FUNK
Wie machen wir es richtig? - Die Vergütung nach dem Endprodukt in der Volkswirtschaft - (III. Teil)

20.30 Vorhang auf!
Operettenkonzert
1. Franz von Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee“;
2. Jacques Offenbach: Aus „Die schöne Lurette“: a) In Paris geh' ich gern spazieren, Duett Lurette / Herzog, b) Wir drei sind in Liebe entbrannt, Auftritt der drei Bohemiens, c) Das Diner in der Wäscherei; 3. Carl Millöcker: Aus „Gasparone“: a) Marsch, b) Anzoletto sang, komm mia bella, c) Wie freu' ich mich, sie hier zu sehen, Duett; 4. Paul Lincke: Aus „Im Reiche des Indra“: a) Ouvertüre, b) Heimlich, still und leise; 5. Fred Raymond: Aus „Die Perle von Tokay“: a) Freudenlied, nimm dein Glas, Weinlied; b) Ein Szegediner Onusack, Buffoduet, c) Großer Walzer; 6. Juri Miljutin: Aus „Der Kuß der Juanita“: a) Ich kam einst an das Meer, Lied der Juanita, b) Wie reizend siehst du heute aus, Duett Cesare / Angela, c) Rumba; 7. Gerd Natschinski: Aus „Messerschlager Gisela“: a) Ein Kleid für dich, ein Kleid für mich, Walzer-Ensemble, b) Heute hier, morgen da, Auftritt des Fred, c) Du hast ja nichts besonderes an dir, Duett; 8. Conny Odd: Aus „Zum Glück hat sie Pech“, Melodienfolge Nr. 1

22.00 Nachrichten, Wetterber., Kommentar
22.10 FORUM DES MEDIZINERS
22.35 Sinfonisches Konzert
1. Hector Berlioz: „Römischer Karneval“, Ouvertüre op. 9; 2. Darius Milhaud: Konzert für Schlagzeug und kleines Orchester; 3. Otto Reinhold: Sinfonietta
23.15 Gut gemixt
Boogie in Bounce (Schüller); Du bist in meinen Träumen (Kubiczek); Sonnenschein am Tage (Leistner); Posaunen-Tango (Bath); Silberner Stern (Romanus); Dieters Ragtime (Oppenheimer); Wenn es Abend wird (Solowjew-Sedoi); Aber ich will nur dich (Mai); Leila (Kühne); Rosamunde (Vejvoda); Oma, lehr mich Charleston (Podest); Pour toi Paris (Spielhaus); Mitternachtstango (Kubiczek); Schwarze Perlen (Kiesant); Kleines Herz sucht große Liebe; Schaschlik (Fiebig)
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Zeitgenössische Kammermusik
1. Jacques Ibert: Deux Interludes für Flöte, Violine und Harfe - Erich Weigel, Flöte, Heinrich Huck, Violine, Margarethe Klavetash, Harfe; 2. Oliver Messiaen: Préludes für Klavier - Solist: Manfred Reinelt
1.00-3.55 siehe I. Programm
3.55 SENDESCHLUSS

Der Deutschlandsender sendet für die Bodden- und Hafschifffahrt und für die Küsten- und Ostseefischerei

Wetterbericht für Bodden und Haff
über alle Frequenzen des DS
Täglich 5.05
Wetterbericht für die Küsten- und Ostseefischerei
über die Langwelle 185 kHz - 1621,6 m
Sonntags 0.50, 3.45 und 10.50, werktags 0.50, 3.45 und 11.50
Wetterbericht für die Ostsee- und Nordseefischerei
über die Langwelle 185 kHz - 1621,6 m
Sonntags 17.50, werktags 19.00

RADIO DDR SENDET AUS:

Leipzig
9.00-9.55 Von Frau zu Frau
12.10 Das Landfunkkocho
12.20 bis 13.00 Musik zur Mittagspause
13.00-14.00 Leipzigs Neue Illustrierte
17.05 Melodie und Rhythmus
17.55-18.00 Gesehen - gehört - notiert
Kleinigkeiten vom Sender Rostock
12.10 Landfunk
12.20 bis 13.00 Bunte Melodien zur Mittagspause
17.45-18.00 Gehört, notiert, auf Band gebracht - Mecklenburg zwischen gestern und morgen
Rostock
9.00-9.55 Musik und tausend Kleinigkeiten
12.10 Landfunk
12.20-13.00 Plauderei um Tanzmusik
17.05 Prominente wählen aus
17.45-18.00 Aktuelles Zeitgeschehen
Cottbus
9.00-9.55 Fünfundfünfzig bunte und interessante Minuten
17.05 Musik
17.45-18.00 Das Wichtigste der Woche
Magdeburg
17.05-18.00 Aktuelle Berichte aus dem Bezirk
Neubrandenburg
17.05-18.00 Aktuelle Berichte
Gera
17.05-17.30 Rund um das Hermsdorfer Kreuz
Dresden
9.00-9.55 Sie stellten Dresden ein
12.10 Landfunk mit Witterungsbericht
12.15-13.00 Unterhaltungsmusik
17.05 Wunschkonzert
17.45-18.00 Der Sachsenspiegel
Weimar
9.00-9.55 Sendung für die Frau
12.10-13.00 Musik aus Oper und Konzert
17.05 Tanzmusik
17.40-18.00 Erlebt - berichtet - kommentiert
Suhl
17.40-18.00 Zwischen Wartburg und Frankenwald
Schwerin
9.00-9.55 Musik und tausend

4.00 Nachrichten
4.05 MIT MUSIK GEMT'S IN DEN NEUEN TAG
dazwischen:
4.30 Nachrichten
4.57 Zum Schichtwechsel
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.10 Kurz berichtet mit Blick in die Landwirtschaft
6.30 Nachrichten, Wetterber.
6.57 Morgengruß des Kinderfunks
7.00 Nachrichten, Wetterber.
7.10 Programmhinweise
8.00 Nachrichten, Wetterber.
8.05 Rhythmus ist Trumpf
9.00-12.00 SENDEPAUSE für die Mittelwellen
728 kHz = 412,1 m
692 kHz = 433,8 m für die UKW
71,25 MHz (Stülpe)
97,65 MHz (Berlin) für die Kurzwellen
6115 kHz = 49,06 m
7300 kHz = 41,10 m
9.00 Sozialpolitik
9.10 Musik am Morgen
1. Nationalpreisträger Max Butting: Ouvertüre zu „Heltere Musik für kleines Orchester“; 2. Werner Hübschmann: Musik für Sopran, Alt, Tenorblockflöte und Gitarre in zwei Sätzen; 3. Nationalpreisträger Kurt Schwaen: a) Variationen über ein Thema von John Bull, b) Drei Klavierstücke; 4. Niels-Eric Fougstedt: Divertimento für Bläserquintett op. 35; 5. Jean Françaix: „Insectarium“ für Cembalo; 6. Darius Milhaud: Konzert für Schlagzeug und kleines Orchester
10.00 Nachrichten, Wetterber.
10.10 ZEITFUNK AM VORMITTAG
10.25 Tanzmelodien ohne Pause
11.00 AUF DEN STRASSEN DER DDR
Berliner Festtage 1961
11.30 MUSIKALISCHES
ALLERLEI
VON HALB ZWÖLF BIS ZWEI dazwischen:
12.00 Kurznachrichten
12.05 Landfunk, Wetterbericht für die Landwirtschaft
13.00 Nachrichten, Wetterber.
14.00 Lied und Tanz aus deutschen Landen - Bayern -



„Der See der Berggeister“ Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung aus der Sammlung „Der Tod in der Wüste“ von I. Jefremow

14.30 Kinderfunk (ab 10 Jahre)
15.00 Nachrichten
15.05 Presseschau
15.15 Weitere Klassik
1. Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie Nr. 3 in F-Dur; 2. Giusseppe Tartini: Konzert für Flöte, Streichorchester und Continuo; 3. Girolamo Frescobaldi: Ricercare sopra Mi, Re, Fa, Mi; 4. Joseph Haydn: Divertimento D-Dur für Streichquintett und zwei Hörner
16.00-17.00 über die Mittelwelle
728 kHz = 412,1 m
Für die Waterkant
16.00 AUS SOWJETISCHER WISSENSCHAFT UND TECHNIK
Neue Forschungsergebnisse und technische Neuheiten
16.20 Das Zentrale Orchester des Ministeriums des Innern musiziert, Leitung: Musikinspizient der VP und Oberstleutnant Willi Kaufmann und Major Heinz Opitz
17.00 Informationen aus der Wirtschaft
17.10 AUSSENPOLITISCHE UMSCHAU
17.25 Das Radio-DDR-Unterhaltungsschwerer spielt, Dirigenten: Günter Joseck und Rolf Schellenberg
17.57 Programmorschau
18.00 MIT DEM FUNK DURCH DIE ZEIT
18.30 Jürgen Hermann dirigiert das Große Tanzstreichorchester des Deutschlandsenders
19.10 Gute Nacht, Kinder
19.15 AUS DEM ARBEITERLEBEN
19.30 Nachrichten, Wetterber.
19.42 Tageskommentar

19.50 „Liebhaber in allen Gestalten“

- Musikalische Porträts -
1. Georg Philipp Telemann: Die Liebeserzher nach der Prinzessin Aline, aus der „Don-Quichote-Suite“; 2. Wolfgang Amadeus Mozart: Sagt, holde Frauen, aus der Oper „Figaros Hochzeit“; 3. Hector Berlioz: Ständchen eines Liebhabers in den Abruzzen, aus der Sinfonie „Harold in Italien“; 4. Otto Nicolai: Gott grüß' Euch, Sir, aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“; 5. Alexander Glasunow: Ständchen des Troubadour, aus der Suite op. 79 für Orchester „Aus dem Mittelalter“; 6. Giacomo Puccini: Keiner schlafe, aus der Oper „Turandot“; 7. Sergei Prokofjew: Romeo und Julia, Tanz aus der gleichnamigen Ballettsuite; 8. Richard Strauss: a) Mir ist die Ehre widerfahren, aus der Oper „Der Rosenkavalier“, b) Sinfonische Dichtung „Don Juan“

21.00 Die Aktuelle Ätherwelle

21.20 Scharfe Sachen
- Tanzmusik für Feinschmecker -

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 AKTUELLES VOM TAGE
mit einem Bericht unseres Bonner Korrespondenten Werner Pincus
22.25 Leichte Kratzer stören nicht
Schlager von gestern, serviert von Karl Heinz Drechsel
23.00 MILITÄRPOLITISCHER KOMMENTAR
Es spricht Dr. Egbert von Frankenberg und Proschlitz
23.10 Konzert zur Nacht
ausgeführt von dem Musizierkreis Gerd Ochs, Mitgliedern der Cappella Lipsiensis und

der Vereinigung Pro Arte Antiqua Pragensis
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.07 Tageskommentar (Wiederholung v. 19.42 Uhr)
0.15 Stunde nach Mitternacht mit Ion Daclan, Peter Wieland, dem Mädchenchor des Tschechischen Staatlichen Ensembles und Siegfried Stöckigt
1.00 Nachrichten
1.05-4.00 SENDEPAUSE (Wellenlängen siehe Sonntag)
1.05 NICHT MÜDE WERDEN!
Nachtprogramm des Deutschlandsenders dazwischen:
2.00 und 3.15 Nachrichten

BERLINER RUNDfunk

4.30 Deutsche Nationalhymne
4.33 Nachrichten, Wetterber.
4.39 **FLOTTE WEISEN FRÜH AM MORGEN**
dazwischen:
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
5.55 Landfunk
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.30 Nachrichten, Wetterber.
7.00 Morgenlied des Kinderfunks
7.03 Presseschau
7.30 Nachrichten, Wetterber.
7.40 Programminweise
7.43 Mit Musik serviert — Werbefunk —
8.15 Wir gratulieren
8.30 Nachrichten, Wetterber.
8.40 Für den Liebhaber und Kenner
Klassische Chor- und Instrumentalmusik
Matona mia cara (Lasso); Erster Satz aus dem Brandenburgischen Konzert Nr. 2 F-Dur, BWV. 1047, für Trompete, Flöte, Oboe, Violine, Streichorchester und Cembalo (Bach); Ihr Musici, frisch auf (Haller); Vierter Satz aus dem Klarinetten-Quintett A-Dur, KV. 581 (Mozart); Les chais des oiseaux (Jannequin); Dritter Satz aus dem Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64 (Mendelssohn-Bartholdy); Mir ist ein Irländchen Maidelein (Othmayr); Rundadinella (Schein); Ouvertüre zur Oper „Abu Hassan“ (Weber); Zwei Madrigale: a) Ein Hennelein weiß (Scandellus), b) Quel Angelin, che canta (Monteverdi); Zweiter Satz aus dem Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3 (Schumann); Zwei Madrigale: a) O Musica, du edle Kunst (Peyrl), b) Tanzen und springen (Haller); Impromptu Es-Dur op. 90 Nr. 2 (Schubert); Zwei Lieder: a) Der Outzgauch (Lemlin), b) Hans und Grete (Eccard); Dritter Satz aus dem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15 (Beethoven)

10.00 Autoren kommen zu Wort Ernest Waldteufel: „Schultage“
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40 **UHR — PULSSCHLAG DER ZEIT**
11.00 Rhythmus nach elf
11.50 Presseschau
12.00—15.00 **SENDEPAUSE** (für UKW 98,6 MHz)
12.00 Aus dem Funkhaus Potsdam:
Musik zur Werkpause dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetterber.
13.30 Der Berliner Stadtreporter
13.40 Wie es Euch gefällt Musik aus Suiten und Operetten
Ouvertüre zu „Der Zigeunerprimás“ (Kálmán); Nechledil-Marsch aus „Wiener Frauen“



19.50 Berliner Festtage 1961

Wiedergabe eines Konzertes des Orchesters der Komischen Oper Berlin, Leitung: Kurt Masur
Solistin: Jeanne Manchon, Klavier

1. Nationalpreisträger Ernst Hermann Meyer: Sinfonie für Streicher;
2. Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester D-Dur, KV. 537 — Krönungskonzert;
3. Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

21.30 Nachrichten, Wetterber.
21.40 Außenpolitik — kurz kommentiert
21.50 „Jenseits der Lichter“ Eine Funkezerzählung
22.30 Tanzmusik
23.30 Nachrichten, Wetterber.

(Lehár); Prater-Melodie, Walzer aus der Suite „Das hüizerne Herz“ (Káttinög); Ich bin nur ein armer Wandergeißel, aus „Der Vetter aus Dingsda“ (Künneke); Bolero aus der Suite „Spanische Skizzen“ (Dostal); Dir, du wunderschöne Frau, aus „Kathrin tanzt ins Glück“ (Licht); Dämelinchen Tanz mit den Malkäfern / Dämelinchen im Herbststurm (Wedding); Volksfest, aus der Suite „Kleinstadtbilder“ (Wagner); Ein wenig nett sein, aus „Die Müllerin von Granada“ (Kalaš); Quadrille aus der Ballettsuite „Das Donauweibchen und der eiserne Mann“ (Czarniawski); Gegen Krankheit, Kummer, Sorgen, aus „Die Brautschau“ (Miljutin); Gopak aus der Ballett-Suite „Gajaneh“ (Chatschaturjan); Lied des Eseltreibers aus „Aika“ (Hadžiev); Aus der Ballettsuite „Der eingebildete Bräutigam“ (Tschulaki): a) Tanz der Smeraldine, b) Tanz des Trutaldino

14.30 **Kinderfunk**
Fritze Kugelblitz saust um die Welt
15.00 Wirtschaftsnachrichten
15.10 Gute Unterhaltung mit Musik (Zum Mitschneiden für Gaststätten)



15.55 Neues für den Bücherschrank
Danilo Dolci: „Umfrage in Palermo“ (Union-Verlag)
16.00 Unser Leben im Lied
16.30 Nachrichten
16.35 Aus der internationalen Arbeiterbewegung
16.45 **BESUCH AM NACHMITTAG**
Musik und Plaudereien über große und kleine Dinge dazwischen:
17.30 Nachrichten
18.30 **PULSSCHLAG DER ZEIT**
19.00 Der „gute alte Mond“ erzählt ...
19.05 Programminweise
19.07 Wir berichten vom Produktionsaufgebot Mit Musik und Reportagen
19.30 Nachrichten, Wittervorhersage, Kommentar des Tages

BERLINER WELLE

4.00—16.30 Übernahme v. BR
16.00—17.55 über Mittelwelle
656 kHz — 457,3 m
Potsdamer Mesaki
14.30 Beschwingte Musik
17.00 Nachrichten
17.05 Stimme der Jugend



17.15 Melodie und Rhythmus

19.40 Am Freitagabend

Ein großes Non-stop-Programm

dazwischen:

22.00 und 23.00 Nachrichten, Wetterbericht

24.00 Nachrichten, Wetterber. (Wiederholung von 19.10 Uhr)
0.05 Kommentar 0.20 SENDESCHLUSS

Dieters Lipsi (Oppenheimer); Boogie-Woogie-italiano (Carosone); Lustiger Vagabund (Karasiński); Chant sans paroles (Herzmann); Mariguana (Dubianski); Unberechenbar (Shavers); Verspielt (Gebhard); Mackie Messer (Weill); Amiga-Marsch (Spielhaus); La Serena (Möckel); Cembalo-Boogie (Balassa); Foxtrott (Basie); Karawane (Ellington); Blues in a cellar (Moore); Mexikanische Serenade (Carr)

18.00 FÜR DEN BETRIEBS-ARBEITER

18.20 Schöne Opernmelodien

18.55 Unser kleiner Bär

19.00 **DIE AKTUELLE BERLINER WELLE** mit Nachrichten und Abendkommentar

SENDER DES AUSLANDS

Freitag, 13. Oktober 1961

Moskau I

5.00 Leitartikel der „Prawda“.
6.00 und 6.45 Nachrichten.
9.00 Aus der „Komsomolskaja Prawda“.
10.00 Zeitungsschau.
14.00 und 17.00 Nachrichten.
18.15 Konzert. 19.15 Konzert am Abend. 21.00 Unterhaltungsmusik. 22.05 Aus Opern.

Moskau II

13.00 Zeitungsschau. 16.30 Schöne Melodien. 19.30 Musikalisch-literarisches Konzert. 20.00 Zur Unterhaltung.

Prag I

11.30 Mittagskonzert. 12.50 Blasmusik. 13.15 Immer wiedergern gehört. 14.00 Zur Unterhaltung. 15.00 Musikalisches Mosaik. 16.40 Aus dem Musikschatz der Völker. 17.25 Tanzmusik. 21.00 Orchesterkonzert. 22.20 Zu Tanz und Unterhaltung.

Prag II

12.00 Blasmusik. 12.45 Volksweisen. 13.15 Zur Unterhaltung. 16.00 Volkslieder. 18.00 Das gefiel Ihnen am besten. 21.50 Froh und heiter. 22.50 Nachtkonzert.

Warschau I

13.04 Volksmusik. 15.25 Opernkonzert. 18.45 Volkstümliches Konzert. 23.10 Tanzmusik.

Petöfi (Budapest II)

16.30 Aus Opern. 17.25 Ungarische Volkslieder. 19.15 Tanzmusik. 21.05 Operettenmelodien. 22.00 Klassische Lieder. 22.05 Csárdásklänge.

Wien II

11.00 Für den Liebhaber erster Musik. 13.30 Für den Opernfreund. 14.15 Zeitgenössische österreichische Komponisten. 15.30 Mandolinenklänge. 18.00 Musik zum Feierabend. 21.00 Musikalisches Zwischenspiel. 23.10 Jazz vor Mitternacht.

Stockholm

13.30 Musik nach Tisch. 14.35 Unterhaltungsmusik. 15.45 Musik für unsere Kranken. 17.40 Am laufenden Band. 19.05 Zur Unterhaltung. 20.40 Ein musikalisches Quiz. 22.05 Harry Arnold und seine Solisten. 22.45 Leichte Musik von Schallplatten.

Was heißt relative Luftfeuchtigkeit?

Wie die meisten Stoffe, so kommt auch das Wasser in drei Zustandsformen (Aggregatzuständen) vor: gasförmig (Wasserdampf), flüssig (Tröpfchen und Tropfen) und fest (Eis). Außerdem muß hierbei an eine Unkorrektheit unserer Umgangssprache erinnert werden: was wir als Wrasen in der Küche und draußen als Nebel und Wolken bezeichnen, ist kein Wasserdampf, sondern Wasser in flüssigen Aggregatzustand in Form von winzigen schwebenden Tröpfchen. Wirklicher Wasserdampf ist dagegen unsichtbar wie die Luft selbst!

Was hat das nun mit der relativen Luftfeuchtigkeit zu tun? Luft kann nur eine ganz bestimmte Menge Wasserdampf aufnehmen! Gelangt mehr in die Luft, so geht der überschüssige Wasserdampf — bei Vorhandensein bestimmter Voraussetzungen — in den flüssigen Zustand, in die Form von schwebenden winzigen Wassertröpfchen, oder in Eiskriställchen über. Man sagt: der Wasserdampf kondensiert.

Wieviel Wasserdampf die Luft aufnehmen kann, das hängt ganz von ihrer Temperatur ab! Die Übersicht zeigt, wieviel — in Gramm ausgedrückt — ein Kubikmeter (m³) Luft bei den verschiedenen Temperaturen im Höchstfalle aufnimmt:

Lufttemperatur
+30 +20 +10 0 -10 -20 °C

Wasserdampfmenge
30,4 17,3 9,4 4,7 2,4 1,1 g
Wenn Luft gerade so viel Wasserdampf enthält, wie sie maximal bei ihrer Temperatur aufnehmen

kann, so bezeichnet man sie als „gesättigt“, oder anders ausgedrückt: sie hat dann eine relative Luftfeuchtigkeit von 100%. Das ist z. B. der Fall, wenn Luft von +10° C je m³ 9,4 g Wasserdampf enthält. Wenn sie dagegen bei gleicher Temperatur nur halbsoviel Wasserdampf enthält, also 4,7 g je m³, so hat sie eine relative Luftfeuchtigkeit von 50%.

Die relative Luftfeuchtigkeit spielt für die Bildung von Wolken, Nebel und Niederschlägen eine wichtige Rolle. Berechnen wir einmal, was geschieht, wenn sich eine Luftmasse, die anfangs eine Temperatur von +10° C und eine relative Feuchte von 80% hatte, auf 0° C abkühlt; 80% relativer Feuchte entsprechen bei +10° C einer absoluten Wasserdampfmenge von 0,80 × 9,4 = 7,52 g je m³. 1 m³ Luft von 0° C ist aber schon bei einer absoluten Wasserdampfmenge von 4,7 g je m³ gesättigt. Die überschüssigen 2,82 g je m³ müssen zu Wassertröpfchen kondensieren, es bilden sich Wolken oder Nebel. Umgekehrt wird feuchte Luft durch Erwärmen trockener, ihre relative Feuchte wird niedriger.

Ungesättigte Luft hat stets das Bestreben, sich mit Wasserdampf anzufüllen, und zwar um so stärker, je niedriger ihre relative Luftfeuchtigkeit ist. In dieser Luft trocknet nasse Wäsche daher sehr schnell. Die ungesättigte Luft saugt aus jeder feuchten Oberfläche Wasserdampf heraus. Ist es außerdem noch windig, so geht das Trocknen besonders schnell, weil in einer gegebenen Zeitspanne viel Luft vorbeistreicht und dementsprechend viel Wasserdampf mitreißt. Bei

einem sehr hohen Feuchtigkeitsgehalt und Windstille nimmt die Luft kaum Wasserdampf auf, und die Wäsche bleibt tagelang naß. Wenn unser Körper schwitzt, so bezweckt er damit stets eine Abkühlung, denn das auf der Haut verdunstende Schweißwasser verbraucht Wärme, die dem Körper entzogen wird. Ist nun aber die Umgebungsluft feucht, so kann



Foto: Lehrer

der Schweiß nur schwer verdunsten. Die „Klimaanlage“ unseres Körpers funktioniert nicht. Daher empfinden wir es im Sommer bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit schon trotz mäßiger Wärmegrade als schwül. Bei gleicher Temperatur, aber niedriger relativer Luftfeuchtigkeit haben wir nicht diesen Eindruck. Bei sehr trockener Luft kann man sogar Wüstenhitze ertragen, ohne peinigendes Hitzeempfinden.

H. K.

4.00 Deutsche Nationalhymne
4.05 Nachrichten, Wetterber.
4.10 GUTEN MORGEN
ALLERSEITS ...
Aufstehn mit Musik
dazwischen:
4.30 Unser Standpunkt
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Frühkommentar
5.55 Gymnastik
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.05 Die „Junge Welle“
6.30 Für unsere Bauern,
Landwirtschaftswetterbericht



6.55 Aufstehn, liebe Kinder!
7.00 Nachrichten, Wetterber.,
Segelfluggewitterbericht
7.57 Unser Standpunkt
8.00 Nachrichten, Wetterber.
8.10—11.50 SENDEPAUSE
(Frequenzen wie Dienstag)
8.10 Immer wieder gern gehört
Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella“ (Flotow);
Intermezzo aus der Operette
„1001 Nacht“ (Joh. Strauß);
Du und du, Walzer aus der
Operette „Die Fledermaus“
(Joh. Strauß); Galopp aus der
Operette „Orpheus in der
Unterwelt“ (Offenbach)
8.40 Aus dem Butzomahauss
Käptn Brise erzählt
9.00 Wunschkonzert für die
Kranken
9.55 Pausengymnastik
10.00 Nachrichten mit ausführ-
lichem Wetterbericht
10.10 Ein bunter Volksmelodien-
reigen
11.00 AKTUELLES AM VOR-
MITTAG
11.15 Eine Flotte halbe Stunde

11.50 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten, Wetterber.
12.10 Landfunk
12.20 Stefan Rachoń dirigiert
das Unterhaltungsorchester
des Polnischen Rundfunks
13.00 Operettenklänge
Aus „Im Reiche des Indra“
(Lincke): a) Ouvertüre, b)
Es war einmal, c) Heimlich,
stille und leise kommt die
Liebe; Walzer aus „Der letzte
Walzer“ (O. Straus); Finale
II. Akt aus „Polenblut“ (Ned-
bal); Ouvertüre zu „Mikado“
(Sullivan); Sei gepriesen, du
lauschige Nacht, aus „Die
Landstreicher“ (Ziehrer);
Durch Wald und Feld bin ich
geirrt, aus „Der lustige
Krieg“ (Joh. Strauß); Ouver-
türe zu „Waldmeister“ (Joh.
Strauß)

14.00 Nachrichten, Wetterber.
14.10 ... und morgen ist
Sonntag
Unterhaltungs- und Tanz-
musik
15.00 ZWISCHEN ALLTAG UND
WOCHEWEND
Eine Wirtschaftssendung
für Jedermann
15.30 DA LACHT DER BÄR!
mit dem Radio-DDR-Unter-
haltungsorchester, Leitung:
Günter Joseck, und dem Rund-
funk-Tanzorchester Leipzig,
Leitung: Walter Eichenberg
Solisten: Dorothy Ellison
(Georgia), Inger Lindblad
(Schweden), Grete und Mo-
gens Wedel (Dänemark), Inge-
borg Naß, Eberhard Cohrs,
Florencio Coronado (Peru),
Melodia-Quartett, Peter Gug-
ajow (Bulgarien), Peppi Zahl,
Pastel-Trio (CSSR), Berlins
Kabarett „Die Distel“, die
drei Mikrofonsisten: Gustav
Müller, Heinz Quermann, Her-
bert Köfer

17.30 Über hundert Länder
hat die Erde
18.00 Für jeden etwas
18.20 Film kritisch betrachtet
Es spricht Hans-Ulrich Eylan
18.30 Das Rundfunk-Tanz-
orchester Leipzig,
Leitung: Walter Eichenberg
18.55 Der Sandmann ist da ...
19.00 Nachrichten, Wetterber.,
Kommentar des Tages

19.20 Abends an der Musikruhe

Charlie tanzt Charleston (Schäfer); Hallo, hallo, Musik muß
sein (Mückel); Zwei blaue Luftballons (Nikodem); Mara ver-
kauft Apfelsinen (Fiebig); Ein Schiff wird kommen (Hadjida-
kis); Zauberhalt (Eichenberg); Und dann sangen wir (Koll);
Chanson d'amour (Gietz); Der fröhliche Räuber (Oldörp); Aber
ein Herz (Honig); Bajadere (Mordo); Zeig mir bei Nacht die
Sterne (Bécaud); Treu sein (Natschinski); Wir tanzen Calypso
(Weiß / Niessen / Olias); Das Walzerchen (Zimmermann);
Immer will ich dir gehören (Niessen); Leila (Kähne); Ein
bißchen Herz (Engelhardt); Wenn ich träume (Fiebig); Bunte
Reihe (Natschinski / Granata / Gietz); Singe, kleiner Kolibri
(Hurdelhey); Nur die dumme Liebe (Bunkham); Chant sans
paroles (Hermann); Pepe (Wittstatt); Schön war die Nacht
unter Sternen (Mai); Nachts ging das Telefon (Kollo); Molto
bene (Romanus); Wenn wir uns wiedersehen (Spielhaus);
Minnie (Schöne)

20.40 Zeitgeschehen im Funk

mit Berichten aus der freien Welt

21.00 Serenade aus dem Konzertsaal des Museums
für Deutsche Geschichte Berlin

Es musizieren: Das Collegium musicum, Leipzig, Leitung:
Heinz Rögnier — Solist: Claus Schönerl, Flöte
1. Benjamin Britten: Simple Symphonie;
2. Joachim Quantz: Konzert für Flöte und Orchester;
3. Ermanno Wolf-Ferrari: Serenade für Streichorchester

22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 UNSER MOSKAUER
KORRESPONDENT BERICHTET
22.20 Sportberichte
22.35 Szenen aus der Oper
„Der Barbier von Bagdad“
von Peter Cornelius
a) Ouvertüre, b) Saftler
Schlummer wiegt ihn ein,
Dienerchor, c) O wüßtest du,
Verehrter, was ich für ein

Gelehrter, Arie des Abul
Hassan, d) O holdes Bild in
Engelsschöne, Duett
23.00 Die Mitternachtsmelodie
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Der heutige Tag
0.15 Tanzmusik
dazwischen:
2.00 Nachrichten, Wetterber.
3.55 SENDESCHLUSS

Bis 18.00 siehe I. Programm
18.00 Programmhinweise
18.05 Märsche unserer Zeit
18.30 Vor dem Bildschirm
natler
Es spricht Dr. Erwin Reiche
18.45 Musik für unsere Kleinen
18.55 Der Sandmann ist da ...
19.00 Informationen des Tages
19.15 Kammermusikalische
Seltenheiten
1. František Branis: Na vi-
dieku, Zdylicky obrazok —
Bläserquintett der Dresdner
Staatskapelle; 2. Julius
Kriegel: Hymnus für zwölf
Celli — Mitglieder des Rund-
funk-Sinfonieorchesters und
des Großen Rundfunkorche-

sters Leipzig; 3. Gustav
Schreck: Hochzeitslied —
Rundfunkchor Leipzig; 4.
Hans Brehme: Gavotte für
Klavier zu vier Händen —
Solisten: Werner Richter und
Heinz Rockstroh; 5. Günther
Marks: Hymnus für vier Horn-
tuben und eine Kontrabaßtuba
— Siegfried Gizycki, Johannes
Prinz, Waldemar Markus und
Kurt Janetzki, Horn tuba,
Hans Lachmann, Kontrabaß-
tuba; 6. Eduard Moritz:
Kleine Sonate für Flöte und
Klavier op. 49 — Erich
Weigel, Flöte, Peter Dorn,
Klavier

20.10 Melodien von Johann Strauß

20.40 Aus Oper und Ballett

1. Aus „Don Giovanni“ (Wolfgang Amadeus Mozart): a)
Ouvertüre, b) Ich grausam? O nein, Geliebter, Rezitativ und
Arie der Donna Anna, c) Schöne Donna, dies genaue Register,
Registerarie des Leporello, d) Ach Herz, was soll dein Zagen,
Terzett; 2. „Don Quijote“, Ballettsuite (Jaroslav Dou-
brava); 3. Aus „Carmen“ (Georges Bizet): a) Hier an dem
Herzen treu geboren, Blumenarie, b) Ha, sie naht, Marsch,
Chor und Schlußduett

22.00 Nachrichten, Wetterber.,
Kommentar
22.18 Big-Band-Klänge
23.00 DAS NEUE WORT
Literarische Begegnungen
— Nationalpreisträger Franz
Fühmann —

23.15 Bekannte Solisten, Chöre
und Ensembles mit ihren
schönsten Liedern und Werten
24.00 Nachrichten, Wetterber.
0.05 Barmusik um Mitternacht
1.00—3.55 siehe I. Programm
3.55 SENDESCHLUSS

ZUM KOPFZERBECHEN

SILBENRÄTSEL

Aus den Silben a — a — a — bein — cut — de — de —
de — hol — ka — ka — ke — lei — list — mie — ner —
nitz — rin — sass — spe — stan — te — tri — zi — zin
sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

1. Zeitabschnitt, 2. Fachschule, 3. Fachmann, 4. Kur-
ort auf Rügen, 5. Funkmitarbeiterin, 6. Maler des
15. Jahrh., 7. Hahnenfußgewächs, 8. Titelfigur einer
Oper von Wagner, 9. deutsche Schriftstellerin.

Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und dritten
Buchstaben, von oben nach unten gelesen, den Titel
einer beliebigen Sonntagssendung des Deutschland-
senders.

ZAHLENRÄTSEL

Für die Ziffern sind sinngemäß Buchstaben einzu-
setzen. Gleiche Ziffern bedeuten gleiche Buchstaben.
Bei richtiger Lösung nennen die ersten Buchstaben
der gesuchten Wörter eine Oper von Georg Friedrich
Händel:

- 1 2 3 4 5 = französischer Komponist
- 5 6 7 4 6 = Titelbild eines
Shakespeare-Dramas
- 8 3 9 4 10 = norwegischer Dramatiker
- 1 5 11 4 10 = Titelgestalt einer Oper
von Ottmar Gerster
- 11 5 1 7 1 = Bühnenwerk
- 10 6 5 7 1 = Oper von Bellini
- 4 2 12 4 10 = Vorname einer Opernfigur
bei Tschaikowski

AUFLÖSUNG AUS HEFT 39/1961

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 3. Lewa, 7. Tosca,
8. Olga, 9. Belt, 10. Palme, 13. Laos, 15. Unita, 16. Turek,
18. Aral, 19. Orion, 22. Alai, 23. Tube, 24. Reise, 25. Arzt.
Senkrecht: 1. Step, 2. Asyl, 3. Labe, 4. Wollner, 5.
Altal, 6. Balsa, 11. Azur, 12. Mueller, 14. Otto, 16. Taste,
17. Raabe, 19. OIRT, 20. Iris, 21. Nier.

RADIO DDR SENDET AUS:

Leipzig
13.00—14.00 Leipzigs Neue
Illustrierte
Dresden
12.20—14.00 Mit Musik ins
Wochenende, dazw.: 13.00 bis
13.15 Sportvorschau „6 aus 49“
Weimar
12.20—13.00 Mittagskonzert mit
Sportvorschau, Veranstaltungss-
dienst und Programmorschau
Cottbus
18.00—18.20 Sorbische Sendung

4.00 Nachrichten
4.05 MIT MUSIK GENT'S IN
DEN NEUEN TAG
dazwischen:
4.30 Nachrichten
4.57 Zum Schichtwechsel
5.00 Nachrichten, Wetterber.
5.30 Nachrichten, Wetterber.
6.00 Nachrichten, Wetterber.
6.10 Kurz berichtet
6.30 Nachrichten, Wetterber.
6.57 Morgengruß des Kinder-
funks
7.00 Nachrichten, Wetterber.
7.10 Programmhinweise
8.00 Nachrichten, Wetterber.
8.05 Lustige Notenkaskaden
9.00—12.00 SENDEPAUSE
für die Mittelwellen
728 kHz = 412,1 m
692 kHz = 433,8 m
für die UKW
91,25 MHz (Stülpe)
97,65 MHz (Berlin)
für die Kurzwellen
6115 kHz = 49,06 m
7300 kHz = 41,10 m

9.00 GEHÖRT — GELESEN —
MITGETEILT
„Keiner wird als Held ge-
boren“
Neue Bücher über anti-
faschistische Widerstands-
kämpfer
9.15 ... und morgen ist
Sonntag
Eine musikalische Vorschau
10.00 Nachrichten, Wetterber.
10.10 Kurz berichtet
10.20 Beliebte Opernklänge
Ouvertüre zu „Peter Schmill“
(Weber); Aus „Die drei Pin-
tos“ (Weber): a) Leeret die
Becher, mutige Zecher —
Hermin Esser, Tenor, b) Ja,
das Wort, ich will es spre-
chen — Maria Croonen, So-
pnan, Martin Ritzmann, Te-
nor, c) Rezitativ und Arie
der Clarissa: Ach, wenn das
du doch vermüchtest — Ma-
ria Croonen, Sopran; Ro-
manze aus der Ballettsuite
der Oper „La rosière répu-
blicaine“ (Grétry); Aus
„Martha“ (Flotow): a) Letzte
Rose, wie magst du so ein-
sam hier blühen — Natio-
nalpreisträgerin Sonja Schön-
er, Sopran, b) Hier die Bu-
den, dort die Schenke —
Ursula Richter, Sopran, Ger-
traud Prenzlau, Alt, Hermin

10.20 Kleine Konzerte
1. Johann Adolf Hasse: Ouver-
türe zur Oper „Euristeo“; 2.
Leopold Kozeluch: Adagio
und Rondo Allegro aus dem
Konzert für Klavier und Or-
chester Nr. 1 F-Dur; 3.
Georg Philipp Telemann: „Don
Quichotte“, Suite für Streich-
orchester und Cembalo
17.57 Programmhinweise
18.00 MIT DEM FUNK DURCH
DIE ZEIT
18.30 Wir spielen wie's uns
Freude macht
Aus dem Wettbewerb Berliner
Amateur-Combos
19.10 Gute Nacht, Kinder
19.15 AUS DEM ARBEITER-
LEBEN
19.30 Nachrichten, Wetterber.
19.42 Tageskommentar

19.50 Tanz in drei Etagen

21.15 Musikalische Schätze der Völker

— Sowjetunion —
1. Sergei Prokofjew: Symphonie classique D-Dur op. 25;
2. Dmitri Kabalewski: Andantino cantabile, aus dem Violin-
konzert op. 48 „Der Jugend gewidmet“ — David Oistrach,
Violine; 3. Alexander Warlamow: Es glänzt ein einsam Segel;
4. Aratjunjan/Babadshjan: Armenische Rhapsodie für zwei
Klaviere — Edgar Weinkauf, Erhard Michel, Klavier; 5.
Dmitri Schostakowitsch: Die Schwarzzügige — Sergei Schap-
oschnikow, Bariton; 6. Aram Chatschaturjan: Aus der Bal-
lett-Suite „Gajaneh“: a) Aischas Tanz, b) Russischer Tanz



22.00 Nachrichten, Wetterber.
22.10 AKTUELLES VOM TAGE
22.25 Neues vom Sport-
geschehen
22.40 Vom Walzer zum Lipsi
Tanzmusik bis Mitternacht
24.00 Nachrichten, Wetterber.

0.07 Tageskommentar
(Wiederholung v. 19.42 Uhr)
0.15 DIE GARZE NACHT
WIRD MUSIK GEMACHT
Eine bunte Sendung für die
Freunde der Tanzmusik
dazwischen:
1.00 und 2.00 Nachrichten

4.00 Deutsche Nationalhymne
4.05 MIT MUSIK IN DEN SONNTAG
Darzwischen:
5.30 Nachrichten, Wetter
6.30 Nachrichten, Wetter
6.35 Nachrichten Ratschläge von Kleingärtner Seybold

7.00 Vom 7-10: Sonntagmorgen in Sprechzeit

Die Sendung des Berliner Rundfunks für Frühaufsteher
Darzwischen:
7.30 Nachrichten, Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 im Tierpark belauscht

8.00 WAS IST DENN HEUT BEI FINDIGS LOST? „Pit und die Klarinette“

8.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht

0.40 Programmübersicht

0.45 Atelier und Bühne
Am Mikrophon unsere Kritiker Margit Voss und Dieter Kranz

1.00 TONKUNST, DICH PREIS' ICH VOR ALLEM ...

1. Divertimento F-Dur, KV 138 (W. A. Mozart) — Stuttgarter Kammerorchester, Leitung: Karl Münchinger
2. Komm, o holder Lenz, aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ (Haydn) — Solistenvereinigung und Großer Chor des Berliner Rundfunks, Leitung: Helmut Koch
3. Konzert Es-Dur Nr. 2 op. 74 für Klarinette und Orchester (Weber) — Solist: Ewald Koch, Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Rolf Kleinert
4. Die Frist ist um, Arie des Holländers aus „Der fliegende Holländer“ (Wagner) — Theo Adam, Baß; Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Heinz Fricke
5. Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a (Brahms) — Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Heinz Bongartz
6. Mir ist die Ehre wider-

fahren, Überreichung der Silbernen Rose, und ich kenn' ihn schon recht wohl, Szene aus der Oper „Der Rosenkavalier“ (R. Strauss) — Anneliese Rothenberger und Lisa della Casa, Sopran; Staatskapelle Dresden, Leitung: Rudolf Neuhaus
7. „Der Zauberlehrling“, Scherzo nach einer Ballade von J. W. Goethe (Dukas) — Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Rolf Kleinert

12.30 Musikalisches Dessert im Tanzrhythmus

13.00 BETRACHTUNG AM SONNTAG

13.10 Tanzmelodien

13.30 Nachrichten, Wetter

13.40 Erinnern Sie sich? Operettenmelodien, gesungen von

Rosl Schaffrian, Margaretne Slezak, Anton Dermota, Karl Friedrich, Alfons Fügel, Georg Hann und anderen.

14.15 HIER BERLIN! WIR RUFEN ...

15.00 Nachrichten, Wetter

15.05 Nachmittagsbummel mit Musik

15.45 THEMA MIT VARIATIONEN

16.45 Vom Parkett gesehen

17.15 Das Meisterwerk

Johannes Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25 — Dieter Zechlin, Klavier; Friedrich-Carl Erben, Violine; Armin Oriamünde, Viola; Karl-Heinz Schröter, Violoncello

18.00 PULSSCHLAG AM SONNTAG

18.20 BERLINER RUNDFUNK — SPORT

19.00 Die schöne Stimme

ASSEN SELIMSKI, Bariton

VR Bulgarien

Schaut her, ich bin's, Prolog aus „Der Bajazzo“ (Leoncavallo); Ich bin das Faktotum der schönen Welt, Arie des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla“ (Rossini); Als Feind des Vaterlandes, Monolog des Gérard aus „André Chénier“ (Giordano); Sie schrieben mir, Arie des Onegin aus „Eugen Onegin“ (Tschairowski); Vernahmt ihr's, Duett aus „Der Troubadour“ (Verdi)

19.30 Nachrichten, Wetter

Gewinnzahlen und Totoergebnisse

19.45 Schlagerwelle Berlin

Die große Gruß- und Wunschsendung des Berliner Rundfunks

Am Mikrophon: Gitta Klaua und Peter Salchow

21.30 Nachrichten, Wetter

21.40 Sport am Sonntag

22.00 INTERNATIONALE KONZERTEREIGNISSE

Es spielt das Finnische Rundfunk - Sinfonieorchester unter der Leitung von Paavo Berglund

Solist: Karoly Giarum, Violoncello

1. Antonia Dvorák: Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

2. Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 6 op. 53

(Teilwiedergabe eines Konzerts des Finnischen Rundfunks)

23.30 Nachrichten, Wetter

23.55 Synkopparade

0.05 Deutsche Nationalhymne

0.10 NACHTPROGRAMM

Über Mittelwelle Berlin 611 kHz

Darzwischen:

1.30 und 2.30 Nachrichten

BERLINER WELLE

4.00-7.00 Übernahme v. BR

7.00 Frisch gebissen!

7.30 Nachrichten, Wetter

7.35 Rhythmus am Morgen

8.30 Nachrichten, Wetter

8.35 IM TIERPARK BELAUSCHT

8.50 ERWIRD ES, UM ES ZU BESITZEN! (I)

Unvergängliche Werke der Musik

Robert Schumann:

a) Toccata C-Dur op. 7 — Swjatoslaw Richter, Klavier;

b) Streichquartett a-Moll op. 41 — Dimow-Quartett, Bulgarien

9.30 Gedanken und Skizzen

10.00 ERWIRD ES, UM ES ZU BESITZEN! (II)

1. Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester — Manfred Friedrich, Flöte; Gertraude Liekfeldt, Harfe; Berliner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Rolf Kleinert; 2. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie A-Dur op. 90 — Italienische Sinfonie — Wiener Symphoniker, Leitung: Wolfgang Sawallisch

11.00 Berliner Sonntag mit Musik

Tanzmelodien

12.00 Schüdel die Böz

Volkslieder und Tänze aus Mecklenburg

12.30 WIR — UNSERE ZEIT

12.40 Mittagskonzert

13.30-15.05 Übernahme v. BR

15.05 Programmübersicht

senders, Leitung: Kurt Eichler, und Harri Heinze mit seinen Solisten.

Gestaltung der Sendung: Willy Ostertag

(Wiederholung vom Berliner Rundfunk)

16.10 Beatmusik

16.30 Jazz am Sonntag

Benny Goodman Combos

17.00 Nachrichten, Wetter

17.05 AKTUELLES VOM TAGE

17.15 Postkarte genügt ...

Musik nach Bestellung

18.00 GESCHICHTEN OHNE SCHLAGZEILE



Wochen des Internationalen Hörspiels 1969

DDR-Erstsending:

19.30

Abendstunde im Spätherbst

Hörspiel von Friedrich Dürrenmatt
Die Personen und ihre Darsteller:
Der Autor Wolf Kaiser
Der Besucher Martin Flörchingner
In weiteren Rollen: Fritz Decho und Harald Grüner
Regie: Werner Grunow
Toningenieur: Jürgen Meinel

20.10 Vom Gartenweg zur Schwarzwaldmühle

Ein Sonntagspaß mit Tanzmusik

21.00 Nachrichten, Wetter

21.10 Vorhang auf!

Ein Opernkonzert

22.00 Nachrichten, Wetter

22.05 Sportrückblick

22.15 Musik unserer Zeit

Max Butting: Drei achtstimmige Chöre op. 27a-c a cappella nach Texten von Stefan George — Rundfunkchor Leipzig, Leitung: Horst Neumann; Otto Reinhold: Konzertante Musik für Flöte, Viola und Orchester (1963) — Helmut Rucker, Flöte; Herbert Schneider, Viola;

STEREO

18.30 Abendmusik

Georg Philipp Telemann: Methodische Sonate für Flöte und Cembalo D-Dur; Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento B-Dur Nr. 3, KV 439b für Oboe, Klarinette und Fagott

19.00 Nachrichten, Wetter, Abendkommentar

19.20 Hellmuth Schnelder: Scherzo vivo für Streicher, Celesta, Harfe, Glockenspiel, Xylophon und Pauken — Großes Rundfunkorchester Leipzig, Leitung: Hans Hendrik Wedding

19.30 BW u. RADIO DDR II



Friedrich Maximilian Korbes, berühmt und gefeiert als Verfasser sublimen Kriminalromane, in denen der Täter am Ende stets unerkannt entkommt, ist in Iselhöhebad abgestiegen. Der Hotelier hat den strengen Auftrag, niemanden vorzulassen. Die Welt erwartet ein neues Buch, und das Konto des Meisters, nebenbei gesagt, dessen finanziellen Ertrag.

Umso überraschender und störender ist der Besuch, der plötzlich im Zimmer steht. Da der ältere Herr (mit dem vertrauenerweckenden Namen Fürchtgott Hofer) jedoch glaubhaft zu machen versteht, daß er weder ein Darlehen braucht noch gar ein verkappter Literaturkritiker ist, wird ihm schließlich doch eine kurze Audienz gewährt. Sie gipfelt in der Offenbarung des unscheinbaren Gastes, in zehnjähriger Mühe endlich das Geheimnis der unahnlichen Bücher von Friedrich Maximilian Korbes entschlüsselt zu haben und damit auch das Rätsel ihres Erfolgs.

Dieses Geheimnis hier zu verraten, hieße Spannung und Vergnügen des Zuhörers zu mindern. Und Spannung, Vergnügen und etwas mehr bietet Friedrich Dürrenmatt auch in diesem 1957 entstandenen und mit dem Prix d'Italia ausgezeichneten Funk-Einakter. „Ich gehe nicht von einer These, sondern von einer Geschichte aus“, erklärte Dürrenmatt in den „21 Punkten“ zu seinem Stück DIE PHYSIKER. „Geht man von einer Geschichte aus, muß sie zu Ende gedacht werden. Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat.“ Diese Wendung nimmt auch ABENDSTUNDE IM SPÄTHERBST. Und mit der grotesken Zuspitzung seiner Fabel lenkt Dürrenmatt helles Licht auf den Warencharakter von Literatur in der spätkapitalistischen Gesellschaft, auf ihre Funktion als Droge für die Massen, als Lebensersatz. Er kommt schließlich zu der These, daß sich der Produzent solcher Literatur, will er die Bedürfnisse seiner Gesellschaft nach sublimen Darstellung des Verbrechens optimal befriedigen (das heißt auch: mit größtem Gewinn für ihn), letzten Endes mit dem Verbrechen identifizieren muß.

Der achtundvierzigjährige Schweizer Dramatiker hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten mit seinen gesellschaftskritischen, meist bitter-satirischen Parabeln die Bühne wie die akustische Szene erobert. STRANITZKY UND DER NATIONALHELD, DIE PANNE und DER PROZESS UM DES ESELS SCHATTEN waren bereits in früheren „Wochen des Internationalen Hörspiels“ zu hören. Mit Wolf Kaiser und Martin Flörchingner (Bild: v. l. n. r.) in den Hauptrollen (Regie: Werner Grunow) erleben Sie nun eine ABENDSTUNDE IM SPÄTHERBST ...

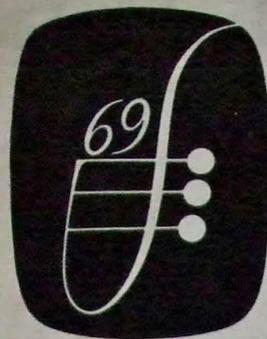
Lieblingsmelodien

19.45 BR

Heute läuft zum vierten Male die große Gruß- und Wunschsendung des Berliner Rundfunks: „Schlagerwelle Berlin“. Einmal im Monat steht diese populäre Sendung auf dem Programm. Jeder Hörer kann sich seine Lieblingsmelodie wünschen, und — was genauso wichtig ist: der Seemann auf großer Fahrt, der Angehörige der NVA, der Student in einer fremden Stadt — kurz, alle Verliebten, Verlobten, Verheirateten können per Funk Grüße bestellen. Wenn Sie mitmachen wollen, schreiben Sie an die Redaktion Tanzmusik des Berliner Rundfunks, 116 Berlin, Nalepastraße 18-50. Kennwort: „Schlagerwelle Berlin“.

SENDUNGEN DES AUSLANDS

MOSKAU I: 15.00 Nachmittag vom Sender „Jugend“. 17.00 Im Konzertsaal. 19.00 „Do-re-mi-fa-sol“, Estradenumschau. 20.20 Abendprogramm vom Sender „Jugend“. 22.03 Konzert am Abend.
MOSKAU II: Musik und Informationen; zum Beginn jeder Stunde: Nachrichten; Mitte jeder Stunde: Reportagen, Interviews, Neuigkeiten; Literatur: 8.33 und 13.40. Sendung für die Jugend: 8.10.
CSSR I: 18.05 Jazzorchester spielen. 21.15 Streichorchester musizieren. 21.45 Slowakische Volksmusik. 23.15 Wir bitten zum Tanz.
PRAG: 18.30 Mährische Klänge. 22.30 Von Melodie zu Melodie. 23.00 Nachtkonzert.
WARSAU I: 19.40 Das Orchester des Polnischen Rundfunks, Leitung: Stefan Rasch, spielt. 22.00 Musik am Sonntagabend. 23.10 Es spielt das Tanzorchester des Polnischen Rundfunks, Leitung: E. Czerny.
BUDAPEST: II: 17.15 Schöne Melodien. 19.00 Zur Unterhaltung. 21.00 Heitere Klänge.
STOCKHOLM: 19.40 Unterhaltungskonzert. 20.30 Alte schwedische Volkstänke.



Mittwoch 20.00 DFF, BR
21.05 Radio DDR I
Freitag 19.50 DS

Sieben der hier genannten 14 Titel werden beim Endausscheid des Schlagerwettbewerbs noch einmal erklingen. Sie, die Hörer und Fernseher, sollen die Auswahl treffen. Dazu dient der nebenstehende Tipschein. Drei Bedingungen sind zu erfüllen:

1. Kreuzen Sie sieben Titel an, die Ihnen gefielen.
2. Machen Sie um die Zahl des Ihrer Meinung nach besten Titels einen Kreis.
3. Was gefiel Ihnen an diesem Titel besonders: a) Musik, b) Text, c) Interpretation? Notieren Sie das Wort auf der Postkarte, auf die Sie auch den ausgefüllten Tipschein kleben. Senden Sie diese Postkarte an folgende Adresse:

Deutscher Fernsehfunk
HA Unterhaltung
1199 BERLIN
Rudower Chaussee, Kennwort: Schlagerwettbewerb

Einsender, die den Titel eingekreist haben, der im Endausscheid den ersten Platz erreicht, nehmen außerdem an einer Verlosung von Langspielplatten teil. Und nun urteilen Sie, als Mitglied der Hörerjury.

1. VORENTSCHEID

SCHLAGER wettbewerb



1	2	3	4	5	6	7
<input type="checkbox"/>						
8	9	10	11	12	13	14
<input type="checkbox"/>						

Alter: _____
Beruf: _____

Einsendeschluss
29. 3. 69
(Poststempel)



Ingo Graf



1. Du sagst ja

Ina Martell



2. Heute wird der schönste Tag...

Klaus Sommer



3. Verliebt

Julia Axen



4. Sommerliebelel

Hauft/Henkler



5. Weil es die Liebe so will

Vera Schneidenbach



6. Aber Tag für Tag

Bernd Walter



7. Kreuzung Sonnenschein

Britt Kersten



8. Wenn ich glücklich bin

Michael Hansen



9. Wer hat sie gesehen

Bärbel Wachholz



10. Morgen ist schon heute

Frank Schöbel



11. Laß mich gehen

Gabriele Kluge



12. Lange nicht gesehen

Thomas Lück



13. Es ist zu schön...

Ingrid Winkler



14. Jahreszeiten der Liebe